Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 37. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 204.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg. auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur Dr. Walther Bedensleben in Halle a. S.

Sonntag, 22. Januar 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Kampf gegen die Landräte.

Von jeher ist bei den Parteien der Linken der preußische Landrat Gegenstand vielfacher Angriffe und unliebsamer Beurteilungen gewesen. Die Beschwerden wegen vermeintlicher Uebergriffe und die nur im einseitigen Parteiinteresse liegende Stimmungsmache gegen das ganze Institut sind zu einer Suggestion geworden, die nur durch energische Abwehr der kompetenten Regierungsstellen ausgerottet werden kann. Um der Stellung des preußischen Landrats gerecht zu werden, darf man nicht nur einzelne, zum Teil ganz aus dem Zusammenhang herausgerissene Unterlagen benutzen, sondern es ist erforderlich, das ganze Milieu zu betrachten, aus dem die Stellung, die der betreffende Beamte im einzelnen Falle einnimmt, hervorgeht. Aus diesem Grunde war denn auch das Endresultat der freisinnigen Interpellation, die am Donnerstag im Reichstage zur Besprechung stand, und die sich lediglich auf haltlose Verdächtigungen, Unterstellungen und Vermutungen stützte, eine glänzende Niederlage der Interpellanten.

In sachlicher, ruhiger und überzeugender Rede zerriß der konservative Abgeordnete v. Hennigs-Techlin das freisinnige Lügengewebe über landrätliche Uebergriffe zugunsten der Konservativen. Er stellte fest, daß die konservative Partei mit dem Landrat Schröder nichts zu tun hat, der zudem eingeschriebenes Mitglied der nationalliberalen Partei ist. In Bolkenhain hat der Landrat nur seine Pflicht getan, indem er die Sozialdemokratie bekämpfte, das ist der einzige Fall, wo er als Vertreter der staatlichen Autorität Partei nehmen muß, das ist seine Pflicht und die hat er getan, indem er dem Lehrerverein eine Zeitung empfohlen hat, die unter Zusammenfassung aller übrigen Parteien sich zur Aufgabe gemacht hat, die Sozialdemokratie zu bekämpfen. Am meisten im Vordergrunde hat in Johannisburg der Fall Tomalla gestanden. Tomalla ist nicht seiner politischen Gesinnung wegen aus der Kreisverwaltung entlassen worden, sondern weil sein Verhalten als erster Arzt seines Kreises dazu Anlaß gab, durch den Aerztestreik und durch Androhung von Impfstreik und durch seine Behandlung des Krankenhauses, indem er erst einen unnatürlichen Zufluß zum Krankenhause und später wieder eine gewisse Leere veranlaßt hat, indem er gewisse Kranke nicht hineinließ, sondern den Aerzten seines Kreises die Anweisung gab, sie nicht hinzuschicken.

In Labiau-Wehlau hat Landrat v. Hippel nicht eine Erschwernis der Abschriftnahme von Wählerlisten herbeigeführt, sondern tatsächlich das Gegenteil getan. Er hat nämlich bereits vor Erlaß der Kreisblattbekanntmachung dem freisinnigen Wahlsekretär, dem wegen der Abschriftnahme der Wählerlisten in Labiau Schwierigkeiten bereitet wurden, sofort die Erlaubnis verschafft; er hat eingegriffen und hat dem Gemeindevorstand in Labiau angewiesen, die Wählerlisten durch den Parteisekretär der liberalen Partei abschreiben zu lassen. Es wurde telephonisch bei dem Landrat in Labiau angefragt, ob diese Beauftragten einer besonderen Legitimation bedürften, und es ist geantwortet worden, es solle jedermann die Möglichkeit gegeben sein, die Listen einzusehen und abzuschreiben, und er werde die Gemeindevorsteher entsprechend verständigen. Das hat am gleichen Tage der Landrat v. Hippel der freisinnigen Parteileitung des Kreises Labiau mitgeteilt. Die Festsetzung des Stichwahltermins ist bis zur Feststellung des Wahlresultats ausgesetzt worden, und dann ist die Anberaumung des Termins so rasch wie möglich auf den 9. Dezember erfolgt. Der Landrat hat weder direkt noch indirekt an irgend jemand Mitteilung ergehen lassen, daß der 9. Dezember als Stichwahltermin bestimmt worden sei. Landrat Weber hat amtlich erklärt, daß er weder mündlich noch schriftlich irgendeinem Vertrauensmann etwas mitgeteilt habe. Unwahr ist ferner, daß die Landräte die Gemeindevorsteher auf das Landratsamt bestellten, um Stimmzettel und Flugblätter in Empfang zu nehmen. Unrichtig ist, daß ein Automobil des Landratsamtes zu Wahlzwecken benutzt wurde, und daß das Kreisautomobil hierbei versagt habe. Landrat Weber hat erklärt, daß er zwar wiederholt Versammlungen beigewohnt habe, daß er aber stets nur im Zuschauerraum gewesen sei. Er habe weder in einer Versammlung noch in der Presse zugunsten einer Partei eingegriffen. Er gehöre weder der konservativen Parteileitung des Kreises noch dem Wahlkomitee an. Man hat sogar versucht, ein Eingreifen des Landrates zu provozieren. Studenten, ausstaffiert mit großen Plakaten, sind im Lande herumgefahren und haben in den Wahlkampf eingegriffen; zu ihrer Siegesfreude sind die Liberalen mit Fackeln unter Feuersgefahr in das Lokal des feindlichen Redakteurs eingedrungen, haben ein Flugblatt losgelassen, worin stand: „Fürchtet euch nicht vor den Drohungen und Versprechungen der Landräte" u. a. m., obwohl nie bewiesen worden ist, daß Versprechungen und Drohungen mit wirtschaftlicher Benachteiligung vorgelegen haben.

Der konservative Abgeordnete stellte ferner fest, daß die Angelegenheit mit dem „dunklen Punkt" im Leben des Herrn Wagner-Tapiau keineswegs so günstig für ihn liegt, wie seine Freunde behaupten: Herr Wagner hat danach in einer Weise, die eine schwere Beleidigung Andersdenkender bedeutete, öffentlich für den gemeinen und feigen Anarchisten Ferrer Partei ergriffen und dafür, von dem Landmesser, der beleidigende Ausdrücke auf sich beziehen mußte, ein paar Ohrfeigen bekommen, und die oberen Instanzen haben vorwiegend sein Verhalten keineswegs gebilligt, sondern nur deshalb den Landmesser versetzt, weil er — leichter zu versetzen war als der schuldigere Teil. In seinen ausführlichen Darlegungen zum Falle Becker aber wies Herr v. Hennigs zum Schluß überzeugend nach, daß der Landrat v. Maltzahn, auf dessen Seite hierbei auch eine Reihe angesehenster Freisinniger im Kreise steht, sich nicht nur völlig korrekt, sondern im besten Sinne loyal, menschlich frei und vornehm erhalten hat. In einer Eingabe hat Becker dem Herrn Minister geschrieben: „Herr Minister, wenn Sie den Landrat nicht erziehen, dann werde ich seine Erziehung übernehmen," dann hat er geschrieben, die Stimmung im Kreise gegen den Landrat wäre derartig, daß man zum Landrat hingehen müßte und müßte ihm Prügel vorabfolgen. Auch das steht in einer Eingabe. Soll das als eine ehrenwerte Handlung angesehen werden? Strafverschärfend habe auch gewirkt, daß Becker wegen Beleidigung des Regierungspräsidenten mit vier Wochen vorbestraft war.

Doch genug davon; ein Eingehen auf Einzelheiten ist unmöglich, weil eine Besprechung eine ausführliche Darlegung über den ganzen Beckerprozeß bedeuten würde. Seit langer Zeit war von der Linken Material gesammelt worden, um den chronischen Vorwurf der Beeinflussung, namentlich seitens der Landräte, überhaupt der Behörden in einseitiger politischer Beziehung durchzuführen und zum Beweise zu bringen. Der Versuch ist mißlungen und so glänzend abgeschlagen worden, daß selbst der „Berliner Lokalanzeiger" die Stimmung der Volksvertretung mit dem Satze charakterisiert: „Auffällig war jedenfalls, daß bei den Ausführungen des Herrn v. Hennigs der Widerspruch auf der Linken sich mehr und mehr legte, weil sie wohl einsah, daß ihr ganzes Anklagematerial nicht zu halten war."

Die Kaliverträge und die amerikanische Diplomatie.

Die Leitung der amerikanischen Politik hat durch ihren Botschafter in Berlin dem Auswärtigen Amte die schriftliche Anfrage überreichen lassen, ob die Reichsregierung bereit sei, die Angelegenheit der Kalikaufverträge, die der amerikanische Kunstdüngertrust mit den Schmidtmannschen Werken abgeschlossen hat, auf diplomatischem Wege zu behandeln.

Das Vorgehen der amerikanischen Staatskunst kennzeichnet sich als einen neuen Versuch, die deutsche Regierung zu überrumpeln und zur Nachgiebigkeit zugunsten der amerikanischen Spekulanten zu bewegen. Nachdem nämlich der erste Versuch der Yankees, durch Entsendung eines besonderen diplomatischen Vertreters ihren Willen durchzusetzen und die deutschen Kalisätze auf Grund der Schmidtmannschen Lieferungsverträge nach wie vor zu billigerem Preise als die deutschen Verbraucher zu erhalten, gescheitert war, weil die deutsche Regierung sich auf den Standpunkt stellte, daß die Abmachungen der amerikanischen Kaliabnehmer mit ihren deutschen Lieferanten zivilrechtlicher Natur seien und demzufolge nicht zum Gegenstand diplomatischer Erörterungen gemacht werden könnten, war die Kaliangelegenheit sozusagen auf den toten Punkt geraten. Mr. Davis, der amerikanische Unterhändler, hatte zwar zuguterletzt durchblicken lassen, daß die Weigerung Deutschlands, den Wünschen seiner Auftraggeber nachzukommen, schließlich zu handelspolitischen Repressalien führen könne. Allein auch diese Drohung hatte in Berlin keinen Eindruck gemacht, sondern nur zur Folge gehabt, daß man sich deutscherseits bei den weiteren Erörterungen noch mehr auf den formalen Standpunkt zurückzog. Herrn Davis Mission war somit ergebnislos.

Um die Angelegenheit wieder in Fluß zu bringen und die amerikanische Regierung aufs neue gegen Deutschland in Bewegung zu setzen, reisten die deutschen Kontrahenten des seltsamen amerikanischen Lieferungsvertrages nach der Union. Ihre Anwesenheit in Washington hatte Erfolg. Die amerikanische Staatskunst hat unter dem Druck der nach bekannter Manier durch die Leute des Düngertrusts beeinflußten amerikanischen Presse und damit öffentlichen Meinung den eingangs erwähnten Schritt bei dem deutschen Auswärtigen Amte unternommen, um erneut diplomatische Erörterungen einzuleiten in einer Sache, die nach staatsrechtlichen Begriffen gar nicht Gegenstand diplomatischer Verhandlungen sein kann. Die deutsche Regierung wird darum die amerikanische Anfrage in demselben Sinne beantworten, wie Mr. Davis' Mission Erledigung gefunden hat. Die Ablehnung des amerikanischen Ansinnens muß schon deshalb erfolgen, weil die amerikanische Absicht einer diplomatischen Intervention in der Kalisache einer Einmischung in innere Angelegenheiten des Deutschen Reiches gleichkommt, eine derartige Einmischung aber sich keinesfalls mit der Ehre und dem Ansehen einer Großmacht vereinbart.

Es ist kaum anzunehmen, daß den leitenden Staatsmännern der Union das Illoyale ihres Vorgehens entgangen ist. Im Gegenteil, man weiß in Amerika sehr wohl, daß diese Art der Behandlung der Angelegenheit unzulässig ist. Das beweisen die Ausführungen des New-Yorker „Sun", der seine Regierung vor einem derartigen Schritte warnte. Indes das „Ungewöhnliche" des amerikanischen Vorgehens entspricht vollkommen der „Hemdsärmelpolitik" der Yankees, die auch einen derartigen wenig korrekten „Bluff" für ein erlaubtes Mittel der Staatskunst hält und anwendet.

Aber auch abgesehen von den staatsrechtlichen Schranken, die einer diplomatischen Erörterung der Kalikaufverträge der Amerikaner gezogen sind, ist der Anspruch der Union, daß jene Kaufverträge den Bestimmungen der deutschen Kaligesetzgebung nicht unterworfen werden sollen, zum mindesten ungerechtfertigt. Am 7. Juli 1909 kündigte bekanntlich der deutsche Handelsminister die seit Jahren von nationaler Seite geforderte gesetzliche Regelung der Kaliproduktion an unter Klarlegung der wichtigsten Gesichtspunkte eines solchen Gesetzes. Am 8. Juli, also einen Tag darauf, schlossen die Herren Schmidtmann mit den Amerikanern den Lieferungsvertrag ab, der diesen den Doppelzentner Kali zum Preise von 7.80 Mark gewährt, den der deutsche Abnehmer mit 13.60 Mk. bezahlen muß. Erst am 18. August, also 7 Wochen später, ist der Lieferungsvertrag von den Amerikanern unterzeichnet worden, d. h. zu einer Zeit, da es aller Welt bekannt war, daß das deutsche Reich seine Kaliproduktion und damit zugleich die Lieferungspreise gesetzlich regeln werde. Und die Verlängerung jenes Lieferungsvertrages auf weitere 5 Jahre erfolgte sogar erst, nachdem das Reichskaligesetz bereits beschlossen war. Aus diesen Tatsachen läßt sich erkennen, daß die Vereinbarung der Amerikaner mit den Herren Schmidtmann keinesfalls in Unkenntnis der wirklichen Sachlage, sondern in der bestimmten Absicht geschlossen wurde, eine Handhabe zu schaffen, um durch den eventuellen Einspruch einer fremden Macht die deutsche Kaligesetzgebung, die eine Verschlechterung der deutschen Kalisätze nach dem Auslande verhindern soll, unwirksam zu machen. Man erdreistet sich also den Versuch, mit ausländischer Hilfe die Autorität der deutschen Gesetzgebung zu brüskieren. Das allein schon wäre Grund genug, in der Angelegenheit nicht nachzugeben.

Wir hoffen, daß die Reichsregierung unter allen Umständen fest bleibt. **sch.**

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Freitag, den 20. Januar, die Beratung der Interpellation betreffend Uebergriffe der Landräte fortgesetzt. Abg. Nissen (Däne) glaubte ebenfalls über das Verhalten der Landräte klagen zu können. Abg. Dr. Friedberg (nl.) erklärte, daß er seine Bemerkung über den Landrat Freiherrn von Maltzahn, sein Verhalten wäre das Gegenteil von vornehm gewesen, zurücknehme, da ihm die Absicht zu beleidigen ferngelegen habe. Das Empfinden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0001

Jedoch müßte man ihm schon lassen, daß er anstelle des Herrn von Maltzahn dem Gutsbesitzer Becker gegenüber anders gehandelt hätte. Abg. Dr. Rewoldt (frk.) meinte, daß die eingebrachte Interpellation mit ihrem kümmerlichen Material nicht aus sachlichen Gründen eingebracht sei, sondern offensichtlich parteipolitische Zwecke für die bevorstehenden Reichstagswahlen verfolge. Abg. Dr. Bell (Zentr.) betonte, daß der Freisinn, der zur Zeit des seligen Blocks sehr gern die Hilfe der Regierung gegen die Sozialdemokratie in Anspruch nahm, heute mit Hilfe der Sozialdemokraten gegen die Regierung zu Felde ziehe. Abg. Gyßling (Vp.) erklärte, daß die Interpellation seiner Fraktion sich lediglich gegen solche Landräte richte, die sich in parteipolitischer Weise betätigten. Abg. Leinert (Soz.) brachte nichts Neues vor, sondern erging sich lediglich in Angriffen auf die Regierung und die Konservativen nach bekanntem sozialdemokratischem Muster. Abg. Kreth (kons.) betonte, daß bei der Besprechung der Interpellation von den Liberalen dieselben Argumente vorgebracht seien, wie schon bei der Etatsberatung. In letzter Zeit wären wiederholt Landräte nach dem Osten gesandt worden, die nicht aus agrarisch-konservativen Kreisen stammen. Im allgemeinen erfreuten sich die politischen Beamten, die Landräte, fast überall der größten Achtung und des Vertrauens der Kreiseingesessenen. Eigentümlicherweise zeige sich der Freisinn sofort sehr konservativ, wenn es sich — wie zum Beispiel in Berlin — um kommunale Politik der Städte handele. Berlin habe sich seinen letzten Kämmerer sogar aus den „verrufenen" konservativen Verwaltungskreisen geholt. Es sei aber festzustellen, daß sich wiederholt Beamte der verschiedensten Kategorien für liberale und freisinnige Kundgebungen durch Unterzeichnung von Aufrufen, Wahlaufrufen und Agitationen anderer Art beteiligt hätten. Darüber hätten die Parteien der Linken hier allerdings nichts gesprochen. Ueber den Fall Becker hätten die Interpellanten nicht gerade günstig abgeschnitten. Dem Abg. Dr. Friedberg danke er für die loyale Art, mit der er seine verletzenden Aeußerungen über den Landrat v. Maltzahn zurückgenommen habe. Einen Zwischenfall von unerhörter Art hatte die Sitzung noch zu verzeichnen. Der Zehnaebote-Hoffmann hatte während der Rede seines Genossen Leinert einen Ordnungsruf erhalten. Schon vorher hatte er sich eine Ungehörigkeit zuschulden kommen lassen, auf welche der Präsident bemerkte: „Herr Hoffmann, ich nehme Sie nicht ernst!" Als der Abg. Kreth geendet hatte, verlangte der Abg. Hoffmann das Wort zu einer persönlichen Bemerkung. Ironisch erklärte er: „ich hoffe, jetzt vom Präsidenten ernst genommen zu werden, wenn ich erkläre, daß ich diese Redewendung des Präsidenten als unverschämt bezeichne." Der Präsident verzichtete darauf, durch Ausschluß dem rüpelhaften Genossen die wohlverdiente Strafe zu diktieren, da nur noch ein Redner, der nationalliberale Dr. Lohmann, sich zum Worte gemeldet hatte. Unter Beifall des Hauses erklärte dieser, unter diesen Umständen auf das Wort verzichten zu müssen.

Aus dem Reichstage.

Im Reichstage nahm am Freitag die zweite Lesung des Zuwachssteuergesetzes am nunmehr fünften Tage ihren Fortgang. Die Verhandlungen zeigten das Bild der vergangenen Tage: Durchberatung der einzelnen Paragraphen und der Anträge mit folgenden Abstimmungen. Der erste Aufenthalt fand statt bei den Beratungen über Steuerfreiheit. Nach den Kommissionsbeschlüssen sollen befreit bleiben von der Steuer das Reich, die Bundesstaaten, Gemeinden und gemeinnützige Kolonisationsvereinigungen mit höchstens 4 Prozent Reingewinn. Die Steuerfreiheit des Landesfürsten und der Landesfürstin hatte die Kommission gestrichen. Die Konservativen beantragten die Wiederherstellung, wozu der Abg. Graf Carmer (kons.) bemerkte, daß die Steuerheranziehung der Fürsten dem monarchischen Gefühle widerstrebe. Abg. Neumann-Hofer (Vp.) erklärte, daß bei einer Steuerbefreiung der Fürsten seine Freunde gegen das ganze Gesetz stimmen würden. Abg. Brühne (Soz.) versprach, die Sache zum Vorteil der Sozialdemokratie gehörig auszubeuten. Graf Westarp (kons.) stellte die Agitationsmethode der Sozialdemokratie fest. Der Finanzminister Dr. Lentze betonte das staatsrechtliche Moment. Abg. Dove (Vp.) erklärte dem Grafen Westarp (kons.) gegenüber, daß ihm der Agitationsapparat fehle, was mit schallender Heiterkeit von rechts erwidert wurde. Im übrigen war er gleichfalls gegen Steuerfreiheit des Landesfürsten. Auf die Anfrage des Abg. Ewerling (nl.), ob der Fürst nur im eigenen Lande von der Zuwachssteuer befreit sein solle, antwortete der Staatssekretär Wermuth bejahend.

Die Abgg. Göhre (Soz.) und Dr. Weber (nl.) erklärten sich scharf gegen die Steuerfreiheit. Finanzminister Dr. Lentze wies nochmals auf die staatsrechtlichen Gründe hin und warnte vor Eingriffen in die Verfassung der Bundesstaaten. Abg. Kirsch (Zentr.) erklärte unter Beifall von rechts die Zustimmung seiner Partei. Schließlich gelangte man zur Abstimmung. Vor dieser verließen die Polen den Saal; das Zentrum stimmte mit einer Ausnahme mit den beiden Parteien der Rechten, den Reformern und dem kleineren Teil der Nationalliberalen für die Steuerfreiheit des Landesfürsten. Der Präsident stellte die Minderheit fest und somit war der konservative Antrag abgelehnt. Ein Antrag Cuno (Vp.), welcher die Erhebungskosten den Bundesstaaten übertragen will, wurde mit „Kammesprung" abgelehnt. Die Verpflichtung der Beamten und Notare, Zuwiderhandlungen anzuzeigen, wurde verneint. Die Beratungen über die Rechtsmittelparagraphen spitzen sich zu juristischen Ausführungen zu, was sich äußerlich dadurch kenntlich machte, daß die Juristen des Hauses sich fast vollzählig vor der Rednertribüne versammelt hatten.

Portugal und die Mächte.

Man ist in Berlin davon unterrichtet, daß Spanien bis auf weiteres unter keinen Umständen in Portugal intervenieren wird, wie die inneren Verhältnisse sich dort auch noch gestalten mögen. Die spanische Regierung beschränkt sich darauf, das Uebergreifen der republikanischen Bewegung in Portugal auf spanischem Boden nach Möglichkeit einzuschränken. Aber an ein bewaffnetes Eingreifen in Portugal denkt Spanien ebensowenig wie irgendeine andere Macht. Auch die Gerüchte, daß man in England die Notwendigkeit einer Intervention in Portugal erwäge, sind durchaus unzutreffend. Ueber ihr Verhalten zu dem Lauf der Dinge in Portugal herrscht, ohne besondere Vereinbarung, eine Uebereinstimmung zwischen den Mächten. Nur eins ist von ihnen, wie man sich erinnert, auf den Vorschlag Englands gemeinsam beschlossen worden: die Republik Portugal nicht eher offiziell anzuerkennen, bevor die republikanische Regierungsform nicht in den Cortes angenommen sein wird. Da dies bisher nicht geschehen ist, so bestehen zwischen den Mächten und Portugal noch immer nur sogenannte de facto-Beziehungen. Die Mächte erkennen die Tatsache an, daß die gegenwärtige provisorische Regierung die Macht in Portugal in Händen hat, warten aber ab, daß diese provisorische Regierung sich durch Annahme einer republikanischen Verfassung im portugiesischen Parlamente in eine definitive verwandelt haben wird, ehe sie mit ihr in einen offiziellen Verkehr treten. Dieser Auffassung entspricht auch die Stellung der Gesandten der provisorischen portugiesischen Regierung bei den Mächten. Man bestreitet ihnen ihre Eigenschaft nicht, aber ihre Beglaubigung bei den Staatsoberhäuptern der Mächte kann vorläufig noch ebenso wenig erfolgen, wie die der Gesandten der Mächte in Lissabon bei dem Präsidenten der portugiesischen Republik.

Deutsches Reich.

* **Die Kaiserin ist nicht erkrankt! Die in einem Berliner Blatte abgedruckte Meldung, die Kaiserin sei an einem Augenübel erkrankt und ein Wiesbadener Arzt sei zur Behandlung nach Berlin berufen, entbehrt in allen ihren Einzelheiten jeder tatsächlichen Begründung.**

* **Die Konservativen und die Wahlrechtsreform.** Als Antwort auf die in letzter Zeit wiederholt in der liberalen Presse verbreiteten irreführenden Kombinationen über die Stellung der konservativen Partei zu einer Reform des preußischen Wahlrechts hat der konservative Abgeordnete v. Arnim-Züsedom bei der Etatsberatung in der fünften Sitzung vom 17. Januar im Namen der Partei folgende Erklärung abgegeben: „Bezüglich des Wahlrechts habe ich namens meiner politischen Freunde zu erklären, daß wir das durch die Thronrede im Oktober 1908 gegebene Versprechen durch die im verflossenen Jahre gemachte Vorlage als eingelöst betrachten und zu einer weiteren Vorlage ein Bedürfnis um so weniger einsehen, als es sich gezeigt hat, daß eine Unterstützung der anderen bürgerlichen Parteien auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen würde."

* **In der Angelegenheit der angeblichen Steuerhinterziehungen des Herrn Landtagsabgeordneten Freiherrn v. Richthofen-Mertschütz** hat der Generaldirektor der direkten Steuern, veranlaßt durch Aeußerungen des sozialdemokratischen Abgeordneten Ströbel im Abgeordnetenhause, bekanntlich eine Erklärung abgegeben, aus der hervorgeht, daß die Anschuldigungen des entlassenen Wirtschaftsbeamten vollkommen unberechtigt gewesen sind. In der konservativen Presse ist inzwischen auf die Angelegenheit nicht mehr eingegangen worden, weil in das gerichtliche Verfahren nicht eingegriffen werden sollte. Wie haben aber erfahren, daß die Königliche Staatsanwaltschaft bereits vor längerer Zeit sowohl wegen Untreue und Betrug sowie auch wegen öffentlicher Beleidigung die Untersuchung gegen den früheren Wirtschaftsbeamten eingeleitet hat. Es ist inzwischen dem Beschuldigten längst die öffentliche Anklage zugestellt worden. Das Hauptverfahren ist bei der Strafkammer des Landgerichts in Liegnitz eröffnet und die Verhandlungen werden im Laufe des Monats Februar stattfinden.

* Ueber ein angebliches Stichwahlabkommen im Reichstagswahlkreise Sagan-Sprottau im Jahre 1907 weiß die liberale Presse noch andauernd zu berichten. Es dürften aber die Akten hierüber wohl geschlossen werden können, nachdem festgestellt worden ist, daß es sich nur um eine Art Entgegenkommen gegen sozialdemokratische Mindestforderungen gehandelt hat, die im Jahre 1907 im Wahlkreise Sagan-Sprottau, sowohl von dem konservativen Kandidaten, wie auch von dem freisinnigen Kandidaten anerkannt worden waren. Schwerwiegend sind diese Mindestforderungen nicht gewesen, sonst wären sie für einen konservativen Kandidaten überhaupt nicht annehmbar gewesen, wie ja auch der konservative Vertreter des Kreises, v. Bolko, während seiner vierjährigen parlamentarischen Tätigkeit niemals auch nur den Schatten eines Beweises geliefert hat, daß er der Sozialdemokratie nicht mit derselben Schärfe entgegenzutreten gewillt sei, wie das die Pflicht eines jeden Mitgliedes der konservativen Partei ist. Die konservative Parteileitung hat sich unverzüglich nach dem Auftauchen der ersten Meldungen über die Angelegenheit mit dieser beschäftigt und sie hat keinen Anstand genommen, zu erklären, daß sie ein irgendwie geartetes Abkommen, dessen Bestehen sie nach wie vor bezweifelt, zum Zwecke der Erlangung sozialdemokratischer Wahlstimmen auf das entschiedenste verurteilen müsse.

* **Die Kommission zur Feststellung eines Entwurfes für ein deutsches Strafgesetzbuch** wird, wie wir hören, am 4. April unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors a. D. Lucas zu ihrer ersten Sitzung zusammentreten. Die Kommission besteht aus 15 Mitgliedern, zu denen Vertreter der Justizbehörde, Rechtslehrer, Richter und Rechtsanwälte und auch ein Pfychiater gehören. Den Beratungen der Kommission wird der Vorentwurf zu einem deutschen Strafgesetzbuch und die an diesem geübte Kritik zugrunde liegen.

* **Die Besserung im Kursstand unserer Staatspapiere und die Privatbeamtenversicherung.** Im preußischen Landtage hat der neue Finanzminister vorgestern das Problem der Besserung des Kursstandes unserer Staatsanleihen berührt und

---

(Nachdruck verboten.)

„Die rechte Bahn"!

Skizze von Clara Tuch-Dessau.

Marta Heinig kam soeben aus dem Vortrag der Frauenrechtlerin Fräulein Ida Strauß, den diese über: Frauenrechte in bezug auf Gleichheit im Beruf und in der Politik, gehalten hatte. Heimlich, ohne Wissen ihrer Eltern, hatte Marta den Vortrag mit einigen Freundinnen angehört. Ihre Wangen glühten, ihr ganzer Körper befand sich in einer fieberhaften Aufregung.

Zu Hause angekommen, warf sie Hut, Jackett, Muff, Boa, Handschuhe, eins nach dem andern auf das kleine Sofa ihres Stübchens. Dann reckte sie die Arme, sah in den Spiegel und nickte ihrem Abbild lebhaft zu. Ja, jetzt fühlte sie, daß ein Wendepunkt in ihrem oben, gleichförmigen Leben gekommen war. Fräulein Strauß hatte sie auf die rechte Bahn gewiesen. Ach, war sie ein dummes unwissendes Menschenkind gewesen! Immer hübsch zu Hause, immer nur in Begleitung der Eltern ausgegangen. Immer bemuttert, bewacht, von Fürsorge umgeben wie ein Schulmädel. Ja, wahrhaftig wie ein Schulmädel, lächerlich, wo sie schon bald „neunzehn" wurde!

Marta lachte belustigt auf: Die lieben Eltern würden sich wundern, wenn sie mit ihren neuen Ideen vor sie treten würde.

Freilich — einesteils taten sie ihr jetzt leid! Mehr noch, sie bedauerte sie plötzlich, denn es war doch ein zu einförmiges, ohne jede größere Abwechslung vorleuchtendes Leben. Ihr Vater war Amtsgerichtssekretär und liebte seinen Beruf, ging ganz in demselben auf. Die Mahlzeiten wurden jeden Tag mit Ausnahme des Sonntages, pünktlich eingenommen. Auch die Zeit nach dem Abendessen hatte der Herr Amtsgerichtssekretär genau eingeteilt, denn ging er aus, so war er punkt zehn wieder vor seiner Haustür angelangt. So ging es schon so lange als Marta denken konnte, und ihre Mutter sorgte dafür daß das wie am Schnürchen ging . . . .

Ach, bis heute hatte Marta dies Einerlei ertragen. Es war ihr jetzt ein Rätsel. Fast wäre sie in denselben Trott getappt. Der junge Herr Körler Papas Assistent, möchte ihr in nicht mißzuverstehender Weise den Hof.

Das wäre so nett geworden! Aber Gott sei Dank, noch in letzter Stunde war sie sehend geworden. —

Ihre Gedanken flogen nach allen Richtungen. Wenn sie nur gleich gewußt hätte womit beginnen. Studieren? Medizin, Philologie — nein, das ging nicht mehr. Erstens hätte sie noch mancherlei Vorbildung bedurft, ehe sie überhaupt zur Universität hätte gehen können, und dann kostete es auch — viel Geld, dauerte auch mindestens vier Jahre und sie wollte doch gleich einen Beruf haben, am liebsten morgen der überraschten Welt mit der vollendeten Tatsache gegenübertreten.

Sie überlegte unruhig weiter. Beamtin werden? Bei der Post, bei der Bahn, in einem kaufmännischen Bureau? Nein, dreimal nein! Denn dann wäre es ja gerade so wie zu Hause!

Aber doch — auch nicht —, denn sie würde doch dann „selbständig" sein! Und das Wort „Selbständigkeit" hatte Fräulein Strauß am meisten betont.

Wenn ihr nur jemand einen Rat gegeben hätte. — —

* * *

Herr Heinig setzte energisch seinen Aschenbecher auf ein anderes Fleck. Das hatte er schon, im Verlaufe der letzten Viertelstunde, bereits viermal getan.

Jetzt stand der Becher gerade unter der brennenden Gaslampe die ein aufgeregtes Familienbild überstrahlte. Solche Ueberraschung! Es war ja kaum zu glauben, Marta wollte sich „selbständig" machen! Telephonistin, Doktorin, Buchhalterin, alle neuen abscheulichen weiblichen Titel schwirrten um den Amtsgerichtssekretär herum. Er glaubte nicht recht zu hören. Seine Tochter die wie dergleichen sonst geäußert hatte! Aufgeregt sah er zu seiner Frau hinüber, die mit hochrotem Gesicht nervös die Stricknadeln durch die Maschen ihres Strumpfes führte. Sie war von Martas „neuen Zielen die sie auf die rechte Bahn bringen sollten", so verdutzt, daß sie kein Wort hervorbrachte.

Aber desto mehr ihr Mann.

Er frug Marta, was sie an ihrem bisherigen Leben auszusetzen hätte. Alle Woche Kränzchen und Sonntag das schöne Kaffeekonzert im „Adler", wo sie sich doch mit Herrn Körler, den er, nebenbei bemerkt, als einen tüchtigen strebsamen Beamten schätze, stets gut amüsiert hätte.

„Wer hat Dich bloß auf solche Gedanken gebracht", schloß er: „rede!"

Da gestand Marta, daß sie in dem Vortrage von Fräulein Ida Strauß gewesen sei, und über die Reform des weiblichen Geschlechts das alles gehört hätte.

Das Wort „Reform" aber war eins, was dem Sinne Herrn Heinigs zuwiderlief. „Reform, Reform", eiferte er, „ich bin bloß neugierig, welches Gebiet noch von ihr verschont bleiben wird. Diese Welt heutzutage, bisher hat man darüber gelacht, aber nun, wo der Sturm in unsere eigene Familie getragen wird, da muß man energisch dagegen ankämpfen." Er nahm den Aschenbecher wieder in die Hand und setzte ihn mit einem Ruck vor sich hin.

Gerade als er noch einmal zu sprechen anfangen wollte, um Marta definitiv seine Einwilligung zu ihrem Vorhaben zu verweigern, klingelte es. Der Postbote kam und überbrachte neben der Abendzeitung eine Einladung zum Maskenball des Vereins „Einigkeit".

Ein vielsagender Blick streifte Marta, als ihr Vater ihr die Einladung gab. Sie nahm dieselbe, errötete leicht beim Lesen und legte sie still auf den Tisch zurück. Frau Heinig hatte sich etwas beruhigt. Die Einladung kam zu rechter Zeit. Marta hatte schon davon geredet, daß sie hoffe, eingeladen zu werden. Freilich ein kleiner Wermutstropfen war für Marta — jetzt, da sie gar nicht ans Heiraten dachte — dabei. Die Einladung hatte Herr Körler gesandt.

Doch die Aussicht, den Maskenball, ihren ersten, mitzumachen, schlug alle sonstigen Bedenken. Da wollte sie sich noch einmal recht amüsieren, Herrn Körler — unerkannt — ihre Abweisung sagen und dann, trotz des Protestes ihrer Eltern, einen Beruf ergreifen.

Das Kostüm, welches sie wählen sollte, nahm ihre Gedanken vollständig in Anspruch. So sehr, daß sie darüber tagelang ihre Zukunftspläne vergaß.

Marta hatte, um Herrn Körler recht täuschen zu können, das schlichte „Gretchengewand" gewählt. Ihr Plan sollte ihr um so besser gelingen, denn es konnte sein, daß er durch ihre Freundinnen gehört hatte, welchen Zielen sie zustrebte; da würde er sie unter solcher Verkleidung nicht suchen.

Als was Herr Körler wohl erschien? Auf jeden Fall mußte sie das erfahren. Drei Tage vor dem Feste wußte sie es. Durch seine kleine Schwester, welche sie auf der Eisbahn traf.

Als altdeutscher Ritter! Im Augenblick war Maria erschrocken. Das war ja gerade wie abgekartet, so paßte sein Kostüm zu ihrem. Aber von wem sollte er es erfahren haben. Niemand außer ihren Eltern wußte es. Sollte der Papa geplaudert haben? Das wäre doch recht — — schlecht gewesen, denn er hatte ihr doch fest versprochen, zu schweigen. Schon überlegte sie, ob sie etwas anderes tragen sollte — aber nein: „Ach, Herr Körler", dachte sie, „Sie werden sich wundern, welch modernes Mädchen unter dem hausfräulichen Gewande versteckt ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0002

dabei Ansichten ausgesprochen, die man wohl als ein Programm auf diesem Gebiet ansehen darf. Nach der Auffassung des Finanzministers sind die Sparkassen in erster Linie berufen, Abnehmer der Staatsanleihen zu sein. Er bekennt sich hiermit zu der Auffassung seines Vorgängers, Freiherrn von Rheinbaben, der in der Schaffung „künstlicher Reservoirs" das beste Mittel zur Hebung des Kursstandes der Staatspapiere erblickte. Es ist schon früher darauf hingewiesen, daß auch der Gesetzentwurf für die Privatbeamtenversicherung Bestimmungen enthalten würde, die den Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten zugute kommen sollen. Der jetzt vorliegende Entwurf ermöglicht nun, sich ein Bild von der Bedeutung einer solchen Vorschrift zu machen. Die Vorlage geht davon aus, daß es im Interesse der Sicherheit und Liquidität der Kapitalanlagen, ebenso wie zur Festigung des Kurses der Reichs- und Staatsanleihen notwendig sei, einen erheblichen Teil des Vermögens in Anleihen des Reiches und der Bundesstaaten anzulegen. Diesem Bedürfnis will der Entwurf durch die Vorschrift Rechnung tragen, daß mindestens ein Viertel des Vermögens in Anleihen des Reiches und der Bundesstaaten angelegt werde. Wenn diese Bestimmung Gesetzeskraft erlangt, würden zunächst jährlich mindestens 37,5 Millionen Mark in solchen Anleihen angelegt werden, die ohne Rücksicht auf die Zinsen und auf die Vermehrung der Zahl der Versicherten nach Maßgabe des Rückganges der von der Beitragsleistung befreiten privaten Versicherungen auf jährlich rund 51 Millionen Mark anwachsen würden. Die gleiche Vorschrift enthält nun bekanntlich auch die Vorlage über die Reichsversicherungsordnung. Sobald diese Bestimmung über die Vermögensanlage Gesetz geworden ist, müssen die Versicherungsanstalten einen Betrag von rund 215 Millionen Reichs- und Staatsanleihen übernehmen. Dabei ist aber vorgesehen, daß alljährlich nur ein gewisser Teil des Vermögenszuwachses bis zur Erreichung der gesetzlichen Mindestgrenze in Staatspapieren anzulegen ist. Immerhin aber würden nach Verabschiedung dieser beiden Vorlagen die „künstlichen Reservoirs" für unsere Anleihen eine Erweiterung erfahren, die in dem Kursstande der Staatspapiere wohl zum Ausdruck kommen dürfte.

* **Eine Erweiterung des Zweckverbandsgesetzes.** Der Gesetzentwurf betreffend eine Vereinigung von Berlin mit den anliegenden Stadt- und Landgemeinden zur Wahrung einzelner kommunaler Angelegenheiten sieht bekanntlich drei Zwecke als Basis dieser Vereinigung vor: den Bau von Straßen- und Schnellbahnen, das Baufluchten- und das Bauordnungswesen und die Schaffung eines Wald- und Wiesengürtels. Es ist nun in beteiligten Kreisen der Gedanke angeregt, diese gemeinsam zu lösenden Aufgaben zu erweitern, indem auch die Errichtung von Arbeiterwohnungen in den Kreis der Tätigkeit des Zweckverbandes einbezogen wird. Man weist in dieser Beziehung auf die großen Erfolge hin, die auf diesem Gebiete in London erzielt sind, wo unter ähnlichen Voraussetzungen der Grafschaftsrat die Errichtung von Arbeiterhäusern in die Hand genommen hat. Bei der beständig wachsenden Arbeiterbevölkerung in den Vororten Berlins kann man die Errichtung von Arbeiterwohnungen allerdings wohl als eine geeignete Aufgabe für den Zweckverband Groß-Berlin ansehen. Sollte eine solche Erweiterung des Gesetzes eine erhebliche Mehrheit im Landtage finden, so darf man es wohl nicht als ausgeschlossen ansehen, daß auch die Staatsregierung ihr zustimmen wird.

* **Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Haftung der Straßenbahnen für Sachschäden** ist, wie man uns schreibt, im Reichsjustizamt fertiggestellt. Der Entwurf wird demnächst den Bundesregierungen zur Stellungnahme zugehen. Außerdem sollen aus den Kreisen der beteiligten Straßenbahngesellschaften Sachverständige vernommen werden, deren Benennung den Gesellschaften überlassen bleiben dürfte. Sobald der Entwurf endgültig festgestellt ist, wird er voraussichtlich veröffentlicht werden, um allen Kreisen die Möglichkeit zu einer Kritik zu geben. Den Reichstag wird die Gesetzesvorlage erst in der nächsten Legislaturperiode beschäftigen.

Ausland.

Italien. Der vom Ministerrat angenommene Gesetzentwurf über die Marineausgaben enthält keine wesentlichen Aenderungen des im Jahre 1909 aufgestellten Schiffsbauprogrammes. Der Entwurf trägt den weitestgehenden Forderungen für die Küstenverteidigung Rechnung. Es wird Vorsorge getroffen für die Integrität der Fonds, die für die Schiffsneubauten, für die dauernde Erneuerung des Bestandes der Flotte und für die gleichmäßige Beschäftigung der staatlichen Werften bestimmt sind. Es ist vorgesehen, daß die Kredite für die verschiedenen Dienstzweige ins Verhältnis gebracht werden zu den in den Verband der aktiven Schlachtflotte eintretenden Schiffseinheiten und zu der Erhöhung des Effektivbestandes der Flotte bis auf 32 000 Mann. Sodann wird für die Schiffsbauten und für die damit verbundenen ordentlichen Ausgaben eine Erhöhung von etwa 20 Millionen jährlich in das konsolidierte Budget eingestellt. Diese Ziffer steht vollständig im Verhältnis zu dem allgemeinen Staatsbudget.

Frankreich. (Kammer.) In der Sitzung am Freitag wurde das Budget des Ministeriums des Innern angenommen. Ein Antrag, den Titel Geheimfonds zu streichen, wurde abgelehnt. Bei der Debatte über die Haltung des Allgemeinen Arbeiterverbandes sagte Lefèvre du Prey, man könne unmöglich eine Vereinigung dulden, deren Satzungen Organisierung des Generalstreiks und der Revolution zuließen. Briand erklärte, der Verband, der sich bewußt geworden sei, daß er seinen Einfluß verloren, habe diesen durch die Duranda angelegenheit wiedergewinnen wollen; aber die Arbeiterwelt habe sich von der Herrschaft der etwa 20 Leiter des Verbandes befreit. Das ist nicht wahr! rief in diesem Augenblick jemand von der Tribüne. Während der Störenfried, ein bekannter Arbeitersekretär namens Paricart, von der Tribüne entfernt wurde, sagte Briand: Das ist der Schmerzensschrei des Patienten, in dessen Wunde man den Finger gelegt hat. Briand erklärte dann weiter, man dürfe den Verband nicht auflösen, sonst hätte es den Anschein, als ob die Syndikatsfreiheit beeinträchtigt würde.

Aus dem französischen Ubschagebiete. Der „Matin" veröffentlicht folgende Note: Man hat sich in der letzten Zeit in politischen Kreisen mit der Frage der im Ubscha- und im Schauagebiete geplanten Eisenbahn beschäftigt. Wir können mitteilen, daß die Frage jetzt entsprechend den französischen Forderungen gelöst ist und daß sie im Auslande bei keiner Macht einem Einwande begegnen wird.

Ein kleiner spanischer Skandal. Die spanische Regierung hat den Admiral Lapuento seines Postens enthoben infolge eines beleidigenden Briefes, den er an den Marineminister gerichtet hat. Der Admiral bestritt dem Ministerpräsidenten gegenüber, der Verfasser dieses Briefes zu sein; doch hat er einem Journalisten bestätigt, daß der Brief existiere.

Portugal. Aus Lissabon wird telegraphiert, daß die Gärung unter den Arbeitern fortdauert. Die Korkschneider streiken und mehrere britische Fabriken mußten vom Militär umzingelt werden, um die wenigen arbeitenden Leute und die Grundstücke zu schützen.

Rumänien. Die Auflösung der Kammer ist auf den 23. d. M. festgesetzt.

Die Luftschiffahrt.

Eine Flugwoche in Nordhausen.

In Nordhausen beabsichtigt die dortige Ortsgruppe des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt, in der Zeit zwischen dem 1. und 17. September eine Flugwoche zu veranstalten, und zwar in Gemeinschaft mit Halberstadt. Das Unternehmen ist in der Weise gedacht, daß mehrere Flieger mit Maschinen verschiedener Systeme zu einer Flugkonkurrenz gewonnen werden, für die mehrere Preise ausgesetzt werden. Es werden dabei Schauflüge, Ueberlandflüge zwischen Nordhausen und Halberstadt, über den Harz und den Brocken, Passagierflüge usw. veranstaltet werden.

Zur Verhütung von Ballon-Katastrophen.

Die Motorluftschiff-Studiengesellschaft m. b. H. versendet ein Rundschreiben, in dem es u. a. heißt:

Die mannigfachen Unglücksfälle der letzten Jahre, in denen Freiballons infolge mangelnder Orientierung oder in dem Glauben, ein überseeisches Land zu erreichen, auf die See hinausgetrieben worden sind, haben zahlreiche Verluste wertvoller Menschenleben herbeigeführt und der Sache des Freiballonsports in Laienkreisen viel geschadet. Die Motorluftschiff-Studiengesellschaft hat deshalb es für ihre Pflicht gehalten, der Frage der astronomischen Ortsbestimmung im Ballon ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Gesellschaft ist auf ein Instrument aufmerksam geworden, welches von Herrn O. Voigt in Frankfurt a. M. konstruiert worden ist und die Möglichkeit zuläßt, gemessene Gestirnhöhen auf rein graphischem Wege ohne jede astronomische Vorkenntnisse zur Positionsbestimmung auszuwerten. Da die Gesellschaft in diesem Instrument eine lang erstrebte Lösung des Problems gefunden zu haben glaubt, hat sie die Voigtsche Erfindung angekauft, um so die Herstellung in größerem Maßstabe zu ermöglichen und, dem Charakter der Studiengesellschaft entsprechend, das Instrument zu einem Preise in den Handel bringen zu können, wie ihn eine Erwerbsgesellschaft, welche neben den Herstellungs- und Patentgebühren noch erheblichen Gewinn erzielen will, nicht ansetzen könnte. Der Preis des Instrumentes einschließlich eines Exemplares der Tafel beträgt 200 Mk. Bei Verwendung des neuen Instrumentes ist es nur noch erforderlich, daß der Führer sich einige Uebung in Gestirnmessungen mit irgend einem für Ballonzwecke geeigneten Höhenmeßinstrument aneignet. Diese Fertigkeit ist in wenigen Tagen zu erlangen. Zur der Auswertung gehören keinerlei Fertigkeit oder Kenntnisse und keine längere Zeit als höchstens drei Minuten. Um die Sache zu fördern, erklärt die Gesellschaft sich bereit, da, wo es gewünscht wird, den Käufern des Instruments einen ihrer astronomischen Mitarbeiter für einen oder zwei Tage gegen Erstattung der der Gesellschaft entstehenden Selbstkosten zur Verfügung zu stellen, damit er mit den Ballonführern einige praktische Uebungen vornimmt.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 20. Januar 1911.

Aufgeboten: Der Militär-Invalide Karl Bust, Gerberstr. 10 und Luise Spieker, Dryanderstr. 26. Der Schmied Karl Schneidewind, Kuhgasse 3 und Emma Buhro, Halberstädterstr. 13.

Geboren: Dem Kesselschmied Ludwig Oemler, Merseburgerstr. 68, T. Margarete. Dem Former Ernst Becker, Gr. Steinstr. 31, T. Irmgard. Dem Modellstichler Ernst Utzelmann, Ludwigstr. 44, T. Lisbeth. Dem Elektromonteur Willy Seeliger, Steinweg 48, T. Margarete. Dem Lokomotivaushilfsheizer Franz Barth, Torstr. 23, S. Erich. Dem Elektrotechniker Friedrich Wackermann, Landesberstr. 63a, T. Ruth. Dem Kaufmann Otto Böhme, Delitzscherstr. 23a, T. Ilse. Dem Wappenmaler Franz Beyer, Kl. Ulrichstr. 23, T. Charlotte.

Gestorben: Der Bauarbeiter Karl Hilpert, 42 J., Herrenstr. 6. Der Schäfer Karl Rennecke aus Pansfelde, 78 J., Klinik. Des Bergmanns Karl Hense aus Gerbstedt T. totgeb., Klinik. Die Witwe Luise Hönicke geb. Knaubel, 66 J., Nikolaistr. 4. Des Arbeiters Friedrich Angermann S. Walter, 5 Mon., Spitze 5.

Ausswärtige Aufgebote: Der Gouvernementssekretär Kurt Begeleben, Halle und Gertrud Meyer, Duisburg-Ruhrort. Der Bergarbeiter Hermann Bates und Martha Gehre, Teuchern. Der Geschirrführer Richard Gosserau und Anna Beandorf, Meineweh.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 20. Januar 1911.

Aufgeboten: Der Reisende Karl Klimmert und Berta Schönefuß, Wilhelmstr. 48. Der Tischlermeister Adolf Hartwig und Elsa Hirschfelder, Dessauerstr. 13.

Geboren: Dem Arbeiter Max Graf, Wilhelmstr. 32, S. Max. Dem Arbeiter Karl Eisner, Gr. Brunnenstr. 51a, S. Karl. Dem Bahnunterhaltungsarbeiter Paul Standhardt, Georgstr. 13, T. Lisbeth.

Kirchliche Anzeigen.

St. Moritz: (Berichtigung.) Sonntag vorm. 10 Uhr: cand. min. Zeising.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebenstedt; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Edeling; für Oertliches: Heinrich Miescharer; Schriftredaktion: Al. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9–10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8–1 Uhr vormittags.

KIOS Auto-Klub 6 Riviera 8 Aëro-Klub 10 Pfg.
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.
Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Sie lachte belustigt auf, grüßte die verdutzt dastehende Kleine und fuhr in graziösen Bogen zur Bank, ließ sich ihre Schlittschuhe lösen und eilte nach Hause — — — —

* * *

In dem großen Saale und den Nebenräumen des „Goldenen Ringes" herrschte buntes Treiben. Masken verschiedener Art durchschwirrten die festlich dekorierten Räume. Der Verein „Einigkeit" hatte alles getan, um seinen Mitgliedern und Gästen Abwechslung und angenehme Stunden zu bieten. Die Bühne war in eine altdeutsche Trinkstube umgewandelt. Ihr gegenüber die Empore grüßte als Almhütte, lustige Zitherklänge und „echte" Fodler drangen dann und wann in den Saal. Die Längsseiten desselben boten ebenfalls ein abwechslungsreiches Bild. Eine italienische Weinlaube grenzte an eine Polarhütte. „Soeben entdeckt" stand in riesigen weißen glizernden Buchstaben über dem Eingange. Innen flimmerte sie wie lauter Kristall. Daneben lud ein japanisches Teezelt zum Verweilen ein; die sich anreihende türkische Kaffeestube fesselte durch ein paar hübsche Orientalinnen, welche duftenden Mokka servierten.

Marta war im Gewühl der Masken; ein Pope, welcher sich an ihren Arm hing und sie um eine blaue Schleife aus ihren blonden Köpfen; zum Andenken an dieses Fest — hat, verließ sie sogleich wieder, als er sah, daß das schöne Gretchen keine Notiz von ihm nahm; er huschte zu einer kleinen kecken Polin, bei der er mehr Glück zu haben schien. „Gretchen" suchte „ihren Ritter". Da gewahrte sie eine Gestalt am Eingange des Saales, in welcher sie Könler zu vermuten glaubte.

Sie ging wie absichtslos an ihm vorbei, drehte sich ein wenig nach ihm um und winkte verstohlen mit der Hand.

Ihr Manöver war richtig eingeleitet. Denn kaum hatte sie sich in der Polargrotte auf eine mit Eisbärfellen bedeckte Bank niedergelassen, so stand auch schon der Ritter vor ihr.

„Mein schönes Kind", redete er sie an, „weshalb lockst Du mich in diese kalte Hütte, ein Schauer durchrieselt mich hier im ewigen Eise".

Eine rasche Bewegung Gretchens ließ ihn verstummen. Sie, wahrhaftig, er sah es ganz genau, erblaßte und wendete ihr Gesicht von ihm ab. Eine Angst erfaßte sie, der Ritter, welcher tatsächlich Könler war, könne sie vorzeitig erkennen. Ihre schwarze Maske ließ die untere Gesichtspartie frei, sie reichte knapp bis an das niedliche Nasenspitzchen. Jetzt war die ersehnte Stunde da, wo sie ihm ihre wohldurchdachte Rede halten wollte. Aber sie fand nicht gleich einen Anfang. Wenn sie gewußt hätte, daß auch der Ritter das Gretchen sofort erkannt hätte! Daß auch er sich vorgenommen hatte, sie „aufzuklären!"

„Winkfest Du mir nicht zu folgen?" begann er wieder, „ich habe Dir viel zu sagen".

Ein günstiger Zufall beförderte sein Vorhaben. Eine hagere, große Frauengestalt trat mit männlichen Schritten in das kleine Nordlandsreich. Sie war ohne Maske, aber ganz blaß geschminkt. Auf dem Tituskopfe trug sie eine Studentenmütze. Auf der Nase einen dickrandigen Klemmer, die breite schwarzseidene Schnur desselben endete hinter dem rechten Ohr, die eine Hand hielt eine brennende Zigarette, die andere einen dicken Band Manuskripte. Das Kleid bestand aus weißer Seide. Auf die Vorderbahn war eine weibliche Hand mit einem Kochlöffel gestickt. Die Worte: „Es war einmal", bildete die Umschrift. Um die Taille schlang sich ein Rettungsgürtel mit den Worten: „Zu mir geknechtetes Weib, ich trage dich hinaus ins weite freie Meer des Lebens". Kein Zweifel, es war eine groteske aber offensichtliche Karikatur des modernen Frauenkampfes.

Lächelnd betrachtete der Ritter die monströse Dame. „Wie heißest Du, rätselhaftes Wesen?"

„Das neue Geschlecht".

„Das neue Geschlecht!", er wandte sich an Gretchen, „graut es Dir nicht davor, holdes Geschöpf? Sieh es Dir an, möchtest Du dazu gehören?"

Gretchen nahm den einen der blonden Zöpfe in ihre weißen Hände. Mechanisch drehte sie ihn durch die Finger. Sie war ärgerlich, verstimmt. Mußte das gräßliche Weib auch gerade jetzt kommen!

Sie suchte nach Worten; so leicht ließ sie sich nicht abschrecken. „Ach", flüsterte sie mit verstellter Stimme, „mir Maske, nicht die Wirklichkeit".

„Willst Du mir das nicht näher erklären?" Er setzte sich näher zu ihr, „Huh", sagte er, „in diesen kalten Regionen und solch ein Thema, beides paßt hierher, beides ist wie Eis! Glaubst Du denn, holdes Gretchen, daß das neue Geschlecht ein Herz, ein warmes Herz mit auf die Welt bringt? Nein! — Dazu hat es keine Zeit, das dumme Ding zu fragen, das wird einfach totgeschlagen. Die neuen Ziele, die es sich gesteckt hat, verlangen den Kopf, den kühlen Verstand! Wehe derjenigen, die sich umsehen wollte nach dem anderen Geschlecht, dem alten mit dem warmen Herzen; Hohn, Spott würde sie von ihren Schwestern treffen, eine Umkehr auf die rechte Bahn ist unmöglich".

„Gott", sagte Gretchen, „weshalb nimmt denn der Ritter so viel Anteil? Er hat doch sicher auf seiner Burg eine edle Frau, die seine Ansichten teilt?"

„Nein," sagte der Ritter traurig, „ich glaubte sie schon gefunden zu haben, da vernahm ich, daß auch sie in die neuen Bahnen lenken will, die sie falscher Weise als „die rechte" bezeichnet. Ich glaube nicht, daß sie ihr Glück bringen werden. Sie ist nicht dazu angetan, den Stürmen des Lebens gegenüberzutreten, allein, nur auf sich selbst angewiesen. Sie wird es einsehen, wenn es zu spät ist; daß ihr Heil nicht „draußen" liegt, sondern, daß sie glücklich geworden wäre an meiner Seite".

Er hielt inne; dann sagte er nach einer kleinen Pause: „Gretchen, wenn Du sie finden solltest, so sage ihr, sie sei auf dem falschen Wege!"

Wie angewurzelt saß Gretchen da. Was sollte sie erwidern? Wo war der Mut hin, die schwungvolle Rede zu halten, die „ihn" aufklären sollte? Hatte er nicht recht?

„Herr Ritter", begann sie zaghaft: „Führt mich hinweg aus diesen kalten Regionen, in Wärme und Leben, beschreibt mir Eure Geliebte, ich will sie suchen und sie, wenn ich sie gefunden habe, Euch zuführen".

Sie lächelte glückselig zu ihm auf. Ein wohliges Gefühl stieg in ihr empor. Alle die krausen Gedanken über Selbständigkeit und neue Bahnen warf sie fort. Wie konnte sie dem stillen Glück, das ihr winkte, Valet sagen, jetzt, da sie sah, wie lieb er sie hatte. Sie wußte, daß er sie erkannt hatte, sonst hätte er nicht so eindringlich geredet.

Da drückte der Ritter ihre Hand. „Komm", sagte er, „oben auf der Alm, dahin, wo das neue Geschlecht noch nicht gedrungen ist, da will ich Dir den Namen derjenigen sagen, der mein ganzes Herz gehört!"

Beseligt folgte sie ihm. In der Almhütte wurden sie mit einem Fodler begrüßt. Sie setzten sich auf die kleinen Holzschemel, die an den Tischen standen. Dann sahen sie sich beide an.

„Hatten Sie mich gleich erkannt?" frug da Martas leise Stimme.

„Ja", sagte Könler, „ich wußte es, daß Du das Gretchen warest; daß Du doch mein werden würdest. Denn alles das, was Du von neuen Zielen im Sinne hattest, war doch nur Strohfeuer, angezündet in Deinem kapriziösen Köpfchen durch den Vortrag von Fräulein Ida Strauß — Du bist auf dem Wege, die wirklich rechte Bahn zu beschreiten." Da küßten sie sich verstohlen und ihre Augen strahlten . . . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0003

Mein unter vorstehendem Namen und Zeichen gesetzlich geschütztes Starkbier wird **frühestens** vom

25. Januar d. Js. ab

zum Versand gelangen.

Ich empfehle dieses beliebte, gehaltvolle und feine Bier geneigter Abnahme und bitte, gefällige Bestellungen entweder an die unterzeichnete Firma oder deren Vertreter zu richten.

München, im Januar 1911.

Gabriel Sedlmayr,
Brauerei zum Spaten.

970]

Separate Bade- und Ruhegelegenheit.

Helios-Bad,

Leipzigerstrasse 30, am Turm.
Telephon 2867.

Renoviert.

Lichtbäder, Dampfbäder, Bestrahlungen, Massage, Packungen, Kohlensäure-, Sol-, Moorextrakt, und alle medizinischen Bäder.

Elektrische
Vierzellen- und Wechselstrombäder.

Aerztlich empfohlen.
Gewissenhafte, fachmännische Bedienung.
Grösste Sauberkeit.

989] Inh. **E. Weidhaas.**

Separate Bade- und Ruhegelegenheit.

„Union",

Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt,
F. Geilen,
Fabrik u. Kontor: **Barbarastr. 2a.** Fernsprecher 2923.
Reinigung von
Ball-, Theater- und Gesellschaftstoiletten.
Rücklieferung schnellstens,
auf Wunsch in 1—2 Tagen ohne Preisaufschlag. [718

Waschanstalt für
Tüll- und Mullgardinen.

KABRAL

hervorragend gute und milde **8** Pfg.-Zigarre, auch verwöhnten Rauchern sehr zu empfehlen. **50 Stück 4 Mk.**

Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71.
Filialen: **Gr. Ulrichstr. 40** und **Gr. Steinstr. 34.**

610

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

semper idem,
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Mit **Extravergütung** von
10% Rabatt
in bar
bei Abholung auf alle Waren:

Ia. Röstkaffee	von M.	**1.30** an
Kakao gar. rein, frisch, gut	1 Pfd. von	**72** Pf. an
Schokolade do.	1 Pfd. v.	**65** P. an
do. Pulver gar. rein	1 Pfd.	**70** Pf.
do. mit Mehlzusatz	1 Pfd.	**45** Pf.
Halloren-Kaffee mit Surrogat der preiswürdige Kaffee, den es gibt,	1 Pfd. nur	**65** Pf.
Ia. Malzkaffee lose	1 Pfd.	**20** Pf.
do. in Paketen m. Zugab.		**28** Pf.
Ia. Malzgerste	1 Pfund	**14** Pf.
Zichorie große Pakete à		**9** Pf.
do. Anker	1 Paket	**7** Pf.
do. Bilderzichorie	1 „	**7** Pf.
Ia. grobkörnig gemahlenen Zucker		**20** Pf.
Ia. Würfelzucker		**25** Pf.
Döllnitzer Weizenmehl		**56** Pf.
4 Pfd. nur **63** Pf. netto		
Ia. Weizenstärke	1 Pfund	**25** Pf.
Ia. Speisekartoffelmehl	1 Pfd.	**15** Pf.
Ia. Schmalz allerbestes ganz frisch		**63** Pf.
1 Pfd. nur **70** Pfg. netto		
Ia. Margarine von Jürgens & Prinzen, Goch, Rhein, in Kartons ꝛc.	1 Pfund	
nur 60 70 80 u. 90 Pf.		
Reis großkörn., Bruch	1 Pfd.	**13** Pf.
Graupen gute	1 Pfd.	**14** u. **13** Pf.
Gries Ia. Qualität	1 Pfd.	**18** Pf.
Fadennudeln	„	**26** Pf.
Hausmachernudeln	„	**26** Pf.
Hausmachernud. mit Ei	„	**35** Pf.
Figuren etc.	„	**28** Pf.
Ia. ungar. Bohnen	„	**16** Pf.
Ia. Viktoria-Erbsen verl.	„	**17** Pf.
Ia. neue Linsen von		**11** Pf. an
Ia. neue Pflaumen von		**30** Pf. an
Ia. Aprikosen von		**70** Pf. an
Ia. Mischobst von		**36** Pf. an
Pfeffer weiss, vrzgl.	1 Pfd.	**105** Pf.
Kümmel vorzgl.	1 Pfd. nur	**35** Pf.
Mohnöl vorzgl.	1 Ltr. nur	**100** Pf.
Boraxpulver	**1 Pfd. nur**	**22** Pf.
Schwed. Zündhölzer	1 Paket	**25** Pf.
Ia. Elain-eife	**1 Pfd. nur**	**25** Pf.
Ia. Oranienburger Kernseife		
1 gr. Riegel = **650 Gr. nur**		**45** Pf.
Ia. Toilettenseife z. Ausnahmepreis		
1 Pfund = 7 Stück		**65** Pf.

und auf alle Waren noch **10%** Rabatt in bar.

Gross-Rösterei Halloria,
Otto Bornschein,
nur Mittelstr. 21,
neben Gr. Steinstr. 14.

Echt bayrische [403
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren, Damen** u. **Kinder** empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert. [404
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Automobil-Verkehrs-Institut

Halle a. S. — **E. Herrmann,** **Merseburgerstr. 100.**
Telephon 2635. [1002

Empfehle zu Stadt- u. Tourenfahrten meine offenen u. geschloss. Wagen zu jeder Tages- u. Nachtzeit.

Stuttgarter
Lebensversicherungsbank a.G.
(Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Versicherungsstand . . . . . 955 Millionen M.
Seither f. d. Versich. erzielte Ueberschüsse 190 Millionen M.

Auskünfte erteilen in **Halle a. S.:**
Oberinspektor **H. Becker,** Wuchererstrasse 70;
Otto Korth, General-Agent, Leipzigerstrasse 36.

Die Bank wird vertragsgemäss von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ihren Mitgliedern zur Versicherungsnahme empfohlen. [908

Pelzwaren.

Fortsetzung des Inventur-Ausverkaufs,
welcher unerreichbare Vorteile bietet in allen modernen Pelzarten.
Die Preise sind oft weit unter die Hälfte ermässigt.
Spezialgeschäft für Pelzwaren [484
Magazin zum Pfau, F. Eisbein,
Kleinschmieden 6, Eingang Grosse Steinstrasse.

Grosse Auswahl in schwer versilberten
Alfenidewaren u. Bestecks
der Württembergischen Metallwarenfabrik empfiehlt 5909
Paul Maseberg, Uhrmacher u. Juwelier, **Gr. Ulrichstr. 48.**

1238

WMF

Versilberte Bestecke

Preislisten durch sämtliche Verkaufsstellen kostenlos

Württembergische Metallwarenfabrik
Geislingen-St.

Waren der W. M. F. (Württemb. Metallwarenfabrik)
stets in grosser Auswahl am Lager bei [5910
Erich Keine, Goldschmied, **Gr. Ulrichstr. 35** (Eckhaus Alte Promenade).

Hoflieferant **Franz**
Germania-Backpulver.

Das Bestbewährte f. Napfkuchen, Torten, Mehlspeisen ꝛc. à 10 ₰, 3 Pakete 25 ₰ mit Prämien-Bon. Backrezepte gratis. Unzählige Anerkennungen.
Hoflieferant **Franz,** bekannte Preßhefen-, Backpulver-, Essenzenfabrik, **Halle a. S.** Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 u. 1/2—7 Uhr, Sonntags bis 9 1/2 Vorm.

Wratzke u. Steiger

Juwelen [97] **Halle a. S.**

179

Pianos Ritter

Pianofortefabrik
Hoflieferant

Flügel
Harmoniums

Grösste Auswahl.
Sicherste Garantie.
Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Akademisches Lehr-Atelier

für Schnittzeichnen und Anfertigung eig. Garderob. n. d. ges. geschl. präm. Dresden.
Triumph-Methode.
Prosp. gratis. Ia. Referenzen aus d. feinsten Kreisen.
Schnittmuster für Damen-Garder.
Frau Berta Linke, Direkt. der Triumph-Methode f. d. Prov. Sachs., **Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 63.**

Zeitschriften, Noten, Bücher

bindet [975
saubor und modern
Herm. Köhler,
Papierhandlung, Buchdruckerei, Buchbinderei.
Gr. Steinstr. 15. Telephon 1985.
Herstellung aparter Drucksachen.

Berliner Tafel-Kümmel,
Liter 1.30.
Max Künzel,
Magdeburgerstr. 59.

Ziehung 7. Februar

5. Schlesische Pferde Lotterie

Lose à 1 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. extra
3842 Gewinne. Gesamtwert Mark

60000
spec. 45 Pferde und 6 Equipagen Mark

40000
und 2800 Silbergewinne Mark

20000
1. Hauptgew.: Equipage mit 4 Pferden Mk.

10000

Lose empfehlen und versenden
Lud. Müller & Co.
Bankgeschäft Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose hier bei allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Hochgenuss

für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [123
Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren
Lipsia-Kakao,
— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 70 ₰ u. 120 ₰ u. 250 ₰.
Knape & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrichs- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

22. Januar.

1729. Lessing geboren.
1775. Der französische Physiker André Marie Ampère geboren.
1788. Der englische Dichter Lord Byron geboren.
1807. Bildung des Schillschen Freikorps.
1814. Der Philosoph Eduard Zeller geboren.
1864. Das preußische Abgeordnetenhaus lehnt die Kriegsanleihe von 12 Millionen Talern ab und spricht der Politik Bismarcks seine Mißbilligung aus.
1872. Dr. A. Falk wird zum preußischen Kultusminister ernannt.
1901. Königin Viktoria von England gestorben. Eduard VII. besteigt den Thron.
1904. Brand von Alesund in Norwegen.

Tagesspruch: Nur allzu oft ist eine unglückliche Kindheit die Einleitung und das Anzeichen einer verderblichen frühzeitigen Reife. Vinet.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 21. Januar.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem pensionierten Oberpostschaffner Walter Lüderitz zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Das Zentrum.

Die vom nationalliberalen Verein und dem Verein der Jungliberalen eingerichteten Vorträge zur Verbreitung und Vertiefung politischer Bildung wurden gestern Freitag fortgesetzt mit einem Vortrage des geschäftsführenden Direktors des Evangelischen Bundes, Herrn Reichstagsabg. Liz. Everling über die Zentrumspartei, die am 13. September 1870 gegründet wurde und im März 1871 zum ersten Male zusammentrat. Das Zentrum verlangte damals vom Reich, daß es Vorstellungen mache zur Wiederherstellung des päpstlichen Kirchenstaates und forderte, daß die Artikel 15, 16 und 18 der preußischen Verfassung auch in die deutsche Reichsverfassung übernommen würden. Man habe diesen Vorstoß der Zentrumspartei in seiner Bedeutung erkannt und mit großer Mehrheit habe der Reichstag es abgelehnt, daß die Zuständigkeit in Sachen der kirchlich-religiösen Angelegenheiten dem Reiche übertragen werde. Immer habe das Zentrum den bundesstaatlichen Charakter des Reiches betont und habe immer einer unbedingten Einigung widerstrebt, nur auf dem Gebiete der kirchlich-religiösen Angelegenheiten habe es verlangt, daß diese zur Zuständigkeit des Reichstages gehören, weil es dort einen ausschlaggebenden Einfluß ausübte. Das Zentrum sei eine konfessionelle Partei. Es gäbe keine größere und keine dreistere Täuschung, als die, daß das Zentrum eine rein politische Partei sei. Selbstverständlich wäre das Zentrum eine politische Partei, aber auf konfessioneller Grundlage. Das, was das Zentrum zusammenhalte, seien die ultramontan-katholischen Interessen. Das Zentrum empfinde die in ihm vertretenen wirtschaftlichen Gegensätze mehr denn je, aber es spreche für die Macht des in ihm lebendigen religiös-konfessionellen Gedankens und der Erziehung, daß die Partei trotz aller Gegensätze fest zusammengehalten wird. Im Augenblick herrsche in weiten Kreisen des Volkes Abneigung gegen das Zentrum und die Zentrumspolitik. Das Zentrum habe es verstanden, das Wort Kulturkampf zu einem Schlagwort zu machen, bei dem den Bürger eine Gänsehaut überläuft. Tatsächlich sei der Kulturkampf nicht immer mit den richtigen Mitteln geführt worden, allein es seien doch mancherlei dauernde Erfolge geblieben, die der Redner näher erläuterte. Vor allem sei die Oberhoheit des Staates gegenüber der katholischen Kirche aufrecht erhalten worden, sonst würde die Autorität des Staates gegenüber der Autorität der mächtigen katholischen Kirche noch viel mehr geschädigt worden sein. Keine Partei wolle die Rechte der Katholiken antasten. Die Wirksamkeit des Zentrums in den 40 Jahren seines Bestehens habe vielfach dazu gedient, die Kraftentfaltung des Reiches zu bekämpfen. Die Freiheit, die das Zentrums in seinem Toleranzantrage fordert, sei die Herrschaft seiner Weltanschauung über unser Volk und Vaterland. Das Zentrum wolle die Vorrechte der Kirche behalten. Die Wirtschaftspolitik des Zentrums habe zu einer neuen Konstellation geführt, da man auf der Rechten glaube, daß das Zentrum zuverlässiger sei in der Aufrechterhaltung der nationalen Güter. Das Schlimmste sei, daß das Zentrum politisch unzuverlässig sei, weil ihm die Hauptsache die Vertretung der kirchlichen Interessen sei. Das Zentrum könnte einstimmig die Erbschaftssteuer ablehnen, und es könnte ebenso einstimmig für sie stimmen. Es gehe mit den Konservativen wie mit den Sozialdemokraten, weil es politisch charakterlos sei. Das Zentrum habe den Geisteskampf hinabgezerrt auf das politische Gebiet. Dadurch werde eine Verstimmung im Volke herbeigeführt. Die Herrschaft der klerikalen Partei über die nichtklerikale Partei sei unerträglich geworden. Das Zentrum könne nur bekämpft werden mit den Mitteln des Geistes. Es müsse protestantische Organisationen geben, die das protestantische Volk einig machen. Es sei aber auch ein politischer Kampf zu führen. Der Blick müsse geschärft werden für die große, schwere Gefahr, die der Ultramontanismus, im Zentrum organisiert, für unser Volk habe. Die Sozialdemokratie erscheine als die nähere und aktuellere Gefahr, aber die schwerere und über die Zukunft unseres Volkes entscheidende Gefahr sei die ultramontane Gefahr. Redner sei überzeugt, man werde wieder einmal zurückkehren zu Bülows Gedanken. Es sei nicht zu ertragen, daß Liberale und Konservative sich so zerfleischen, wie es geschieht.

Beifall folgte den Ausführungen des Redners. — Herr Oberlehrer Dr. Wenzlau führte aus, daß es kaum möglich sein werde, die Macht des Ultramontanismus mit Erfolg zu bekämpfen. Ein Mittel in diesem Kampfe dürfte die Aufhebung der geistlichen Schulaufsicht sein. — Herr Oberlehrer Dr. Bohnenstaedt gab zu, daß Konservativen und Zentrum das Gemeinsame der autoritären Weltanschauung sehr sympathisch sein könne, aber die Nationalliberalen könnten mit den Konservativen solange nicht zusammengehen, solange diese dem Götzen Autoritätsglauben zuliebe mit dem Zentrum zusammengingen. — In seinem längeren Schlußwort bemerkte Herr Liz. Everling, Heinrich v. Treitschke habe einmal gesagt: Der Verbündete des Ultramontanismus sei zu allen Zeiten der Betrogene. Wenn die Konservativen mit dem Zentrum liebäugeln, dann würden sie daran zu Schaden kommen und scheitern. Der Redner gab aber zu, daß der Linksliberalismus gegenüber den Staatsnotwendigkeiten versagt habe und daß daher die Regierung genötigt war, mit dem Zentrum seine Forderungen durchzudrücken. Für Vaterland und Glauben! Damit schloß der Redner. — Bemerkt hierzu sei nur noch, daß die konservative Partei weder die Verbündete des Zentrums ist, noch mit ihm liebäugelt. Sie tut aus vaterländischen Erwägungen heraus ihre Pflicht, eben für jene Staatsnotwendigkeiten zu sorgen. Wenn dabei die Liberalen versagen, dann ist die Schuld an dem Zusammengehen mit dem Zentrum um dieser Staatsnotwendigkeiten willen den Liberalen zuzuschreiben. Die konservative Partei denkt, wie schon mehr als genug betont worden ist, nicht an ein Bündnis mit dem Zentrum, von dem sie die protestantische Weltanschauung scheidet. —r.

Der Ausschuß für das Kaiser-Friedrich-Denkmal tagte Freitag abend in „Bauers Brauerei-Ausschank". Der Vorsitzende konnte berichten, daß aus vielen bürgerlichen Kreisen Zustimmungserklärungen eingegangen und die Bereitwilligkeit zur Unterstützung ausgedrückt worden ist. Es wird in sämtlichen Krieger-, bürgerlichen Gesangvereinen, Innungen, Sport- und sonstigen Vereinen gesammelt. Ausgegeben sind bis jetzt 350 Sammellisten, weitere 150 sollen an Geschäfte und Gastwirtschaften mit der Bitte übersandt werden, hierfür zu sammeln. Durch Plakate sollen diese Sammelstellen kenntlich gemacht werden. Die Gewerbebank hat sich bereit erklärt, ebenfalls eine Sammelstelle zu übernehmen. Auch ist hier eine Annahmestelle für in den Vereinen gesammelte Gelder errichtet worden. Andere Banken sollen um Unterstützung des Werkes in derselben Weise gebeten worden. Die Vereine usw. sollen ersucht werden, die bereits gesammelten Gelder entweder an den Kassierer, Herrn Lehrer J. Roth, Pfälzerstraße 5 III, oder an die Gewerbebank, Martinsberg 1, Ecke Gr. Steinstraße, gegen Quittung abzuliefern. Die zum Besten des Denkmals im Walhallatheater am 1. Februar stattfindende Festvorstellung verspricht mit dem neuen Spielplan und besonderen Einlagen zu Ehren des Kaisers Friedrich großartig zu werden. Der Ausschuß bittet die Vereine usw., in ihren Kreisen darauf aufmerksam machen zu wollen und sich schöne Plätze bei Zeiten (Billetts im Walhallatheater) zu sichern. Die Eintrittspreise sind nicht erhöht, doch werden auch freiwillige Spenden gern angenommen. Der Finanzausschuß ist um zwei Mitglieder verstärkt worden, er tritt am 15. Februar abends im „Goldenen Pflug" zusammen. Die nächste Sitzung des Gesamtausschusses findet am 17. Februar in „Bauers Brauerei-Ausschank" statt.

— **Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.** Am Mittwoch, den 25. Januar, findet, wie bereits mehrfach erwähnt worden ist, in den „Thaliafestsälen" eine große patriotische Festversammlung zur Vorfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelms statt. Durch Ansprachen und künstlerische Darbietungen verschiedener Art, wie Konzertmusik, Solovorträge und allgemeine Gesänge wird das Fest sehr reichhaltig ausgestattet sein. Es ist in den schweren Zeiten des politischen Kampfes für alle Vaterlandsfreunde nötig, sich auch einmal bei fröhlicher Veranlassung in die Augen zu sehen; edle Freuden sind gar wackere Gehilfen im Ernst des Lebens. Für diejenigen Teilnehmer, die bis Dienstag abend dem Geschäftsführer Herrn Mertens, Glauchaerstraße 10, Tel. 2845, ihr Erscheinen mitteilen, werden Plätze bis zum Beginn der Feier von dem Vorstande belegt werden.

— **Die Nord-Ost-Gruppe des Evangelischen Arbeitervereins** hielt am 19. Januar im Neumarkt-Gemeindehause ihre erste Versammlung in diesem Jahre ab, zugleich als Feier des 40jährigen Bestehens des Deutschen Reiches. Herr Bureauvorsteher Borlich sprach über: „Deutschland vor 40 Jahren und heute in statistischer und wirtschaftlicher Hinsicht". Die wirtschaftlichen Verhältnisse des deutschen vorwärtsstrebenden Arbeiters seien nicht schlechter geworden gegen früher. Erinnert wurde an die sozialen Wohlfahrtseinrichtungen. Der Redner forderte die Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins auf zu festem Zusammenhalten an Vaterland und Evangelium. — Musikalische und gesangliche Darbietungen erfreuten die Anwesenden. — Im Schlußwort ermahnte Pastor Förster, die Zeit auszukaufen, denn wir wissen nicht, ob nicht böse Zeiten kommen werden. Halten wir fleißig an am Gebet! — Die nächste Gruppenversammlung wird am 16. Februar, im Neumarkt-Gemeindehause stattfinden. Herr Professor Riehm hat die Darstellung von Lichtbildern über den Untergang von Pompeji zugesagt.

— **Hallescher Bürgerverein.** Die Frage, ob das Hallesche Stadttheater verpachtet werden soll, oder ob es die Stadt selbst betreibt, ist bereits von verschiedenen Seiten beleuchtet worden. Am 24. Januar findet im „Wintergarten" eine weitere Versammlung statt, in der hierüber verhandelt werden soll.

Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien.

Die Unterabteilung Delitzsch des Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien veranstaltete am 18. Januar im „Hotel zum Schwan" einen wohlgelungenen Teeabend. 22 Teetische waren von Damen des Vereins äußerst geschmackvoll hergerichtet und wohl 300 Gäste waren der Einladung gefolgt. Aus Halle erschien die Frau Vorsitzende der Abteilung, Frau Geh. Kommerzienrat Lehmann, der Schriftführer Herr Divisionspfarrer Schneider, Frau Major Köhler und andere Vereinsmitglieder. Nach einer kurzen, patriotischen Begrüßungsansprache des Divisionspfarrers Schneider hielt Herr Professor D. Haußleiter-Halle den Festvortrag, in dem er aus reicher, persönlicher Anschauung heraus die Notwendigkeit und den Wert der Krankenpflege in den Kolonien schilderte und besonders auch darlegte, wie die hygienische Tätigkeit der Regierung, die Arbeit des Frauenvereins und das Streben der ärztlichen Mission sich gegenseitig ergänzen und unterstützen müsse. Besonderen Reiz verliehen dem Abend musikalische Darbietungen, mit welchen Frau Dr. Herold, Frau Bankier Lehmann-Halle, Frl. Lincke, Frl. Kupfahl sowie die Herren Postdirektor Lincke, Assessor Dietze und Referendar Duvigneau die Gäste erfreuten. Herr Seminardirektor Bär hielt einen mit viel Beifall aufgenommenen Damentoast. Auch einen ansehnlichen pekuniären Erfolg hat der Abend gehabt, da für die Zwecke des Vereins über 600 Mk. gespendet bezw. durch Verkauf von Blumen usw. eingenommen wurden.

— **Frauenverein für Armen- und Krankenpflege zu Halle-Giebichenstein.** Das für Mittwoch, den 25. Januar, abends 8 Uhr in der „Saalschloßbrauerei" geplante Wohltätigkeitskonzert, von dem wir bereits Mitteilung machten, verspricht einen Abend von gediegenem künstlerischem Wert. Die vier Lieder von Robert Franz, welche Frau Dr. Helene Riebensahm-Werther vortragen wird, dürfen von vornherein einer dankbaren und verständnisvollen Aufnahme gewiß sein, ebenso das reizende Schubertsche Ständchen für Frauenchor, bei welchem dieselbe geschätzte Sängerin das Altsolo singt. Besonders sei noch hingewiesen auf die beiden Rezitationsnummern des Herrn Dr. Töwe, welcher im ersten Teil ernste Gedichte, im zweiten Teil Läuschen und Riemels von Reuter vortragen wird. In denselben fröhlichen Ton stimmt ein das Terzett „Das Bandl", welches von dem liebenswürdigsten Mozartschen Humor durchweht ist. Eingeleitet wird der Abend durch ein Haydnsches Trio, den Beschluß bilden die temperamentvollen Zigeunerbilder von Brahms, gesungen von einem gemischten Chor — beide Chornummern unter Leitung von Frau Professor Schmidt-Haym. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Nummer. Möchte die Veranstaltung dem Giebichensteiner Frauenverein, dessen Tätigkeit der Reinertrag des Abends zugute kommen soll, recht viele neue Freunde erwerben.

— **Bühnengenossenschaftsfest am 1. Februar.** In diesem Jahre werden die Mitglieder des Stadttheaters und Neuen Theaters nicht nur gesellschaftlich und in den Verkaufszelten, sondern auch künstlerisch sowohl im Hauptprogramm als auch im „Theater zum großen Wurstel" und im Kabaret mitwirken. Von auswärts haben liebenswürdigerweise bisher zugesagt vom Hoftheater Dresden Hofopernsängerin Frl. Seebe, aus Leipzig Frl. Braungardt vom Stadttheater.

— **Der Eisenbahnverein Halle a. S.** veranstaltet am 25. und 30. Januar abends 8 Uhr seine Kaisergeburtstagsfeiern im „Wintergarten". Zum Eintritt berechtigende Festordnungen können bei den Herren Vertrauensmännern entnommen werden.

— **Frauenbildungsverein.** Am 24. d. Mts. 5 Uhr im Klub: Generalversammlung; Kassenbericht. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

— **Der Hallesche Ruderverein, e. V.,** veranstaltet am Abend des 28. Januar im „Grand Hotel Bergers" einen Kaiserkommers.

— **Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.** Die 98. Musikaufführung gab den Grundschülern des Konservatoriums Gelegenheit, öffentlich aufzutreten und zugleich auch ein Bild von den Ergebnissen der jungen Lehrkräfte. In die Aufführung des Programms, das 27 Nummern: für Klavier zu zwei und vier Händen, Violine, Cello und Gesang enthielt, teilten sich die Schüler der Klassen des Herrn und Frau Direktor Heydrich, Scharfe, Freygang, Volkmann, Erler, Schlott, Wurm, Körtge, Knoch und Schwendler. Es kamen nur gute Leistungen heraus.

— **Im Apollotheater** übt der gegenwärtige Spielplan eine starke Zugkraft aus; es gibt täglich volle Häuser. Infolge seiner erstklassigen, äußerst interessanten Zusammenstellung dürfte dieser Spielabschnitt zu dem besten zählen, was bisher auf dem Gebiete internationaler Varieteekunst geboten wurde. Die Direktion bittet uns, besonders darauf aufmerksam zu machen, daß in der Sonntagsnachmittagsvorstellung, zu der kleine Familienpreise gelten, das gesamte Programm

Zurückgesetzte Preise

Seidenstoffe
Taffet in vielen Farben, besonders preiswert Meter 98 Pf.
Blusen-Seide, moderne Streifen Meter 1.15 M.
Merveilleux, schwarz, reine Seide Meter 2.25 1.95 1.38 M.
Taffet-Prima, schwarz, reine Seide Meter 1.75 1.50 M.

Garnierte Damen- u. Kinder-Hüte zu zurückgesetzten Preisen.

Unterröcke aus Lüster u. Halbtuch Stück 98 Pf.
Damen-Handschuhe, weiss, gestrickt Paar 23 Pf.
Matrosen-Mützen aus Samt, Tuch, Filz Stück 95 75 65 50 25 Pf.

Konfektion
Salon-Kleider aus besten Stoffen 85.00 bis 16.50 M.
Ball-Kleider aus Mull, Tüll, Seide 55.00 bis 9.75 M.
Schwarze Paletots u. Jacketts 42.00 bis 3.50 M.
Abend-Mäntel u. Capes 25.50 bis 6.50 M.
Samt-Blusen, Kimonoform, 8.50 bis 4.75 M.
Tüll- u. Seidenblusen in weiss und farbig 27.50 bis 2.90 M.

Kleiderstoffe
Alpacca, Streifen und Karos Meter 75 Pf.
Crepon mit Seidenstreifen Meter 98 Pf.
Foulé für Blusen, pa. reine Wolle Meter 1.15 M.
Natté, pa. reine Wolle, ca. 110 cm breit Meter 1.20 M.
Chevron ca. 126 cm breit, f. Kostüme Meter 1.28 M.
Tailormade, reine Wolle, ca. 110 cm breit Meter 1.50 M.

Halbfertige Roben
Mull-Roben reich bestickt Stück 19.50 bis 5.00 M.
Tüll-Roben schwarz, elfenbein u. farbig Stück 25.00 bis 12.50 M.
Seid. Japon-Roben elfenbein u. farbig Stück 27.50 bis 13.50 M.
Bastseid. Roben hocheleg. Ausführ. Stück 29.50 bis 22.50 M.

Teppiche, Tischdecken, Portieren-Garnituren zu zurückgesetzten Preisen.

Tüll- u. Spachtelstoffe weiss, crême, ecru Mtr. 1.25 85 75 50 40 Pf.
Rock-Volant aus Moiré, Lüster und Waschstoff Stück 2.25 1.75 1.50 1.25 85 Pf.
Theater-Schals in Seide, Chiffon und Mull Stück 2.50 1.70 1.45 98 68 58 Pf.

Geschäftshaus [972
J. LEWIN
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0005

zur Aufführung gelangt. Insbesondere die aus acht Männern und zwei Frauen bestehende Chinesentruppe darf in ihren einheimischen prachtvollen Gold- und Silberstickereien das weiteste Interesse beanspruchen. In Berlin, wo die Truppe zwei Monate hindurch gastierte, gebildeten ihre Leistungen und dekorativen Ausstattungen zum Tagesgespräch. Auch Schüff, der geistvolle Improvisator und Klavierhumorist, der allabendlich stürmisch bejubelt wird, tritt in der Nachmittagsvorstellung auf.

— **Walhallatheater.** Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet ein nochmaliges Gastspiel der vaterländischen Festspiele statt. Das Programm wird noch reichhaltiger sein, als am Mittwoch. Um sich gute Plätze zu sichern, wird gebeten, den Vorverkauf zu benutzen; derselbe beginnt am Sonnabend von 4 bis 6 und Sonntag vormittag von 9 bis 1 Uhr.

— **Zoologischer Garten.** Durch die rasch abtauenden Schneemassen waren die Wege während zweier Tage fast unpassierbar, infolge des geneigten Geländes sind sie wieder so weit abgetrocknet, daß man trockenen Fußes den ganzen Berg mit Ausnahme der in den letzten Zügen liegenden Rodelbahn begehen kann. Das Raubtierhaus hat inzwischen eine äußerlich nur wenig bemerkbare, aber in ihrer Wirkung recht bedeutsame Aenderung erfahren. Die bisherige Heizungsanlage, welche zwar eine starke Erhitzung des Bodens der Käfige bewirkte, den übrigen Raum aber nur schwach erwärmte, wurde unter Beirat des städtischen Heizungsingenieurs, Herrn Kretzschmar, dahin abgeändert, daß die erwärmte Luft nun an der Rückseite der Käfige durch vergitterte Schächte emporsteigt und sich dem Käfigraume mitteilt. Es findet auf diese Weise eine genügende Bewegung der Luft statt, so daß die Lüftungsfrage mit der Heizfrage gelöst werden konnte. Durch drei große Zuführungsrohre wird die frische Luft in ein unmittelbar neben dem Heizkörper liegendes Verteilungsrohr geleitet und dort, ehe sie in den Raum austritt, bereits vorgewärmt. Die verbrauchte Luft wird durch zwei an der Vorderseite des Hauses befindliche Schächte abgesaugt. Die Tiere befinden sich nun in gleichmäßig erwärmter, ununterbrochen erneuter Luft, und es ist zu hoffen, daß die Anlage sich auch praktisch bewähren wird. — Das Konzert wird Sonntag nachmittag vom Orchester der 75er ausgeführt. In nächster Woche findet am Donnerstag kein Konzert statt, sondern am Freitag (Kaisers Geburtstag).

— **Die amtliche Ausgabe der „Jahresberichte der Königlich Preußischen Regierungs- und Gewerberäte und Bergbehörden für 1910"** wird Ende März d. J. in der Reichsdruckerei fertiggestellt werden. Die Direktion der Reichsdruckerei wird die bis spätestens zum 28. Februar unmittelbar bei ihr im voraus bestellten Exemplare des Werkes zu einem Vorzugspreise ablassen, der auf 2,75 Mk. für ein broschiertes Exemplar und auf 3,25 Mk. für ein in Ganzleinen gebundenes Exemplar festgesetzt ist. Die Kosten für Verpackung und Absendung trägt die Reichsdruckerei, die Portokosten der Sendungen müssen die Besteller tragen. Bestellungen bei der Direktion der Reichsdruckerei, Berlin SW., Oranienstraße 91, bis zum 28. Februar. Die Jahresberichte werden auch diesmal Mitteilungen über die praktische Handhabung der Arbeiterschutzgesetzgebung und durch Beschreibungen und Skizzen näher erläuterte Vorschläge für die Unfallverhütung und die Bekämpfung gewerblicher Krankheiten, sowie auch für weitere Kreise interessante Mitteilungen aus dem Gebiete der Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen enthalten.

— **Die kaufmännische Stellenvermittlung im Jahre 1910.** Als Gradmesser für die Verhältnisse auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkte können die Stellenvermittlungs-Ergebnisse der großen Handlungsgehilfen-Vereine angesehen werden. Nach diesen Ergebnissen ist das Angebot von offenen Stellen im abgelaufenen Jahre als durchaus günstig zu bezeichnen. Beim Verein für Handlungs-Commis von 1858 wurden im abgelaufenen Jahre 25 375 offene Stellen angemeldet gegen 21 249 im Jahre 1909; das ist eine Zunahme von 4126 Stellen oder eine Steigerung von 19 %. Die durch den Verein vermittelten Stellen erreichten die Zahl 10 267 gegen 8785 im Jahre 1909; die Steigerung beläuft sich demnach hier auf 1482 oder auf 17 %.

— **„Grüßt deutsch!"** Man schreibt uns: Auch in Zeitz hat sich ein Zweigverein für „deutschen Gruß" gebildet. Es ist ein Geselligkeitsverein mit Damen, zugleich der erste Verein, der auf Veranlassung der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer, die den „deutschen Gruß" in ihren Lehrplan aufgenommen haben, gegründet wurde. Die „Grußreform" macht also Fortschritte.

— **Das Platzkonzert** wird morgen, Sonntag, vor der Hauptpost von der Kapelle der 75 er gespielt. Programm: „Glöckchen", Marsch von Meyer Stolzmann; Ouverture aus Offenbachs „Orpheus" von Binder; Paraphrase über Radeckers Lied von Friedmann; Phantasie „Ein Sommertag in Norwegen" von Willmers; Ungarische Rhapsodie von Reindel; Laxenburger Walzer von Lehar.

— **Größere Menschenmassen** werden morgen in den Straßen der Stadt zu bemerken sein, da die Sozialdemokratie beabsichtigt, wieder einmal einen Wahlrechtsrummel zu machen. Zu diesem Behufe hat sie auch in Halle mehrere Versammlungen anberaumt.

— **Ueberfahren.** Heute vormittag überfuhr ein Radfahrer an der Ecke Kleinschmieden und Marktplatz eine ältere Frau. Diese wurde zur Seite geworfen und erlitt leichte Verletzungen am Kopf. Die Schuld trifft die Frau selbst, da sie dem Radfahrer in das Rad hineinlief. Nachdem sie sich erholt hatte, konnte sie ihren Weg fortsetzen.

— **Doppelselbstmord.** Gestern mittag haben zwei junge Mädchen von der Würfelwiese aus den Tod im Mühlgraben gesucht und gefunden. Das eine der Mädchen hat sich vorher bis auf die Unterkleidung entkleidet und ließ einen schwarzen Filzhut mit golddurchwirktem Band und zwei Hutnadeln (Mädchenköpfe), ein grauwollenes Jackett mit grauem Samtkragen, einen schwarzen Rock, schwarze Bluse, schwarzwollene Weste, schwarze Schürze, weiße, braungefleckte Pelzboa, schwarzen Gummigürtel, schwarze Haarschleife sowie ein rotbraunes Ledertäschchen, enthaltend ein Schlüsselbund, ein Kettenarmband, einen kleinen Schlüssel mit der Marke Nr. 11, eine Haarbürste und ein weißes Taschentuch mit dem Monogramm H. K. auf einer Bank an den Friedenseichen auf der Würfelwiese zurück. Ein hinzukommender Herr hat versucht, eines der Mädchen zu retten, hat aber den Versuch aufgeben müssen, da er in dem Verbindungsgraben an der Dreierbrücke in einen Strudel geriet und selbst beinahe ertrunken wäre. Die aufgefundenen Kleidungsstücke befinden sich auf der Wache des siebenten Polizeireviers. Ueber die Namen der Mädchen und die Ursache dieses Doppelselbstmordes haben wir nichts erfahren können.

— **Zusammenstoß.** Gestern nachmittag fand in der Ludwig-Wuchererstraße zwischen einem Motorwagen und einem leeren Lastwagen ein leichter Zusammenstoß statt. Dasselbe geschah in der Trothaerstraße, wo ein Motorwagen der Stadtbahn Halle a. S. und ein Geschirr zusammenstießen. Die Schuld dürfte dem Geschirrführer beizumessen sein.

— **Ein Wüstling. Gestern abend versuchte** der Schuhmacher Richard Schweigler im Vorgartengang des Grundstücks Südstraße 49 an einer ledigen Arbeiterin mit Gewalt unzüchtige Handlungen vorzunehmen. Durch das Hinzukommen von Personen wurde Schweigler von seinem Vorhaben abgehalten und seine Festnahme veranlaßt.

— **Schlägerei.** Am 20. d. Mts. fand auf der Alten Promenade zwischen vier Personen eine Schlägerei statt, wodurch ein Menschenauflauf von etwa hundert Personen entstand.

— **Schwerer Unfall. Beim Hinaufziehen von Lochsteinen an** einem Neubau in der Marthastraße rutschten durch Einziehen der Steine vom elektrischen Aufzug in den zweiten Stock einige Steine ab und verletzten den untenstehenden, mit Aufladen beschäftigten Arbeiter Hensel derartig an der rechten Schulter und dem rechten Arm, daß er bewußtlos zu Boden stürzte. Ein weiterer Stein verursachte das Platzen einer Ader an der rechten Hand, wodurch ein großer Blutverlust eintrat. Nach Anlegen eines Notverbandes wurde der Schwerverletzte in die Kgl. Klinik gebracht.

Börsen- und Handelsteil.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Firma C. Hering u. Söhne, Weingroßhandlung in Braunschweig. Frankonia-Automobilwerke, G. m. b. H. in Frankenhausen a. Kyffh. Maurermeister Friedrich Hermann Fichtner in Leipzig-Connewitz. Nachlaß des Restaurateurs Franz Friedrich Ackermann in Wittenberg. Holzbildhauer Paul Eberhardt in Zeitz.

Wochen-Marktberichte.

— **Berlin, 19. Januar. Wollbericht.** (Wochenbericht.) Das effektive Geschäft in deutschen Wollen verlief in der letzten Woche sehr ruhig, es gingen, so schreibt die „Berl. Börs.-Ztg.", nur kleine Posten in Rückenwäschen und etwas Schmutzwollen in anderen Besitz über. Alles wartete auf die Londoner Wollversteigerung, welche am 17. d. M. begann und einen Abschlag bis 10 Proz. auf die verschiedenen Gattungen brachte. Im Kontraktgeschäft für deutsche Schweißwollen nördlicher Provinzen geht es außerordentlich still zu, da die im November v. J. in London stattgehabte Auktion mit dem Abschlage von 5—10 Proz. keine Anregung bot. Nachdem nun die am 17. d. M. begonnene Auktion in London abermals einen Abschlag bis 10 Proz. brachte und Ueberseewollen je nach Qualität um 10—20 Proz. unter höchsten Preisen von 1910 stehen, so werden die kommenden Wochen ja zeigen, ob die Interessenten deutscher Wollen aus ihrer bisherigen reservierten Haltung herausgehen, um dem Kontraktgeschäft jetzt näherzutreten. Die Preise dürften sich dann um ca. 20 Proz. niedriger bewegen als im Januar-Februar 1910. — Neue Eingänge vom Inlande sowohl wie vom Auslande wurden dem hiesigen Platz nur schwach zugeführt. Königsberg i. Pr. hatte einige Anlieferungen in Schweißwollen zu verzeichnen, die bis Mitte der 50er Mark bezahlt wurden. In ungewaschener Gerberwolle fanden nur schwache Umsätze statt. Grobe ausländische Gerberlammwollen hatten bei schwachem Angebot bessere Nachfrage, dem auch einiger Bedarf gegenüberstand.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 21. Jan.** Preis pro 100 Kilo 9,50 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 21. Januar. Sofort: Hamburg 9,27½ M Magdeburg 9,42½ M — Februar-März 1911: Hamburg 9,30 M Magdeburg 9,45 M — Februar-März 1912: Hamburg 9,50 M, Magdeburg 9,70 M Tendenz: stetig.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 21. Jan. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: schön. Weizen: inländ. 193 199 M, feuchter unter Notiz, argent. 217—223 M, russischer 216—226 M, Manitoba 218—233 M bz. u. Br. Tendenz: ruhig. Roggen: inländischer 147—152 M, preußischer 150—153 M, Posener 154—157, russischer 166—168 M bz. u. Br. Tendenz: ruhig. Gerste: Braugerste hies. 168—188, Saale-Gerste 185—200 M, Mahl- und Futterware 128—155 M bz. u Br. Hafer: inländ. 160 bis 167 M, ausl. 160—170 M bz. u. Br. Tendenz: ruhig. Mais: mixed. besch. ——— M, runder besch. ——— M, do. gesunder 142—146 M, Cinquantin 158—173 M bz. u. Br. Raps: — bis — M Br., feuchter unter Notiz. Rapskuchen: per 100 kg 12,00 bis 13,00 M bz. u. Br. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 18,00 M bz., gefrorenes —,— M bz., Tendenz: ruhig.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 21. Jan. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 29,00 M, Roggenmehl 01 22,50 M per 100 kg netto exkl. Sack.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Der Verkehr in Getreide schleppte sich heute wieder sehr träge hin. Die Preise neigten auf schwächeres Amerika und große Wochenweltabladungen nach unten. In Roggen waren die Importeure infolge russischen Angebots Abgeber. Hafer ging zu wenig veränderten Preisen um. Mais und Rüböl waren vernachlässigt. Wetter: trübe.

Weizen, ruhig. Mai 205,75 M, Juli 206,25 M, September —,— M. Roggen, ruhig. Mai 156,25 M, Juli 158,75 M, September —,— M. Hafer, ruhig. Mai 154,75 M, Juli 157,00 M. Mais still. Mai 135,25 M, Juli 137,25 M Rüböl, geschäftslos. Mai —,— M, Juli —,— M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Mangels Anregung von den auswärtigen Börsen eröffnete der hiesige Markt in uneinheitlicher Haltung. Am Bankenmarkte konnten sich die Kurse gut behaupten, und im Verlaufe erfuhren sie auf das besonders für Mittelbanken anhaltende Interesse weitere leichte Steigerungen. Schwache Haltung dagegen bekundeten dreiprozentige Reichsanleihe auf große Positionslösungen. Auch Schiffahrtsaktien setzten durchweg zu niedrigeren Kursen ein, da durch das angebliche Vorgehen der Canada-Pacific-Bahn das Bestehen des den Auswandererverkehr nach Amerika regelnden internationalen Abkommens stark gefährdet erscheint. Montanwerte erwiesen sich dagegen unter dem Einfluß des nicht befriedigenden Berichts von der Düsseldorfer Montanbörse über die Geschäftslage in Kohlen und Koks ziemlich gut behauptet. Als im Verlaufe des Verkehrs in Elektrizitätsaktien und speziell in Aktien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen der Verkehr bei anziehenden Kursen reger wurde, trat auch auf den übrigen Marktgebieten eine bessere Stimmung zutage, obwohl das Geschäft auf diesen nach wie vor begrenzt blieb. Kanada erfuhren nach schwächerem Beginn auf angebliche Londoner Käufe eine Befestigung um ½ Prozent. Tägl. Geld 4 Prozent. Privatdiskont 3½ Prozent.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen vom 21. Januar 1911.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	102,25G
3½% do.	3½	do.	—	—	94,25G
3% do.	3	do.	—	—	85,10G
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	102,60G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	94,25G
3% do. do.	3	do.	—	—	85,20B
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	¼ u. 1/10	—	—	96,50B
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	¼ u. 1/10	—	—	93,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	¼ u. 1/10	—	—	96,50G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7		—	100,80bB
do. do. von 1905	4	¼ u. 1/10	—	—	100,70b
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Hall. abgest. Straßenb.-Oblig.	4	¼ u. 1/10	—	—	100,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	¼ u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	¼ u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. III v. 1893	4	¼ u. 1/10	—	—	100,25G
do. do. v. 1901	4	¼ u. 1/10	—	—	100,25G
do. do. v. 1908	4	¼ u. 1/10	—	—	100,25G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,60b
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	¼ u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,50G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,50B
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,10G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,60G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,60G
do. do. do.	3½	do.	—	—	92,10G
do. do. do.	3	do.	—	—	82,60G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	92,75G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	¼ u. 1/10	—	—	89,00G
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,00G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,75G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	¼ u. 1/10	—	—	97,25G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,50G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,25G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	102,00B
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	102,00B
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	102,25G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	97,50G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	102,00G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,60B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,30G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	¼ u. 1/10	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	99,00G
do. do. rückz. 102%	4½	¼ u. 1/10	—	—	102,00G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	-	102,25G
do. do.	4	do.	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,25G
do. do. v. 1898	4	¼ u. 1/10	—	—	98,25G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,25G
do. do. rückz. 102%	4½	¼ u. 1/10	—	—	102,25G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50B
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,50G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	96,00B
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 103%	4½	¼ u. 1/10	—	—	101,25G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	.	—	101,25G
Eisenwerk Schaffstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	93,50G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	95,50G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,75G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	159,00G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	1½	—	20,50b
do. do. do. Vorz.	4	1/7	5	0	—,—
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	¼	12	12	245,00G
Riebeck'sche Montanwerke, A.-G.	4	¼	12	12	207,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	1/1	7	—	148,00G
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	4	1/1	7	—	143,00G
do. do. do. do. II. Em.	4	1/1	7	—	143,00G
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	¼	12	12	210,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	¼	14	11	193,00B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	¼	10	10	150,00B
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	12	22	364,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	12	219,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	10/9	10	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/9	3	5	101,50G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/9	11½	14	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	6	0	58,50bB
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	—	412,25G
do. Portland-Zement	4	1/1	0	0	82,00B
Hildebrand'sche Mühlenwerke	4	1/7	12	4	151,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	¼	10	12	—,—
Kyffhäuserhütte	4	1/1	8	—	192,00G
Landsberger Malzfabrik	4	10/9	8	9	138,00bB
Gottfried Lindner	4	¼	10	7	85,00G
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	9	140,00b
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	8	119,00b
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	—	225,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	7½	109,00B
do. Vorz.-Akt.				8¾	115,00B
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	7	11	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	8	10	148,00bG
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	¼	3	3	70,00B
do. do. do. do. La. B.	4	¼	3	3	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	1/1	6	—	100,00G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	Abschl. 50	—,—
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 M	10 M	750,00G

Rheinisches Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Chauffeurkurse.

Zu welcher Zeit und auf welchen Bodenarten kann Thomasmehl ausgestreut werden? Zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung versäume man nicht, rechtzeitig Thomasmehl zu kaufen, denn je zeitiger die Düngung ausgeführt werden kann, um so sicherer ist die Wirkung.

Auf dem Acker genügt jetzt das Ausstreuen auf die rauhe Furche mit später folgendem Eineggen bezw. nicht zu tiefem Unterpflügen bei der Frühjahrsbestellung, um volle Wirksamkeit zu sichern.

Morgen (Sonntag) Kehraus-Schluss bei Loewendahls [458

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kaiser und das Unglück des „U III".

Berlin, 21. Januar. Der Kaiser hat folgende allerhöchste Kabinettsordre an das Kommando der Marinestation der Ostsee in Kiel gerichtet:

„Das Unglück, von dem das Unterseeboot „U III" betroffen worden ist, hat mich tief bewegt. Mit allen Familienangehörigen und näheren Kameraden der eingeschlossenen Offiziere und Mannschaften empfand ich die bangen Stunden mit, die vergingen, bevor die Rettung gelang oder Gewißheit über das Schicksal der leider nicht mehr zu Rettenden geschafft wurde. Ich beklage innigst den Tod dieser drei tapferen Männer, die als erneuter Beweis für den in meiner Marine herrschenden Geist bis zum letzten Augenblick — die Offiziere immer voran — ihre Pflicht getan haben. Sie sind nicht umsonst gestorben. Ehre ihrem Andenken! Mit großer Genugtuung hat es mich erfüllt, mit welcher Tatkraft die Rettungsarbeiten in Angriff genommen und ausgeführt worden sind. Allen Beteiligten spreche ich dafür meinen Kaiserlichen Dank aus und behalte mir besondere Belohnung für Offiziere und Mannschaften vor, die Gelegenheit fanden, sich bei den Rettungsarbeiten persönlich auszuzeichnen. Zu den glücklich Geretteten wie zu allen Angehörigen der Unterseebootswaffe habe ich das Vertrauen, daß sie, unbeirrt durch das Unglück des „U III", dessen Wiederkehr für die Marine auszuschließen unzweifelhaft gelingen wird, mit gleichem Eifer und Mut wie bisher ihren wichtigen Dienst tun werden."

*

Berlin, 21. Januar. Heute vormittag 11¼ Uhr erfolgte die Ueberführung der Leiche des mit dem Unterseeboot „U III" verunglückten Leutnants zur See Kalbe nach der Leichenhalle des Dreifaltigkeitskirchhofs. Morgen nachmittag wird die Beerdigung erfolgen.

Kontreadmiral Gühler †.

Hongkong, 21. Januar. Der mit der Führung des deutschen Kreuzergeschwaders beauftragte Kontreadmiral Gühler, der seit einiger Zeit am Typhus erkrankt war, ist gestern in Hongkong gestorben. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor.

Zur Katastrophe des Ballons „Hildebrandt".

Lübeck, 21. Januar. Die Beerdigung des Rechtsanwalts Dr. Korth, eines der Opfer der Katastrophe des Ballons „Hildebrand", fand heute morgen hier unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt.

Von König Friedrich August.

Altenburg, 21. Januar. König Friedrich August von Sachsen ist heute vormittag 11 Uhr mittels Sonderzugs nach Dresden abgereist. Der Herzog von Altenburg geleitete ihn zur Bahn.

Ein Zwischenfall im Moabiter Krawallprozeß.

Berlin, 21. Januar. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wegen der Moabiter Unruhen kam es während des Plaidoyers des Verteidigers Dr. Rosenfeld zu einem Zwischenfall, als er davon sprach, daß während der ganzen Verhandlung die Polizei neben den Angeklagten auf der Anklagebank gesessen habe, welche ihrerseits vieles getan habe, um aus harmlosem grobem Unfug grobe Ausschreitungen zu machen. Der Vorsitzende rügte diese Bemerkung. Die übrigen Verteidiger verwahrten sich gegen derartige Unterbrechungen des Vorsitzenden, die geeignet seien, die Verteidigung zu beschränken. Auf Gerichtsbeschluß wurde eine solche Unterbrechung für zulässig erklärt.

15 Prozent Lohnerhöhung und neunstündige Arbeitszeit.

Weißenfels, 21. Januar. Die in der letzten Zeit unter den hiesigen Schuhfabrikarbeitern geführten Beratungen über neue Lohnforderungen haben zu der Absicht geführt, am nächsten Sonnabend eine 15proz. Lohnerhöhung und die Einführung von neunstündiger Arbeitszeit zu fordern, widrigenfalls zu kündigen.

Vom angeblichen Mörder des Rittmeisters v. Krosigk.

Hannover, 21. Januar. Der angebliche Mörder des Rittmeisters v. Krosigk, der Arbeiter Fischer aus Haste, der im Untersuchungsgefängnis zu Rodenberg inhaftiert war, wurde heute von einem Kommando des 74. Infanterie-Regiments abgeholt, um in das hiesige Gefängnis des Militärgerichts überführt zu werden.

Die holländische Regierung und ihre Küstenverteidigung.

Haag, 21. Januar. In dem Bericht des Budgetausschusses der Ersten Kammer heißt es, viele Mitglieder drückten die Ansicht aus, die Regierung verdiene keine Vorwürfe, weil sie energisch für die Küstenverteidigung eingetreten sei, sondern volle Anerkennung. Die Regierung habe aber mehr verlangt, als unbedingt notwendig sei. Was die Regierung für die Küstenverteidigung allein verlange, werde zum Teil besser für die Hebung der Streitkräfte verwendet.

Aus der französischen Marine.

Paris, 21. Januar. Aus Lorient wird gemeldet: Die Marinebehörde verweigerte die Uebernahme zweier neuer Turbinentorpedojäger, da sich bei einer Versuchsfahrt die Maschinen als mangelhaft erwiesen.

Die Lage in Portugal.

Lissabon, 21. Januar. In seiner Unterredung mit den Vertretern der auswärtigen Presse wies der Minister des Auswärtigen auf die ausgezeichnete Lage der Republik im Innern und Aeußern hin. Die Regierung habe von englischen und amerikanischen Häusern Angebote erhalten, die gestatten würden, die Marine zu reorganisieren.

Das vermißte russische Torpedoboot „Vesta" eingeschleppt.

Karlskrona, 21. Januar. Das Torpedoboot „Thetis" hat heute früh um 2 Uhr das vermißte Torpedoboot „Vesta" eingeschleppt. Es hatte die Schraubenwelle gebrochen und eine Schraube verloren.

Japans Beziehungen zu den auswärtigen Mächten.

Tokio, 21. Januar. In seiner Eröffnungsrede im Abgeordnetenhause betonte heute Ministerpräsident Marquis Katsura, daß die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten herzlich seien. Das Bündnis mit England werde stärker mit seinem zunehmenden Alter. Er hoffe neue Verträge mit allen Mächten ohne Schwierigkeiten zum Abschluß zu bringen. Die Rüstungen würden auf das durchaus notwendige beschränkt werden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 21. Januar, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle¹)	774,0	1	SW 2	bedeckt	5	1	0
Torgau	773,6	2	NW 1	„	6	1	—
Nordhausen	773,8	0	SO 2	„	2	—1	—
Magdeburg²)	773 2	3	SSO 2	„	3	2	0
Gardelegen	772 9	2	S 1	„	6	2	—
Brocken	—	—	——	—	—	—	—

¹) Nachm. geringe Niederschläge. ²) Gestern zeitweise Sprühregen.

Das den Kontinent bedeckende Hochdruckgebiet, welches sein Maximum heute über Böhmen zeigt, hat an Höhe nicht unbeträchtlich abgenommen, während das gestern bei Island erschienene neue Tief wieder ostsüdostwärts vorgedrungen ist. Im Dienstbezirk ist das Wetter trübe, mild und vorwiegend trocken. Da wir unter dem Einfluß des wahrscheinlich ostwärts zurückweichenden hohen Drucks kontinentale Winde zu erwarten haben, so können wir auf teils heiteres, teils nebliges, trockenes Wetter rechnen; die Temperatur dürfte dem Gefrierpunkt nahe bleiben.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 22. Januar: Schwacher Süd, teils heiter, teils neblig, trocken, Temperatur nahe Null.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 22. Januar: Vorherrschend wolkig bis trübe, mild, leichte Regenfälle, etwas windig.

Voraussichtliches Wetter am 23. Januar: Nur vereinzelt aufheiternd, meist wolkig, nur wenig kälter, teilweise leichte Niederschläge.

Bei **Appetitlosigkeit**
Dr. Hommel's Haematogen
20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel. [957

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 21. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3½%
Amsterdam kurz	169,10
Brüssel do.	80,675
Italien do.	80,40
Kopenhagen do.	112,85
Checks auf London	204,65
New-York vista	42,05
Checks auf Paris	80,925
Schweiz kurz	80,80
Wien kurz	85,10
Rio de Janeiro auf London	16 5/32

Geldsorten.

Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,19
Amerikanische Noten	420,60
Belgische do.	80,70
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,445
Französische do.	80,95
Holländische do.	—,—
Italienische do.	80,60
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	216,80
Schweizer do.	80,95

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,25
4	do. Reichsanleihe	102,25
3½	do. do.	94,30
3	do. do.	85,10
4	Preußische Schatzanweisungen	100,60
4	do. Konsols	102,60
3½	do. do.	94,80
3	do. do.	85,00
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½	do.	92,00
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	93,00
3	do. Staats-Anl. v. 1886	83,00
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	101,20
3	do. 1896—1905	81,50
3	Sächsische Staats-Rente	83,90
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	92,00
3½	do. 28	92,00
3½	Berliner 1882—98	94,90
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	93,50
3½	Halberstadt 1897	93,50
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,60
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,90
3½	do. 1875—1902	94,25
4	Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	92,00

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	91,80
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,60
3½	do. do.	91,20
3	do. do.	92,80
4	Sächsische alte	—,—
3½	do.	92,50
3	do.	82,50
4	do. neue	100,50

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	100,00
4½	do. do. kl.	100,60
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	99,30
5	Chinesen 1896 gr.	103,00
5	do. kl.	103,00
4½	do. 1898 gr.	100,00
4½	do. kl.	100,00
1,75	Griechen Monopol	50,10
1,60	do. Gold	50,80
1,30	do. conv.	40,60
4½	Japaner v. 1905	98,60
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	100,50
5	do. 100	100,50
4	Oesterreich. Gold	99,10
4	do. Kronen	94,60
4½	do. Silber	97,40

4½	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,60
5	Rumänen amort. 1903	102,20
4	do. 1890	95,70
4	do. 1898	91,90
4	Russen 1880	93,50
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	93,90
4½	do. 1905	100,40
3½	Schweden 1886	93,10
4	Serben amort. St.-Anl.	85,90
4	Türken Admin. Anl.	88,10
4	do. unif. 03	94,90
	Türkenlose 400 Fr.	181,20
4	Ungar. Gold gr.	94,10
4	do. mittel	94,80
4	do. kl.	94,90
4	Ungar. Kronen	92,30
3½	do. Staatsrente 97	—,—
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
4	Buenos-Aires	103,90
6	Wiener Inv. Anl.	96,40

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,75
Halle-Hettstedt	68,60
Lübeck-Büchen	186,90
Schantungbahn	137,40
Allgem. Deutsche Kleinbahn	130,10
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	162,00
Elektrische Hochbahn	126,50
Gr. Berliner Straßenbahn	197,75
Hamburger Straßenbahn	192,80
Magdeburger Strassenbahn	176,50
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	21⅝
Warschau-Wiener	—,—
Baltimore and Ohio	107,90
Canada-Pacific	208,10
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
West-Sizilianische	80,10
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,20
4	Oesterr. Gold Pr.	98,90
3	Dux-Prager Gold Obl.	79,40
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	58,50
4½	Iwang Dombrowo Pr.	99,25
4	Moskau Rjäsan Pr.	93,30
3	Transkaukasische 5 Pr.	—,—
4	Wladikawkas 1897 Pr.	92,40
5	Anatolier 1. Pr.	100,50
5	do. 2. Pr.	100,50
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	78,00
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	142,70
Norddeutsche Lloyd-Akt.	107,75
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	70,75
Hansa	173,80

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	162,80
Berl. Handels-Ges.	172,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	127,25
Bresl. Diskontob. abg.	109,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	117,25
Darmstädter Bk. Markst.	131,75
Dessauer Landes-Bk.	116,50
Deutsche Bank	265,40
do. Uebersee-Bank	176,90
Diskonto-Kommandit-Ant.	195,60
Dresdner Bank	164,70
Essener Kredit	163,75
Gothaer Grundkreditbk.	173,00
Leipziger Kreditanstalt	173,50
Magdeburger Bankverein	114,25
Mitteldeutsche Kreditbank	124,10
Mitteldeutsche Privatbank	126,00
Nationalbank für Deutschland	133,40
Oesterr. Kreditanstalt ult.	213¼
Petersburger Diskontobank	215,60
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,50
do. Zentral-Bodenkredit	191,90
Reichsbank	142,75
Russ. Bk. f. ausw. Handel	169,60
Sächsische Bank	156,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	144,20
Schlesischer Bankverein	152,75
Wiener Bankverein	142,25

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	183,00
Deutsche Bierbrauerei	122,60
Patzenhofer	248,00
Schönberger Schloßbr.	283,00
Schultheiß	260,00
Herkules Kassel	174,00
Klosterbrauerei Röderhof	108,80
Leipziger Brauerei Riebeck	186,00
Verein. Artern	108,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	212,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	378,50
Adler Portl. Cement	126,50
Allgem. Berliner Omnibus	168,40
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	266,50
Ammendorfer Papierfabrik	365,50
Anglo-Kontinental	169,80
Anhalt. Kohlenw.	184,25
do. Vorzugsaktien	115,00
Baer & Stein	390,50
Bergmann Elektr.	244,60
Berl.-Anh. Masch.	250,00
Berliner Elektriz.-Werke	185,10
do. Maschinen-Bau	246,00
Bernburger Maschinen	86,75
Berzelius Bergwerk	94,75
Beton- u. Monierb.	173,50
Bielefelder Maschinen	424,00
Bismarckhütte	187,50
Bochumer Gußstahl	227,00
Böhler & Co.	217,25
Braunschw. Kohle	217,00
do. Kohle St.-Pr.	218,25
do. Jute	210,50
Buderus	111,60
Butzke & Co. Metall	107,90
Caroline Braunkohle	426,75
Chem. Fabr. Buckau	202,25
Cölner Bergwerk	450,00
Concordia Bergwerk	322,60
do. Spinnerei	156,25
Consolidation Schalke	361,50
Cottbuser Masch.	87,75
Cröllwitzer Papierfabrik	221,00
Dessauer Gas	172,90
Deutsch.-Atlant. Telegr.	125,80
do. -Luxemb. V.-A.	195,90
do. Elektr.-Ges.	186,50
do. Gasglühlicht	663,00
do. Kabelwerke	144,75
do. Waffen u. Mun.	373,00
Donnersmarck-Hütte conv.	300,50
Dortmund, Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	186,30
Eilenburger Kattun	102,00
Eintracht, Bergw	415,00
Elektra Dresden	114,10
Eschweiler Bergw.	189,80
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	212,00
Geisw. Eisenw.	175,60
Gelsenkirchen	208,10
Gesellsch. f. elektr. Untern.	170,90
Glauziger Zucker	185,90
Gruppiner Werke	185,50
Hallesche Maschinen	412,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	68,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	326,00
Harburg-Wien-Gummi	186,60
Harpener Bergb.	184,60
Hartmann sächs. Masch.	175,75
Harzer A. u. B.	54,25
Raspe Eis. u. St.	166,50
Heinrichshall	126,80
Hemmoor Cement	120,00
Hildebrand Mühlen	152,00
Hirsch Metall	145,00
Höchster Farb.	530,50
Hösch Stahlw.	297,60
Hohenlohe-Werke	214,50
Ilse Bergbau	415,00
Jeserich & Co.	141,60
Kahla Porzellan	330,00
Kaliw Aschersleben	162,75
Kattowitzer	247,00
Kirchner Masch.	411,60
König Wilhelm abg.	249,25
do. St.-Pr	336,00
Körbisdorfer Zucker	175,25
Kronprinz Ohligs	397,00
Kyffhäuserhütte	192,50
Lahmeyer & Co.	118,50
Lapp Tiefbohr.	1[illegible]1,50
Laurahütte	167,60
Leopoldgrube	121,50
Leopoldshall	98,50
do. St.-Pr.	121,50
L. Loewe & Co.	272,50
Lübecker Maschinen	157,25
Märk.-Westf.-Bergw.	121,00
Magdeb. Gas	168,00
Maschinenfabrik Buckau	162,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	108,25
Mülheimer Bergw.	179,10
Neue Bod.-Ges.	143,75
Niederl. Kohlen	201,50
Nordd. Wollkämmerei	148,90
Oberschl. Bed.	165,50
do. Eisenind.	93,75
do. Kokswerke	172,50
do. Portland-Zement	18[illegible],00
Orenstein & Koppel	214,25
Otavi	144,60
Phönix Bergw. Lit. A.	238,90
Posener Sprit Akt.-Ges.	346,50
Rhein. Metallw.	96,75
do. do. V.-A	93,75
Rhein-Nassau Bergwerk	309,50
Rhein. Stahlwerk	166,00
Riebeck Montanw.	206,50
Rombacher Hütten	179,00
Rositzer Braunkohle	166,00
do. Zuckerf.	155,25
Sächs.-Thür. Braunkohle	144,00
do. do. St.-Pr.	143,50
Sächs. Webstuhl-Fab.	269,00
Saline Salzungen	118,90
Sangerh. Masch.	138,25
Saxonia-Zem	181,25
Schering Chem. Fabrik	227,50
Schles. Zinkh.	305,50
Schles. Portl. Zement	148,00
Schneider Hugo	178,50
Schuckert, Elektr.	160,40
Schulz-Knaudt	120,00
Siemens Glasind.	264,50
Siemens & Halske	241,25
Staßf. Chem. Fabrik	—,—
Stettin-Bredower Portl. Zement	111,00
Stettin. Chamotte	258,25
Stett. Vulkan	218,75
Stöhr, Kammgarn	188,00
Stollberg. Zinkh.	142,25
Stralsunder Spielkarten	138,10
Thaler Eisenh.	217,10
do. do. V.-A.	217,25
Thüringer Salinen	79,25
Tittel & Krüger	—,—
Union chem.	305,10
Unter den Linden, Bauges.	16[illegible],00
Varziner Papier	205,80
Vorwohl. Portl.	227,25
Wegelin & Hübner	226,25
Westeregeln Alkali	223,00
Westf. Draht-Ind.	184,00
do. Stahlw.	56,75
Wittener Gußstahl	204,00
Werde Mälzerei	79,00
Zeitzer Masch.	264,25

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	213¾	4½% Japaner 1905	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	172¼	4% Russ. Anleihe 1902	93⅞
Commerz- und Diskontobank	117¼	4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Darmstädter Bank	131¾	Türken, neue unif.	—,—
Deutsch Bank	265¼	Türkische Lose	182
Diskonto-Kommandit	195¼	Ungarische Kronen	—,—
Dresdner Bank	164½	Bochumer Gußstahl	227¾
Nationalbank	133⅜	Deutsch-Luxemb. V.	195⅞
Schaaffhausenscher Bankverein	144⅛	Dortmunder Union C.	—,—
Russ. Bank f. ausw. Handel	169½	Hohenlohe-Werke	214¾
Wiener Bankverein	—,—	Laurahütte	168¾
Lübeck-Büchen	—,—	Oberschles. Eisenindustrie	94
Oesterr. Staatsbahn	—,—	Phönix Akt.	239½
do. Südbahn	21½	Rhein. Stahl	166½
Anatol. Eisenbahn (60%)	—,—	Rombacher Hütte	178¾
Baltimore and Ohio	108⅛	Gelsenkirchen	208¾
Canada Pacific	208¾	Harpener	184⅝
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—	Große Berliner Straßenbahn	198⅛
Ital. Meridionalbahn	131½	Hamburger Paketfahrt	142⅝
Ital. Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	173½
Pennsylvania	—,—	Nordd. Lloyd	107⅝
Luxemburg. Prince Henry	144⅞	Trust Dynamit	187
Warschau-Wiener Eisenb.	220	Edison	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	85	Deutsch-Uebersee-Elekt.	186½
4½% Chinesen 1898	—,—	Siemens & Halske	241
		Otavi	143½
		Tendenz: ruhig.	

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 21. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,95G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	95,05G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,00G
3½	do. v. 1904	—	—	92,00G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	98,50G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	99,10G
4	do. do. 1893	—	—	98,40B
4	do. do. 1897	—	—	98,10G
4	do. do. 1902	—	—	98,00G
4½	do. do. 1908	—	—	102,30G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,50G
4	do.	—	—	—,—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,50G
4½	do.	—	—	101,50G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,80G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75
4	do.	—	—	101,60G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	192,00G
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	12 9/21	7 19/21	233,00G
	do. do. Lit. B.	10 6/7	10½	261,50B
	Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	173,20bG
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	105,00G
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	157,25G
	Sächsische Bank-Akt.	9	8	156,25G
	do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	143,00B

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	198,50G
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	122,60G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	13	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	0	20,75G
do. do. Vorz.	5	0	59,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	135,50G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	14	185,50B
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	10	148,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	178,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	—,—
do. Bierbrauerei Riebeck	8½	9½	186,00G
do. Kammgarnspinnerei	8	13⅓	176,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	5	2	—,—
Mansfelder Kuxe	0	0	730G
Naumburger Braunkohlen	12	12	187,50G
Portland-Zementfabrik Halle	5	6	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	185,00G
Thüringer Gas	16	16	273,50G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	135,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	153,75G
Zeitzer Paraffin	10	10	150,25G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	154,75G
Pinkau & Co.	16	18	239,50G
Krietsch Mühlen	7	7	103,50B
Hartmann Maschinen	12	10	174,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	348,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	7½	109,00B
do. Vorzugs-Aktien	—	7½	115,25G
Tendenz: fest.			

Preisnotierungen für Kuxe vom 21. Januar 1911.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.			
Adler-Vorz.-Aktien	115%	117%	Kaiserl-Vorz.-Aktien	145%	147%
Adler-Stamm-Aktien	—	—	Heiligenrode	8000	8150
Adolfsglück-Aktien	—	—	Heldburg-Aktien	85%	87%
Alexandershall	12850	12950	Heldrungen I	3050	3100
Beienrode	5800	5950	Heldrungen II	2400	2500
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	123%	125%	Hermann II	3500	3650
Bruckdorf-Nietleben	—	—	Humboldt-Kohlen	—	—
Burbach	16400	16600	Immenrode	—	6200
Carlsfund	6800	7000	Johannashall	5100	5200
Carlshall	1425	1475	Krügershall	131%	132%
Desdemona	—	—	Moltkeshall	—	—
Deutsche Kali	155%	156%	Nordhäuser Kaliw.	124%	126%
Deutschland	—	4950	Regiser Braunkohlen	—	—
Einigkeit	7650	7800	Rothenburg	3350	3400
Friedrichshall-Aktien	110%	114%	Sachsen-Weimar	7700	7850
Glückauf-Sondershausen	20100	21000	Steinförde	76%	78%
Grossherzog von Sachsen	9175	9300	Salzmünde	5650	5750
Günthershall	6400	6550	Siegfried I	6000	6150
Hallesche Kaliw.-Aktien	91½	93%	Teutonia	121%	123%
Hannov. Kali-Aktien	83%	85%	Thüringen	—	6450
Hansa Silberberg	4950	5050	Heimboldshausen	800	850
			Tendenz: lustlos.		

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

ff. Tafelkäse: franz. Roquefort, engl. Chester, alter Weinstuben-Holländer, franz. Camembert, Neufchateller, Gervais etc. bei **Pottel & Broskowski.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Seitens der Polizei-Verwaltung zu Halle a. S. ist eine **Sammlung** der für den Stadtkreis Halle a. S. gültigen **Polizei-Verordnungen und -Vorschriften** nach dem Stande vom 15. d. Mts. zusammengestellt worden. Diese Sammlung enthält sämtliche ministeriellen Polizeiverordnungen und -Vorschriften, die vom Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, dem Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg, sowie die von der Ortspolizei erlassenen Verordnungen und Bekanntmachungen. Auch haben die zahlreichen Reichs- und Landesgesetze, auf welche sich jene Verordnungen stützen, Aufnahme gefunden. Das Buch ist gebunden zum Preise von 6,50 Mk., broschiert für 6 Mk. auf Zimmer 34 des Polizei-Verwaltungsgebäudes, Dreihauptstraße Nr. 6, zu haben.

Halle a. S., den 19. Januar 1911.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der städtischen Körperschaften sind mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung 1. für den **Landrain** zwischen Zieten- und Dessauer Straße, 2. für den **Bergschenkenweg** zwischen Landrain und Dessauer Straße, 3. für die **Straße I** zwischen Landrain und Dessauer Straße **Fluchtlinien** festgesetzt worden. Gemäß § 7 des Baufluchtliniengesetzes v. 2. Juli 1875 bringen wir dies zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerken, daß Einwendungen gegen den im städtischen Bureau I, Zimmer 23, ausliegenden Plan binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 19. Januar 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird der **Schlachthofbetrieb** am **Freitag, den 27. Jan. 1911, von mittags 1 Uhr ab geschlossen.**

Halle a. S., den 20. Januar 1911.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Bekanntmachung.

Unter dem **Rindviehbestande** des **Landwirts Otto Seidler** in **Brachwitz** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Raunitz, den 18. Januar 1911.

960] **Der Amtsvorsteher.**

Bekanntmachung.

Unter dem **Rindviehbestande** des **Landwirts Albert Kövel** in **Wieskau** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Kaltenmark, den 19. Januar 1911.

962] **Der Amtsvorsteher.**

Verdingung.

Die Ausführung der Tischlerarbeiten für das Umformerwerk auf Bahnhof Halle a. Saale soll vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung, hier, Thielenstraße 1, Zimmer 3, zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie Bareinsendung von 0,60 Mk. bezogen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 15. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr, an die Bauabteilung hier einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Halle a. S., den 11. Jan. 1911.

Königl. Eisenbahnbauabteilung.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 71, 540, 1248 betr. die Firmen **Paul Sommer, Robert Blumenreich** und **Karl Klingler** ist heute eingetragen: Offene Handelsgesellschaft. Der Kaufmann **Siegmund Bing in Halle a. S.** ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1911 begonnen.

Halle a. S., den 10. Jan. 1911

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2190 ist heute die offene Handelsgesellschaft **Eichmann & Co.** mit dem Sitze in Halle a. S. eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1911 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Witwe **Berta Eichmann** geb. **Koschland** und Kaufmann **Siegmund Bing**, beide in Halle a. S.

Halle a. S., den 10. Jan. 1911.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Die **Fischteiche der Gemeinde Peißen** sollen am **3. Februar d. Js., nachmittags 4½ Uhr** im **Gotschenschen Gasthofe** hierselbst auf die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1921 öffentlich meistbietend **verpachtet** werden und werden Pachtlustige hiermit eingeladen.

Pachtbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten aus; auch werden dieselben vor dem Verpachtungstermine bekannt gegeben.

Peißen, den 17. Januar 1911.

Der Gemeindevorsteher.

414] **Gotsche.**

Entwürfe, Kosten-Berechnungen und Bauausführung von Hochbauten aller Art, Spezialität landwirtschaftliche Bauten, Taxationen, Gutachten, Kanalisationsprojekte ganzer Ortschaften.

Architekt Albert Meyer, Halle a. S., Steinweg 17

techn. Büro für Hochbau. Tel. 1742.

Herrsch. Zweifamilienhaus mit Vor- u. Hintergarten zu verk. **Bietenstraße 24,** nahe Wittekind.

Wo findet man gründliche Ausbildung in **landw. u. kaufm. Buchführung u. Verwaltungsgeschäften?** [402

Nur Leipzigerstraße 53, Landw. Privatschule,

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S. Auch Einzelunterricht f. ält. Herren. Honorar mäßig. Prosp. gratis.

Suche sofort oder 1. April für mein schonungsbedürftiges Kind **zum Mitunterricht kleinen ABC-Schützen.** Offerten unter **Z. u. 500** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Verlangte Personen.

Dienerschule d. West. Berlin, Eisenacherstr. 10, w. z. Februarkursus noch j. Leute jed. Berufs im Alter von 15—30 J. aufgenomm. u. erhalt. z. 1. März kostenlos Stellg. als herrsch. Diener nachgewies. Geh. 30—70 Mk. Anmeld. tägl. Größt. Institut Deutschlands. Freiprosp. D. W. Schulz, Direkt.

Gesucht Guts- [487

Dreschmaschinen-Führer bei hohem Lohn. Zeugnisabschrift. u. Lebenslauf erb. **Rudorff, Gut Glinde** bei **Hamburg.**

Zum 1. April **suche** ich einen verh., zuverläss. **Gärtner,** der in Gemüse- u. Obstbau, Parkpflege u. Blumenzucht Erfahrung hat. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. **Lücke, Rittergut Obhausen-Johannis b. Querfurt.**

Für meine Schlosserei und Drahtzaunfabrik suche Ostern **2 Lehrlinge. Carl Lier,** Ludwig-Wuchererstraße 62.

Für eine Fabrik am Harz wird eine in Stenographie, Schreibmaschine u. Buchführung versierte **jüngere Dame** zu sofortigem Antritt **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **Z. p. 495** an die Exped. d. Ztg. erb. [445

Junges Mädchen, welches Lehrzeit beendet oder das Kochen erlernt hat, findet zum 1. April d. Js. auf größerem Gute nahe Eisleben **Stellung als Mamsell.** Keine Leutebeköstigung. Milch zur Stadt. Offert. unt. **Z. qu. 496** an die Exped. d. Ztg. [446

Landwirtschafterinnen!

Suche ält. u. jüng. für Umgeg. v. Halle u. weiter fort zu fogl. und hpät. desgl. Kochmamsl., Köchinnen, Mädch. f. Küche u. Haus, Jungfern, Stubenmädch., Stütz., Hausmädch. f. Güter. **Marie Wantzlöben,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. [870

Zum 1. März d. Js. wird auf ein Rittergut in der Nähe von Merseburg eine **Mamsell jüngere gesucht.** Gefl. Off. u. **Z. m. 492** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 64, Behrenstr. 58-61.

Gegründet 1866.

Neue Anträge wurden eingereicht in

1901: M. 66 000 000
1903: M. 70 000 000
1905: M. 93 000 000
1907: M. 118 000 000
1909 · M. 129 000 000

Jeder 25. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder öffentlichen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Subdirektion: Halle, Meckelstr. 1. [948

1. April ist in **Dölau,** Kirchstr. 16, das **Einfamilienhaus** m. Garten zu verm. **Dölauer Hartsteinfabrik, Halle a. S., Grünstr. 31**

Kirchnerstr. 18, I. 5 Zim., Kch., Spkf., Bad, Innenkl., Zub., Gas, z. 1. 4., 725 Mk., inkl. Wasser u. Treppenbel. Näh. pt. r.

Zu verm. p. sof. oder 1. April **Martinsberg 18 herrsch. I. Et.,** best. a. 8 Zim. u. Zubeh., Gas, Bad, Innenklos. Näheres bei **J. Briese** das. III. Et.

Herrsch. Wohn. i. Dreifamilienh. best. a. 7 Z., Mdchk., Küche, Spkf., Bad, 2 Balk. u. r. Z., Gs. u. el. Licht sof. o. sp., Kohlschütterstr. 2, a. d. Oberrealsch.

Magdeburgerstr. 13, II. Etg., 8 St. u. Zub sof. od. sp. f. 2200 M Näh. III. Etg. bei **Hartmann.**

Erholungsheim Weidenplan 20. **Schöne Zimmer** zu sehr mäß. Preisen — Balkon — Garten —. Volle Pension von 28 Mk. monatlich an bis 75 Mk. — Gute Verpflegung. — **Mittagstisch** für 35 u. 60 Pfg., im Abonn. billiger. Näheres Bureau Weidenplan 20.

Gröhes Total-Ausverkauf, Leipzigerstrasse 102,

offeriert garantiert reine **Vanille-Schokolade** à Pfd. **66** Pfg., **75** Pfg. etc.
" " **Kakao** à Pfd. **82** Pfg., **1.10** Mk. etc.
Auf **Tee, Japanwaren** und **sämtliche andere Artikel**
bedeutende Preisermässigung.

Für Besucher unserer Lehranstalt für praktische Landwirte und Güterbeamte werden zum 1. April cr. Stellungen als

Verwalter, Inspektor oder Administrator gesucht. Näheres durch Herrn **Direktor Dr. Herzberg** in **Neuhaldensleben.** [315

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Stellesuchendes Land-, Forst- und Gartenperf. jed. Art, Wirtschaft., Statth., Aufs., Vorschn., Oberschweiz., welche zu bald od. spät. Stell. such., woll. sich wenden an d. **Landw. Institut** von Adm. **Eduard Kollermann, Berlin,** Breslauerstr. 18, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Fräulein aus best. Fam zur Stütze und Gesellschaft **gesucht.** Off. mit Bild u. Näheres unter **Z. t. 499** an die Exped. d. Ztg.

Personen-Angebote.

Junger Kaufmann mit Einjähr.-Zeugnis, militärfrei, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, **Buchhalter** als in größerem Betriebe **baldigst Stellung.** Off. u. **B. E. 5295** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ich suche für meinen Sohn zu März/April auf mittl. intens. bew. Gute **Stellung als** tätigen **Volontär** für das Sommerhalbjahr und erbitte Offert. mit Angabe d. Pension unt. Chiffre **Z. a. 503** an d. Exped. d. Ztg.

Außer anderen **Vorschnittern** und **Aufschern** empfehle einen ganz besond. tücht., nücht., ehrl. **Vorschnitter,** welch. mehrere **Jahre** mit größ. Anzahl **Leute** auf intensiv. **Gütern** in **Stellg.** war. **Betreff.** hat **la Zeugnisse,** ist kautionsfähig, kann jede **Zahl** u. **Art** d. **Leuten** stell u. ist mir d. Seit. f. bisherigen **Prinzip. aufs beste** empfohlen worden. Nachweis kostenlos d. d. **Landw. Institut** von Adm. **Eduard Kollermann, Berlin,** Breslauerstraße 18, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, 367.

Suche für meinen Bruder, 25 Jahre, welcher in meiner 500 Morgen gr. Wirtschaft tätig, zur weiteren Ausbildung **Stellung als Verwalter.** Offerten unter **Z. w. 502** an die Exp. d. Ztg.

Verh. Knechte, Arbeiterfamilien Drescher u. Tagelöhner, Kuh- und Ochsenfütterer suchen **Stellung. Martha Brandt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 13. Fernruf 2646.**

Suche für meinen Sohn, Einjähr.-Zeugn., 18 Jahre alt, welcher seine Lehrzeit mit Erfolg am 1. April beendet, zum 1. April **Stelle als Volontärverwalter** bei vollständ. Familienanschluß. Thüringen oder Provinz Sachsen bevorzugt. **M. Fritzsche,** Gutsbes., **Kapellendorf,** Kr. Apolda. [418

Als Volontär-Verwalter sucht 24j. zuverl., gewissenh., sol., mit Buchf. vertr. Landwirtssohn Stellung. Taschengeld erwünscht. Off. unter **O. P. 44 hauptpostl. Halle a. S.** [435

Als **Volontär-Verwalter sucht** 24jähr. zuverl. gewissenh. solider, m. Buchf. vertr. Landwirtssohn **Stellung.** Taschengeld erwünscht. Off. u. **B.K.5279** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Gut empfohlene **Landwirtschaftsbeamte** jeder Kategorie weist den Herren Prinzipalen unentgeltl. nach **Das Direktorium** [400 des **Berliner Vereins Deutscher Landwirtschafts-Beamten, Berlin SW.,** Dessauerstraße 14. **A. E. Ehrhardt. K. Fischer.**

Pferdeknechte verh. und led. such. **Stelle** d. **Emma Franke, Leipzigerstraße 41,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Selb sind morg. Sonnt. früh b. mir. **Landwirtschaftsmamsell** pers. s. **Stelle.**

Knechte, Stallburschen, **Schweizer und Arbeiter** vermittelt zu sofort **Louise Bärwinkel,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.** **Telephon 2565.** [31

Verh. Knechte, Frauen arbeiten mit, **Tagelöhnerfamilien,** auch mit **16jähr. Tochter, Kuhmelkerfamilien,** auch ohne Kinder, **17¾jähr. lediger Knecht** suchen **1. April** Stellung. **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstraße 3. Tel. 3091.** NB. Obige Leute und noch genügend andere Familien sind Sonntag vormittag zur Annahme bei mir. [997

Eine Wirtschafterin, welche gut kochen kann, **sucht sofort** oder **1. Februar** auf ein mittleres Gut Stellung. Off. unt. **Z. o. 501** an die Exped. d. Ztg. [998

Jg. gebild. Mädchen f. Stellg. **als Stütze od. Gesellschafterin** in gut. Hause in Halle od. nächst. Umgeb., ev. auch in Pensionat od. Gut. Off. u. **B. W. 5289** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Vermietungen.

Königstr. 14

Herrschaftl. 1. Etage, 7 Zimmer, Bad, Küche, Speisek., Mädchenk., Innenklosett und Zubehör, per 1. April 1911 **zu vermieten.** Besichtigung 9—12, 3—6. [190

Preisselbeeren, Pfund **32** Pf.
Pflaumen, 2 Pfund-Dose **45** Pf.
Birnen, 2 Pfund-Dose **68** Pf.
Mirabellen, 2 Pfund-Dose **68** Pf.
Die Früchte sind tafelfertig.
Pfeffergurken, Pfund **30** Pf.
Pfifferlinge, 2 Pfund-Dose **58** Pf.
Steinpilze, 2 Pfund-Dose **105** Pf.
Samos, Flasche **78** Pf. inkl.
Blutwein, Flasche **78** Pf. inkl.
Apfelwein, Flasche **26** Pf. inkl.
Apfelsinen, Stück **3** Pf., 8 Stück **20** Pf.
Zitronen, Stück **3** Pf., 10 Stück **28** Pf.
Ernst Weinhold, Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins. **Rathausstrasse 6.** [1008

Uhren aller Art bei **M. Breiter** Gr. Steinstr. 69. [446

Jede Mutter bewahre ihr Kind vor **Skrofeln, Engl. Krankheit, Ausschlag** durch Eingeben von **Medizinal-Lebertran-Emulsion.** **Bestes** [930 **Blutreinigungs- u. Stärkungsmittel.** **Erleichtert das Zahnen.** **1 Mk.** und **2 Mk.**

Max Rädler, Drogerie, Rannischestrasse 2.

Bewährte Haarfärbemittel, Spezialitäten billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Hilferuf!

Eine achtb. gebild. Familie, die durch schwerste Heimsuchungen alles verloren hat, befindet sich in bitterster Notlage und ringt um eine neue Existenz. Der schon bejahrte Vater ist auf einem Auge erblindet, die Mutter leidet unter den Folgen eines Schlaganfalles und ist von Kummer und Sorgen schwer herzleidend. Welch edler Wohltäter hilft hier durch ein Scherflein der Liebe? Gott wird's segnen! Matth. 5, 7.

Pastor E. Doerffler, Berlin N. 65, Nazarethkirchstr. 47.

Junger Landwirt, 28 Jahre alt, Besitzer eines schönen mittleren Gutes, **wünscht die Bekanntschaft einer jung. vermögenden Dame zwecks baldiger Verheiratung.** Gefl. Offerten unter **Z. s. 498** an die Exped. d. Ztg. erbeten. Anonym zwecklos.

Neueste Gliederarmbänder, Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 999]

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Clara Falffon mit Herrn Dr. phil. Felix Jentzsch (Tübingen—Westlar). Frl. Luise Huhn mit Hrn. Rittergutspächter R. Odrich (Rittergut Leisenau—Ritteraut Zschochau). Frl. Hedwig Boldt mit Hrn. Gutsbesitzer Albert Keunecke (Wilhelmskust—Carlsfelde).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. med. Kamann (Magdeburg). Hrn. Joh. Widdel (Magdeburg). Hrn. Oberlehrer Dr. Gotthold Hildebrand (Breslau). — Eine Tochter: Hrn. Otto Klotz (Gera). Hrn. Hellmuth Frhrn. von Richthofen (Brechelshof). Hrn. Dr. Reichert (Stadtgut Dessau).

Gestorben: Hr. Rittergutsbesitzer Ludwig Fuhrmann (Berlin). Hr. Kaufmann Ferd. Braeß (Nordhausen). Hr. Amtsrat Otto Wilmanns (Kalke, N.-L.). Hr. Geheimer Baurat Ed. Endell (Steglitz). Hr. Malermeister M. Thieme (Dessau). Hr. Steinbruchsbes. Fr. Weber (Rodersdorf). Hr. Privatmann Gustav Messerschmidt (Sangerhausen). Frau Hermine Nagler geb. Wiele (Neuhof). Frau Hedwig von Wedel geb. v. Oppen (Schierke i. Harz) Frau Pauline verw. Dr. Steinkopff geb. Fries-Hasenkamp (Dresden). Frau Luise Severin geb. Barleben (Badeborn).

Heute abend verschied nach kurzem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Kurt Meyer,

Oberleutnant im Feld-Art.-Regt. von Holtzendorf (1. Rhein. Nr. 8), kommandiert zur Militärtechnischen Akademie,

im 37. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Meta Meyer geb. **Küpper.**

Halle, Cönnern, Rittergut Vollenborn, Berlin W. 15 (Ludwigkirchstr. 14), d. 20. Januar 1911.

Die Beerdigung findet am Montag, den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle des Garnison-Kirchhofes, Linienstrasse, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Frau

Hedwig Richter geb. **Baarmann,**

nach eben vollendetem 51. Lebensjahre.

In tiefer Trauer **Rud. Richter. Rud. u. Marie Richter.**

Reussen, den 20. Januar 1911.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. d. Mts., nachm. 8 Uhr auf dem Friedhofe zu Gollma statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0008

Aus der großen Zeit vor 40 Jahren.

München, den 21. Januar. Die Abgeordnetenkammer hat heute in namentlicher Abstimmung die Bundesverträge mit 102 gegen 48 Stimmen angenommen.

Versailles, den 21. Januar. Der Kaiserin und Königin in Berlin. Der Feind hat sich gestern vormittag ganz nach Paris zurückgezogen. Vor St. Cloud wurden noch 15 Offiziere und 230 Mann zu Gefangenen gemacht. — Bei St. Quentin beläuft sich die Zahl auf 9000 unverwundete Gefangene, über 2000 Blessierte in der Stadt, exklusive der in der Umgegend befindlichen und der Toten, so daß gewiß ein Verlust von 15 000 Mann anzunehmen ist. Der Feind ist bis Valenciennes und Douai zurückgegangen und besetzte Cambrai wieder. **Wilhelm.**

Versailles, den 21. Januar. Gegen Paris wurde die Beschießung in den letzten Tagen ununterbrochen fortgesetzt. Am 21. eröffnete die Belagerungs-Artillerie das Feuer gegen St. Denis. — Ein Ueberfallversuch von Langres aus gegen zwei in der Gegend von Chaumont postierte Landwehr-Kompagnien in der Nacht zum 21. mißlang völlig.

v. Podbielski.

Bourogne, den 21. Januar. In der Nacht vom 20. zum 21. die vom Feind stark besetzten und verschanzten Gehöfte Taillis und Bailly sowie Dorf Perouse genommen; 5 Offiziere, 80 Mann unverwundete Gefangene. Unser Verlust nicht ganz unbedeutend. Vier neue Batterien bei Danjoutin seit heute morgen im Feuer, hauptsächlich gegen Schloß-Front.

v. Treskow.

Versailles, den 22. Januar. Vor Paris erzielte die Beschießung gegen St. Denis gute Resultate. Am 22. verstummte das feindliche Feuer fast ganz. In St. Denis wie auch in Paris bemerkte man mehrere Feuersbrünste. — Eine fliegende Kolonne unter Oberstleutnant Dohlchütz zersprengte in der Gegend von Bourmont an der oberen Maas Mobilgarden; feindlicher Verlust über 180 Mann, diesseits 4 Verwundete.

v. Podbielski.

Bourogne, den 22. Januar. In der Nacht vom 21. zum 22. sind die Laufgräben gegen die Perches in der Linie Danjoutin bis Perouse ohne Verlust eröffnet.

v. Treskow.

Bordeaux, den 22. Januar. (Auf indirektem Wege.) Die Regierung läßt folgende Nachricht verbreiten: Dole ist von den Preußen besetzt worden. Aus Dijon vom gestrigen Tage 10½ Uhr abends wird gemeldet: Heute morgen 8 Uhr kam es in der Umgegend von Dijon zum Kampfe gegen zahlreiche feindliche Truppen. Der Kampf entwickelte sich namentlich in der Nähe der Ortschaften Dair, Norges, Fontaine, Talant und Saint Seine. Von französischer Seite waren die Truppen von Bossak sowie von Ricciotti und Menotti Garibaldi im Gefecht. Der Kampf, welcher sehr erbittert war, dauerte den ganzen Tag. Im allgemeinen behaupteten die Franzosen ihre Stellungen. Die preußischen Truppen, welche an dem Kampf beteiligt waren, gehören dem pommerschen Armeekorps an. Die Verluste auf französischer Seite sind erheblich. Man glaubt, daß die Schlacht morgen von neuem beginnen werde. Die preußischen und französischen Vorposten stehen einander in nächster Nähe gegenüber.

Armee-Befehl.

Mit dem heutigen für Mich und Mein Haus denkwürdigen Tage nehme Ich im Einverständnis mit allen deutschen Fürsten und unter Zustimmung aller deutschen Völker neben der von Mir durch Gottes Gnade ererbten Stellung des Königs von Preußen auch die eines deutschen Kaisers an.

Eure Tapferkeit und Ausdauer in diesem Kriege, für welche Ich Euch wiederholt Meine vollste Anerkennung aussprach, hat das Werk der inneren Einigung Deutschlands beschleunigt, ein Erfolg, den Ihr mit Einsetzung Eures Blutes und Eures Lebens erkämpft habt.

Seit stets eingedenk, daß der Sinn für Ehre, treue Kameradschaft, Tapferkeit und Gehorsam eine Armee groß und fiegreich macht; erhaltet Euch diesen Sinn, dann wird das Vaterland immer, wie heute, mit Stolz auf Euch blicken und Ihr werdet immer sein starker Arm sein.

Hauptquartier Versailles, den 18. Januar 1871.
Wilhelm.

Vermischtes.

inf. **Die bisherigen deutschen Marinekatastrophen.** Aus Marinekreisen wird uns geschrieben: Aus Anlaß der Unterseebootskatastrophe, die bei uns die erste ihrer Art war, sind bisher nur die Unterseebootskatastrophen anderer Länder verzeichnet worden. Da es sich aber um ein Unglück in unserer Marine handelt, so wird vielleicht auch eine Uebersicht über die bisherigen deutschen Marinekatastrophen von Interesse sein. Die erste große Katastrophe nach dem Kriege von 1870 war das Unglück des Panzerschiffes „Großer Kurfürst", das im Jahre 1878 im Kanal von Dover zugrunde ging. Es kamen dabei 21 Mannschaften um. Das Schiff wurde durch ein anderes Schiff angerannt. Sieben Jahre später wurde die „Auguste", die sich auf einer Reise nach Australien befand, das Opfer eines furchtbaren Sturmes in der Nähe von Indien. Bei Samoa wurde der kleine Kreuzer „Eber" im Jahre 1889 von einem Sturme an die vielen dort befindlichen Riffe geschleudert und ging mit der ganzen Besatzung zugrunde. Diese Katastrophe forderte 12 Menschenleben, darunter einen Offizier. Einen größeren Menschenverlust hatte die Katastrophe des kleinen Kreuzers „Adler" im selben Jahre, bei der 20 Menschen den Tod fanden. Im Jahre 1895 starben 13 Mann bei dem Untergang des deutschen Torpedobootes „S. 41". Sechs Mann wurden gerettet. Ein Jahr später hatte unsere Torpedoflotte ein neues Unglück zu beklagen, da das Torpedoboot „S. 45" unterging und sechs Mann mit sich in das nasse Grab hinabzog. In aller Angedenken wird noch die vielbeschriebene und gerühmte Katastrophe des deutschen Kanonenbootes „Iltis" sein, die sich gleicherweise im Jahre 1896 ereignete. Das Kanonenboot wurde von dem Kapitänleutnant Braun kommandiert. Als es an der chinesischen Küste von Shantung untersank, brachte bekanntlich der Kapitänleutnant Braun drei Hurras auf unseren Kaiser aus, in die die Mannschaft begeistert einstimmte. Unter Absingung des Flaggenliedes gingen dann 5 Offiziere und 66 Mann unter und starben den Heldentod für das Vaterland. Ein Jahr später ist wieder ein schwerer Verlust zu beklagen, der noch durch die Persönlichkeit eines dabei zugrunde gegangenen Offiziers Aufsehen erregt hat. Es handelt sich um das Torpedoboot „S. 26", das im Jahre 1897 sank und bei dem der Leutnant Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin mit acht Mann seinen Tod fand. Drei Jahre später wurde das Schulschiff „Gneisenau" ein Opfer der Wellen bei Malaga, und der Korbettenkapitän Kretschmar fand dabei mit 28 Seeleuten und der Besatzung seinen Tod. Von den letzten größeren Marinekatastrophen sind noch drei als schwer zu nennen. Das Kriegsschiff „Wacht" sank im Jahre 1901 während einer Manöverübung in der Ostsee. Die Rettungsvorrichtungen und der Heldenmut der Kameraden machten es möglich, daß nicht ein einziger Mann des Schiffes sein Leben verlor. Diese Rettungstaten werden gleicherweise wie die Rettungsarbeiten bei dem Unterseeboot „U. 3" mit goldenen Lettern in das Buch der Marinegeschichte sämtlicher Völker eingetragen werden. Neben einer Explosion auf dem Kreuzer „Blücher" ist noch ein großes Unglück aus dem Jahre 1906 zu nennen, wo das Torpedoboot „S. 126" zugrunde ginge. Der Unglücksfall, der sich im Dezember ereignete, wurde durch ein furchtbares Schneegestöber hervorgerufen, das eine Uebersicht nicht ermöglichte. Ein Panzerschiff, welches das Torpedoboot nicht sah, überrannte es, und dadurch wurde eine Kesselexplosion erzeugt, die den Verlust der gesamten Mannschaft des Torpedobootes zur Folge hatte. An Materialfehlern ist bisher noch kein deutsches Schiff zugrunde gegangen, ebensowenig an Fehlern in der Leitung. Dafür aber haben gerade Schiffskatastrophen den Heldenmut unserer „blauen Jungs" im herrlichsten Lichte gezeigt.

80. Geburtstag des Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein. Wie aus Hoffreisen mitgeteilt wird, feiert Prinz Christian zu Schleswig-Holstein, der im Jahre 1831 in Augustenburg geboren wurde, am 22. Januar seinen 80. Geburtstag in Cumberland Lodge bei Windsor. Der Prinz, der preußischer General der Kavallerie à la suite des 3. Garde-Ulanen-Regiments ist, erfreut sich voller Rüstigkeit und reitet trotz seines hohen Alters alle Jagden in England mit. Er ist ein Onkel der deutschen Kaiserin und gleichzeitig des Königs Georg von England, da er sich mit einer Tochter des verstorbenen Königs Eduard vermählt hatte. Der Prinz ist auch am Berliner Kaiserhofe wohlbekannt, war vor kurzem dort anwesend und hat auch gelegentlich an Jagden teilgenommen.

inf. **Die Pest in Deutschostafrika.** Die Pest in Lindi ist bekanntlich als erloschen gemeldet worden, nachdem im November zuletzt eine mit Pest infizierte Ratte gefunden worden war. Wie mitgeteilt wird, ist kürzlich zu den beiden schon früher mitgeteilten Erkrankungen von Menschen, die im August und September vorigen Jahres stattfanden und beide tödlich verliefen sind, bei einem 17jährigen Inder vor einiger Zeit noch eine dritte Erkrankung vorgekommen, die gleichfalls einen tödlichen Ausgang genommen hat.

Ueber die Wirren an der Tierarzneischule in Hannover erklärte am Freitag abend der Landwirtschaftsminister in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses, er habe schon vor drei Wochen eine Abordnung der Studierenden, die den Streik in Aussicht stellte, ermahnt, die Studierenden dringend von derartigen Schritten abzuraten. Der Direktor der Tierarzneischule habe der Abordnung erklärt, er mißbillige ihr Vorgehen. Am anderen Tage sei aber kein Studierender im Hörsaal erschienen. Er habe die ernste Absicht, derartigen Ausschreitungen energisch entgegenzutreten, und habe mit der Nichtanrechnung des Semesters gedroht. Auch die Berliner Tierarzneischule habe keine Rektoratsverfassung wie die Universitäten, da der Lehrkörper den Rektor nicht wähle, sondern dem Minister drei Kandidaten präsentiere, von denen dieser einen auswähle. Die Zeitungsnachricht, Direktor Dammann sei mitbeteiligt, oder patronisiere die Verhältnisse, sei völlig aus der Luft gegriffen.

inf. **Von einem Ski-Stock aufgespießt.** Der Wintersport, der bekanntlich auch von dem Militär aus technischen Rücksichten vielfach geübt wird, und der gerade in diesem Jahre sehr viele Opfer aufzuweisen hat, hat, wie aus Wien geschrieben wird, vor einigen Tagen zu einem entsetzlichen Unglücksfall geführt. Auf der Genotteinhöhe bei Villach wurden von dem österreichischen Feldjägerbataillon Nr. 8 militärische Skifahrten ausgeführt, die unter der Leitung des Leutnants Aschmann standen. Plötzlich schien der leitende Offizier verschwunden. Die Soldaten begaben sich auf ihren Skischuhen auf die Suche nach ihrem Vorgesetzten und fanden ihn endlich in einer Talmulde in einem entsetzlichen Zustand. Durch irgendeinen unglücklichen Zufall war er von seinem eigenen Skistock aufgespießt worden. Der Skistock war ihm vorn durch den Unterleib gedrungen und hinten am Rücken war die Spitze wieder herausgetreten. Trotz der furchtbaren Verwundung hatte der Leutnant noch die Kraft bewahrt, sich von seinen Skibrettern zu befreien. Dann war er ohnmächtig vor Schmerzen und Blutverlust zusammengebrochen. Als die Soldaten ihn auffanden, war er fast verblutet. Glücklicherweise war ärztliche Hilfe sehr schnell zur Hand, so daß ihm der Skistock aus der Wunde gezogen werden konnte. Es wurde sofort auf dem Schneefelde ein provisorisches Operationsbett zurechtgemacht und eine Operation an dem Schwerverletzten vorgenommen. Zum Erstaunen aller gelang die Operation vorzüglich, da edlere Teile trotz der grauenhaften Verwundung nicht verletzt waren. Der Kranke, der auf Tragbahren von den Soldaten in das Hospital von Villach gebracht wurde, befindet sich wohl und dürfte voraussichtlich mit dem Leben davonkommen.

Ende des Streiks in Barcelona. Die dortigen Kohlenarbeiter haben beschlossen, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen. Damit würde die Sympathiestreikbewegung ein Ende finden.

Mysteriöser Tod eines früheren Ministers. Wie die „Frankfurter Zeitung" aus New-York meldet, ist der frühere Marineminister Morton, zuletzt Präsident der Equitable Life Insurance Company, unter unaufgeklärten Umständen in einem kleinen Hotel gestorben.

Infolge des Einsturzes eines Brückengerüstes in Cerpen (Eifel) wurden zwei italienische und ein deutscher Arbeiter getötet und mehrere schwer verletzt.

Feuersbrunst in einer Schule. In Cajaro (Dep. Lot) brach in einer Volksschule eine Feuersbrunst aus. Der Schulleiter erlag seinen Brandwunden. Sieben Schüler erlitten erhebliche Verletzungen.

Das neugebaute russische Torpedoboot „Vesta" unternahm am Freitag von Karlskrona aus eine Probefahrt, von der es nach einigen Stunden zurückkehren sollte. Als das Boot um 6 Uhr abends nicht zurückgekehrt war, erbielt ein Bugsierdampfer den Befehl, Nachforschungen anzustellen. Um 8 Uhr ging das Torpedoboot „Thetis" in See und kehrte um Mitternacht mit dem Bugsierdampfer zurück, ohne eine Spur des Torpedobootes gefunden zu haben.

Grubenunglücksfälle. Auf der Zeche Mathias Stinnes in Horst-Emscher wurden drei Bergleute verschüttet. Einer wurde getötet; die übrigen wurden schwer verletzt. — Auf der Zeche Julia bei Herne wurde ein Bergmann durch hereinbrechende Gesteinsmassen erschlagen. — Auf der Zeche Viktoria stürzte ein Arbeiter ab und starb an einem Schädelbruch. — Auf der Erzgrube bei Meggen kamen drei Bergleute unter niedergehendes Gestein und wurden schwer verletzt.

Wegen der Ermordung des katholischen Pfarrers in Dziediẗz und wegen mehrerer anderer geplanter Attentate gegen Pfarrer ist die Ausweisung sämtlicher russischer Arbeiter aus jener Gegend beabsichtigt.

Erderschütterungen in Frankreich. Wie aus Clermont-Ferrand gemeldet wird, sind dort und an verschiedenen Orten in der

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser

Der
Inventur-Ausverkauf A. Huth & Co.
wird noch eine **kurze Zeit fortgesetzt** und bietet infolge
ungewöhnlich billiger Preise
besonders günstige Kaufgelegenheit. [990

Pelz-Mäntel	Kleiderstoffe	Damen-Putz	Herren-Hemden	Teppiche
Pelz-Colliers	Seidenstoffe	Seiden-Bänder	Krawatten	Vorhänge
Muffen u. Baretts	Bettwäsche	Spitzen-Besätze	Schirme u. Stöcke	Tischdecken
Damen-Konfektion	Leibwäsche	Schleier	Hausröcke	Diwandecken
Unterröcke	Küchenwäsche	Ball-Chales	Sport-Hemden	Gardinen
Schürzen	Taschentücher	Trikotagen u. Strümpfe	Kragen u. Manschetten	Bettstellen
Kinder-Kleidchen	Weiss-Stickereien	Handschuhe	Taschentücher	Klein-Möbel

Halbfertige Roben :: Ballkleiderstoffe und viele **Seiden-Reste.**

Barverkauf • Kein Umtausch • Keine Auswahlsendungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0009

Umgegend Erderschütterungen verspürt worden. Unfälle haben sich nicht ereignet.

Doppelmord und Brandstiftung. In dem Dorfe Vieille-ville bei Limoges brach am Freitag Feuer aus, das ein von den Brüdern Dubouchéron bewohntes Haus beinahe ganz einäscherte. Als man den Brand endlich gelöscht hatte, fand man die beiden 49 und 53 Jahre alten Brüder tot auf ihren Betten liegen. Die Leichen waren durch Beilhiebe schrecklich zugerichtet. Aus dem Tatbestande scheint hervorzugehen, daß die beiden im Schlafe überrascht und ehe sie ernsteren Widerstand leisten konnten, erschlagen worden sind. Die beiden Brüder hatten ein Barvermögen von rund 40 000 Franks im Hause und letzthin noch eine größere Summe in die Hände bekommen. Nach einem ehemaligen Angestellten der Erschlagenen wird gefahndet, da dieser vor kurzem entlassen und gesehen worden war, wie er sich vor Ausbruch des Feuers in der Umgebung des Hauses zu schaffen machte.

Die Berliner Krawallprozesse.

Die Moabiter Krawalle vor den Geschworenen.

(Schluß aus Nr. 36 der „Hall. Ztg.")

In der Nachmittagssitzung am Freitag begannen die Plaidoyers der Verteidiger. Als erster ergriff Rechtsanwalt Dr. Heinemann das Wort. Er führte u. a. aus: Der Schlüssel zu dieser Anklage liegt darin, was nach dem 26. September sich ereignet hat. Im Gegensatz zur Anklagebehörde betone ich, daß keiner von uns daran denkt, zu leugnen, daß auch die Streikenden sich Handlungen haben zu Schulden kommen lassen, die durchaus zu mißbilligen sind, daß die Polizei vom Mob und halbwüchsigen Burschen gereizt wurde, durch Vorgänge, die den ernstesten Tadel verdienen. Die hier vorgekommene Beweisaufnahme hat „zur Evidenz erwiesen", daß „politzeiliche Ausschreitungen" vorgekommen sind, die niemand vor diesem Prozeß für möglich gehalten hätte. Was das Verhalten der Offiziere betrifft, so will ich nicht behaupten, „daß sie sich alle auch solcher Verfehlungen schuldig gemacht haben, aber ein Teil von ihnen hat doch auch zu Unrecht geschlagen, ein anderer Teil hat geduldet, daß von Beamten zu Unrecht geschlagen wurde". Was die „Tätigkeit von Lockspitzeln" betrifft, so lasse ich es dahin gestellt, ob die agents provocateurs Kriminalbeamte gewesen sind oder nicht oder ob sie mit Wissen der vorgesetzten Behörde in ihrer Weise tätig waren oder nicht. „Aber die Tatsache, daß Personen als agents provocateurs der Polizei Dienste geleistet haben, ist durchaus nicht aus der Welt zu schaffen". — Der Verteidiger erörtert sodann die Rechtsfragen und führt aus, daß die Tatbestandsmerkmale des Aufruhrs und des Landfriedensbruchs nicht vorhanden seien. — R.-A. Heine kritisierte sodann das „Verhalten der Polizei und deren Maßregeln" in demselben „abfälligen" Sinne, wie er es im Vorprozeß getan. Der Verteidiger erörtert sodann die ihm zur Verteidigung überwiesenen Spezialfälle, bei denen er teils „völlige Freisprechung" beantragt, teils „mildere Strafaten" für vorliegend erachtet. — R.-A. Dr. Karl Liebknecht spricht für den Angeklagten Albrecht. Bei ihm könne „höchstens" grober Unfug in Frage kommen. — R.-A. Dr. Max Jacobi, als Offizialverteidiger für den jugendlichen Marquardt, meint, es handle sich bei seinem Klienten um einen „einfachen Dummenjungenstreich". — Die Fortsetzung der Plaidoyers wird hierauf auf Sonnabend vertagt.

Die Weddingkrawalle vor Gericht.

In dem Prozeß wegen der Weddingkrawalle wurde am Freitag nachmittag die Beweisaufnahme fortgesetzt. In der fünften Nachmittagsstunde wurde die Sitzung, die nichts Neues brachte, abgebrochen und auf Sonnabend vertagt.

Der Nürnberger Gattenmordprozeß.

(Schluß aus Nr. 36 der „Hall. Ztg.")

Als die Angeklagte am Freitag mittag nach Schluß der Sitzung wie üblich im geschlossenen Wagen ins Gerichtsgefängnis zurückgefahren wurde, wurde sie am Hoftor des Gerichtsgebäudes von einer zahlreichen Menschenmenge mit Zohlen empfangen. Es wurden Eisstücke nach den Wagenfenstern geworfen und der Angeklagten Schimpfworte zugerufen. Bei Beginn der Nachmittagssitzung ist die Ansammlung der Menschenmenge noch größer, der Wagen mit der Angeklagten wird erneut mit Verwünschungen und Beschimpfungen empfangen. Die Menge nimmt eine drohende Haltung ein, und nur dem Umstande, daß der Kutscher schnell in den Hof hineinfährt, ist es zuzuschreiben, daß die Menge nicht zu Tätlichkeiten gegen die Angeklagte übergeht. Bald nach Beginn der Verhandlung ereignete sich wiederum ein Zwischenfall. Während der Vernehmung der ersten Zeugin, des Dienstmädchens Lina Aednter, die am Tage des Totschlags im Hause Herberich tätig war, zuckt die Angeklagte plötzlich konvulsivisch zusammen, fällt zu Boden und wird von den Aerzten und der Pflegerin hinausgetragen. Nach vierstündiger Unterbrechung, als sich die Angeklagte wieder erholt hatte, fand der Prozeß seinen Fortgang.

Als erster Zeuge wird über die Tat selbst das Dienstmädchen der Herberichschen Eheleute, Lina Aednter, vernommen. Sie gibt an, daß sie in der Waschküche war, als das Kind herunterkam und ihr sagte, die Eltern stritten sich ihretwegen oben. Sie habe dann hinaufkommen müssen, um das Essen fertig zu machen. Als es aufstrug, schimpfte der Rektor noch: „Gemeine rücksichtslose Bande!" Zeugin bezog das darauf, daß die Frau nicht zu Tisch kam, sondern sich eingeschlossen hatte. Zeugin gibt dann weiter an, daß sie bis gegen 5 Uhr mit der Wäsche zu tun und dann die Wäsche nach dem Boden gebracht habe. Kurz vor 7 Uhr sei sie fertig geworden und hinuntergegangen, um das Abendbrot fertig zu machen. Während sie damit beschäftigt war, fielen rasch hintereinander drei Schüsse. Nach kurzer Pause ein vierter. Als ich hinausstürzte, stand Frau Herberich ganz verstört in der Korridortür. Ich fragte: Frau Rektor, haben Sie geschossen? Frau Herberich sagte: Ich habe meinen Mann und mich geschossen. Ich bin darauf, ohne ein Wort zu sagen, die Treppe hinuntergelaufen, hörte aber noch Fräulein Schmidt vom dritten Stock herunterkommen und die Frau zu ihr sagen: „Man hat mich in Gegenwart des Kindes beschimpft und geschlagen, das kann ich nicht dulden und lasse es mir nicht gefallen. Ich habe ihn und mich geschossen. — Bei dieser Vernehmung fiel die Angeklagte in Ohnmacht. Als sie zu sich kam, sagte sie zu ihrem Verteidiger: Geben Sie mir eine Pistole, dann werde ich Ihnen schon meinen Mut beweisen. — Als Sachverständiger wird dann Landgerichtsarzt Dr. Fricken berger über den Leichenfund vernommen. Er gibt an, daß der Getötete eine kleinere Schußwunde im Rücken hatte, außerdem einen Schußkanal, der in steiler Richtung von oben rechts nach unten links durch den ganzen Körper ging. Es handelte sich um ein sehr kleines Geschoß, das sich wahrscheinlich im Bauchfell verloren hat. Die schießende Person muß über dem Getroffenen gestanden haben, möglicherweise sogar in vertikaler Richtung. Ich habe dann auch die Angeklagte untersucht. Ich fand am rechten Oberschenkel einen kleinen Einschuß, einige Zentimeter tiefer an der inneren Seite eine etwas größere Ausschußöffnung. Die Verletzung war ganz geringfügig. Ich habe die Angeklagte erst nach einigen Wochen am Kopf nach Verletzungen untersucht, da fand ich am Hinterhaupt eine oberflächliche Hautabschürfung, die durch Schlag, Stoß oder auch durch eine Nadel entstanden sein kann. Am Ellenbogen hatte die Angeklagte eine kleine Rötung. Es ist aber unwahrscheinlich, daß dies noch von Verletzungen am 27. April herrühren konnte. Der Eindruck war jedenfalls ein frischerer. — Es wird dann als Zeuge und Sachverständiger der praktische Arzt Dr. Schelder vernommen. Er wurde von einem Schutzmann herbeigeholt, konnte aber nur noch den Tod konstatieren. Er fand die Angeklagte jammernd und weinend im Bett liegend. Sie sagte: Ach, es ist ja ganz gleich, ich wollte, ich hätte mich selber getroffen. Sie ließ sich aber beruhigen und zeigte mir dann auch ihr Bein zur Untersuchung. Die Verletzung war eine ganz geringfügige. — Vors.: Was sagte sie über die Tat selbst? — Zeuge: Sie sagte, sie hätte Streit gehabt über die Erziehung des Kindes. Man habe sie mißhandelt, vor allem habe es sie erregt, daß das in Gegenwart des Kindes geschehen sei. Ihr Mann habe weggehen wollen, da habe sie in der Aufregung nach dem Revolver gegriffen und auf ihn, als er die Treppe hinunterging, geschossen. — Vors.: Hat sie nicht auch nach ihrem Manne gefragt? — Zeuge: Ja, sie fragte, ob er schwer verletzt sei. Ich wollte nicht sagen, daß er tot sei, und erwiderte, es stehe schlecht um ihn, er werde in ein Krankenhaus geschafft werden. Sie sagte: Sehen Sie nur zu, tun Sie alles, was Sie können; nehmen Sie die ersten Autoritäten und wenn es 10 000—20 000 Mk. kostet. Machen Sie ihn nur wieder gesund! — Vors.: Welchen Eindruck machte damals die Frau auf Sie? — Zeuge: Sie war sehr erregt, das ist ja aber begreiflich. Ich habe aber nicht die mindesten Zeichen von Unzurechnungsfähigkeit entdeckt. — Nach weiteren unwesentlichen Zeugenaussagen wurde die Verhandlung auf Sonnabend vertagt. Die Angeklagte hatte sich zum Schluß wieder vollständig erholt. Ehe sie abgeführt wurde, setzte sich ihr Sohn Leo einen Augenblick zu ihr. Mutter und Sohn unterhielten sich sehr zärtlich.

Landwirtschaftliches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Unterrichtskursus für landwirtschaftliche Maschinenführer. In der Zeit vom 13. bis 18. Februar soll an der Zentralankaufsstelle in Halle ein Kursus stattfinden zur Unterweisung landwirtschaftlicher Maschinenführer bezw. Vorarbeiter über Bau, Arbeitsweise, Handhabung der wichtigsten landwirtschaftlichen Maschinen (Mähmaschinen, Binder, Dreschkästen, Strohpressen, Lokomobilien usw.). Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt und erstreckt sich auf eine Zeitdauer von täglich zehn Stunden. Die Anmeldungen werden möglichst bald an die Kammer erbeten.

Ersatzwahl von Mitgliedern zur Landwirtschaftskammer. An Stelle der verstorbenen Kammermitglieder Amtsrat Elsner-Großrosenburg und Amtsvorsteher Schütze-Ricsdorf sind die Herren Gutsbesitzer Dr. jur. Herbert Bennecke zu Staßfurt für den Kreis Calbe a. S. und Rittergutsbesitzer Werner Bodenstein zu Hohenziatz für den Kreis Jerichow I zu Mitgliedern der Landwirtschaftskammer für die Zeit bis zum 31. März 1914 gewählt worden.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet aus 1. Mühlhausen, Stadtkreis Mühlhausen, Reg.-Bez. Erfurt, bei Händlervieh. 2. Niedernwähren, Kreis Stadthagen, Schaumburg-Lippe. 3. Sevinghausen und Rüdinghausen, Landkreis Gelsenkirchen, Reg.-Bez. Arnsberg. 4. Altendorf, Kreis Hattingen, Reg.-Bez. Arnsberg. 5. Aldekerk, Kreis Geldern, Reg.-Bez. Düsseldorf. 6. Ehrenfeld-Köln, Stadtkreis Köln, Reg.-Bez. Köln, am 19. Januar 1911. 7. Pollenzig, Kreis Krossen, Reg.-Bez. Frankfurt a. O. 8. Kempen, Kreis Kempen i. Rh., Reg.-Bez. Düsseldorf und 9. Bockenheim-Frankfurt a. M., Kreis Frankfurt a. M., Reg.-Bez. Wiesbaden, am 18. Januar 1911. — Sodann wird uns geschrieben aus Auma: Der auf den 24. d. Mts. fallende Viehmarkt ist wegen der Maul- und Klauenseuche verboten worden. Die Viehseuche, die in der hiesigen Gegend immer noch nicht erloschen ist, hat außer den Landwirten besonders den Geschäftsleuten schon vielen Schaden zugefügt. — Schließlich wird uns noch aus Schafstädt, 20. Januar berichtet: Die Maul- und Klauenseuche auf dem Gute des Herrn Dr. P. Hochheim ist erloschen. Leider ist sie auf dem Rittergute des Herrn G. Hochheim ausgebrochen. Bei dem hohen Rindviehbestande der hiesigen Güter bedeutet die Sperre einen großen Verlust; hoffentlich ist die Seuche beim Beginn der Bestellung zu Ende.

Oehlschläger's Saison-Räumungsverkauf

findet nur einmal im Jahre statt und ist eine seltene Gelegenheit, erstklassige Waren zu billigsten Preisen zu erwerben. Besondere Vorteile biete ich meiner werten Kundschaft durch meinen

Verkauf von Einzelpaaren.

Einzelpaare sind Artikel, welche tadellos in Qualität und Ausführung sind, die aber nicht mehr in allen Grössen vorrätig sind und nicht mehr weitergeführt werden sollen. Diese Einzelpaare werden zum grössten Teil ☛ **weit unter Selbstkostenpreis** ☚ verkauft. Alle dem Räumungsverkauf unterstellten Waren sind äusserst preiswert. Folgender Auszug aus der Räumungspreisliste wird dies illustrieren.

Damenstiefel

Grosse Posten **echt Chevreaux oder Boxcalf** Good.-Welt **Einzelpaare,** schwarz und braun bisher 12.50 **16.50** jetzt **7.90**

„ **braune Chevreaux-Schnürstiefel** G.-W., mit u. ohne Lackk., auch Stoffeinsätze bish. 12.50 **16.50** jetzt **9.80**

„ **Ballsschuhe,**
Serie I Hocheleg. Wiener Modelle statt 12.50 und **16.50** **8.80**
Serie II Orig.-Wien in Lack, Chevreaux, Goldkäfer statt 8.50 und **10.50** **5.90**
Serie III Lackspangen, Gr. 36—38 statt 4.50 und **6.50** **1.90**

„ **Knopfstiefel** in Boxcalf und Chevreaux, Good.-Welt bisher **12.50** **5.90**

desgl. durchgenäht bisher **9.50** **3.90**

Herrenstiefel

Grosse Posten **echt Chevreaux- od. Boxcalf-Schnür-, Knopf-, Schnallen-, Zugstiefel** Good.-Welt **Einzelpaare** früher **12.50** jetzt **7.90**

„ **Boxcalf und Chevreaux,** schwarz und braun auch Lackkappe, Good.-Welt früher **12.50** jetzt **9.80**

„ **Lackstiefel,** Good.-Welt, Ia. Kalblack (auch Halbschuhe) jetzt **11.25**

„ **elegante Gesellschaftsstiefel,** Lack mit Wildleder- oder Stoffeinsätzen früher **18.—** jetzt **14.30**

„ **braune Herrenstiefel** (echt Chevreaux) **Einzelpaare** früher **12.50** jetzt **7.90**

Beachten Sie die Preise im Schaufenster!

Besonders preiswert: **Kinderstiefel** u. a. 1 Post. schwarze u. braune, Gr. 18—22 pro Paar **90** Pf.

Friedrich Oehlschläger

Leipzigerstrasse 3, neben dem Rathause.

Alle **Winterstiefel, warme Hausschuhe** etc. und **Gummischuhe** **ca. 25% Rabatt!**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0010

Fr. Strube Schlanstedt 12

Saatzuchtwirtschaft (Provinz Sachsen) :::

Wie die Saat so die Ernte — Schutzmarke — St

Fernruf: Neuwegersleben 14

Telegramm-Adresse: Strube Schlanstedt

Zur Frühjahrsaussaat empfehle ich meine folgenden Originalsaaten:

Original Strube's Schlanstedter Hafer
Original Strube's Roter Schlanst. Sommerweizen
Original Strube's frühe Victoria
Original Strube's grüne Victoria
Original Strube's Kleinwanzl. Zuckerrübensamen

Eingetragene D. L.-G.-Hochzuchten

Original Strube's Schlanstedter Hafer ist nach den Ergebnissen von hunderten einwandfreier Anbauversuche **bei unübertroffener Lagersicherheit die ertragreichste Hafersorte.** Seine Überlegenheit erwies er u. a. in folgenden Anbauversuchen:

123 Anbauversuche der D. L.-G. der Jahre 1901–1904, geleitet von Professor Dr. Edler-Jena. Strube's Schlanstedter Hafer stand unter den angebauten 13 Sorten **im Kornertrage an erster Stelle**

182 Anbauversuche der D. L.-G. der Jahre 1905–1907, geleitet von der Saatzuchtstelle der D. L.-G. Strube's Schlanstedter Hafer stand unter den geprüften 3 Sorten **im Kornertrage an erster Stelle**

80 Versuche im Hauptvereinsbezirk Hannover der Jahre 1903–1905, geleitet von Generalsekretär Dr. Wiese-Hannover. Strube's Schlanstedter Hafer stand unter 6 Sorten **im Kornertrage an erster Stelle**

36 Versuche des Landwirtschaftlichen Hauptvereins II (Sachs.-W.-Eisenach) der Jahre 1906–1907, geleitet von Prof. Dr. Edler-Jena. Strube's Schlanstedter Hafer stand **im Kornertrage an erster Stelle**

50 Versuche der Königl. Württemb. Saatzuchtanstalt Hohenheim. Strube's Schlanstedter Hafer stand unter den 4 angebauten Sorten **im Kornertrage an erster Stelle.**

Da in allen diesen Versuchen nur die als ertragreichst bekannten Hafersorten angebaut wurden, so ist es von besonderer Bedeutung, wenn Strube's Schlanstedter Hafer im Mittel einer so großen Anzahl von Versuchen in so scharfer Konkurrenz unter den verschiedensten Boden- und klimatischen Verhältnissen Sieger blieb. Strube's Schlanstedter Hafer bewährte sich in vorstehenden Versuchen sowohl in **trockenen** als in **feuchten** Jahren, sowohl auf **schweren als auf leichteren Bodenarten,** und brachte in den Anbauversuchen der D. L.-G. **Erträge bis über 30 Ztr. pro Morgen.**

Original Strube's Roter Schlanstedter Sommerweizen. Zum Verkauf kommt in diesem Frühjahr die Vermehrung eines Zuchtstammes, der sich in meinen letztjährigen Versuchen durch besondere Brandfreiheit, Ertragsfähigkeit und Lagersicherheit hervorragend bewährt hat. Auf Wunsch liefere ich den Weizen nach dem Appel'schen Verfahren gegen Staubbrand und Steinbrand desinfiziert und übernehme alsdann **Garantie für Brandfreiheit** gemäß den Bedingungen meines Prospektes, den ich verlangen zu wollen bitte.

Preise **pro 1000 kg:** Hafer 290 Mk., Sommerweizen 340 Mk., Erbsen 400 Mk. gegen Nachnahme ab Station Eilenstedt. Bei Bezug von 500 bis 900 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk., bei 50 bis 450 kg um 4 Mk. pro 100 kg. Säcke zum Selbstkostenpreis von 1 Mk. pro Stück. – Für die Desinfektion des Sommerweizens gegen Staubbrand berechne ich 3 Mk. pro 100 kg. – Für vollkommene Sortenechtheit und gute Keimfähigkeit leiste ich Garantie. Muster bereitwilligst zu Diensten. Mein Originalsaatgut war in den letzten Jahren stets frühzeitig ausverkauft, ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung.

Säcke und Plomben tragen meine obige Schutzmarke.

Weltausstellung Brüssel 1910 verbunden mit internationalem Preisbewerb für Getreide- und Rübenzuchtwirtschaften:

Grand Prix, höchste Auszeichnung, als Gesamtbewertung
Goldene Medaille erster Klasse, als Zuschlagspreis für Getreidezucht
Goldene Medaille erster Klasse, als Zuschlagspreis für Rübenzucht

Provinzialsächsische Saatzucht-Genossenschaft Halle a/S. e.G.m.b.H.

Futterrübenkerne,

anerkannt von der Landwirtschaftskammer. **Gelbe und rote Eckendorfer, I. Absaat,** Mk. 34 über 20 Ztr., Mk. 35 unter 20 Ztr. **Orig. Mohrenweisers Futterzucker „Veni Vidi Vici"** Mk. 45 bei 1 Ztr. und mehr, Mk. 48 bei 20 bis 99 Pfund. **Heinr. Mettes rote und gelbe Eckendorfer** Mk. 33 bei 1 Ztr. und mehr, Mk. 35 unter 1 Ztr., für 1 Ztr. ab Stedten, Halle a. S., Oberweimar, Altenweddingen und Quedlinburg. [985

Saatgetreide.

Preise auf Anfrage.

Frühjahrssaatgut anerkannt v. d. D. L. G Berlin und Landw.-Kammer Halle, bestens gereinigt u. sortiert, empfiehlt unter Garantie v. 99% Reinheit u. 95—98% Keimfähigk. ab Station Weferlingen:

Orig. Schlanst. Sommerweiz. I. Abs. 24 M.
Orig. Strubes Hafer, I. Abs. 22 M.
Orig. Rud. Bethges Gerste II, I. Abs. 24 M.
Orig. Strubes frühe Viktoria-Erbse, I. Abs., handverl. . . . . . 30 M.

pro Doppelztr. bei Abnahme von 100 Ztrn.; 20 Ztr. 50 Pfg., 10 Ztr. 75 Pfg., 1 Ztr. 100 Pfg. pro Ztr. mehr. Das Saatgut ist 90 Meter ü. M. auf mildem Lehmboden gewachsen. Neue Säcke à 1 Mark. **Halbe Fracht.** Die Säcke sind mit Plomben der Prov. Sächs. Saatzuchtgenossenschaft verschlossen.

1. Pr. auf Orig. Criewen. Weiz. 104, I. Abs. } D. L. G.
2. „ „ „ Petkuser Roggen I. Abs. } Leipzig 1909
3. „ „ „ Strubes Hafer I. Abs. } Ernte 1908

Silberne Medaille Weltausstellung Brüssel 1910.

Amtsvorsteher Moebius,
Weferlingen (Prov. Sachsen).

Saatkartoffeln.

Silesia } aus sandigem Boden,
Wohltmann } gesunde Ware,
hat abzugeben [415

Güterverwaltung Sehortewitz,
Post Weißand, Anhalt.

Grosse Vieh- und Inventar-Auktion.

Am Dienstag, den 31. Januar 1911,
wird auf dem
Gute Burgstaden Nr. 10 bei Lauchstedt
Eisenbahnlinie **Schlettau-Lauchstedt** oder **Merseburg-Lauchstedt,** Absteigepunkt Milzau oder Lauchstedt (20 Minuten Entfernung),

sämtliches lebendes und totes Inventar

zu den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen **verkauft** werden. Es kommen unter anderem zum Verkauf:

4 Pferde	1 Selbstbindehaumaschine
10 Milchkühe	1 Grasmäher mit Zubehör
2 Färsen	2 Drillmaschinen
8 Schweine	1 Hackmaschine
1 4" Rüstwagen	2 Pferdeschleppharken
2 3" „	1 Rübenschneider
1 1spänn. Feldwagen	1 Düngermühle
1 Jauchewagen mit Faß	1 Häckselmaschine
1 Breschwagen	1 Centrifuge
2 Kutschwagen	1 Milchkühler mit Zubehör
1 Rennschlitten und diverse andere Wagen	1 Getreidereinigungsmaschine
	1 Kartoffeldämpfer m. Quetsche.

Ferner: diverse eiserne Sacksche Pflüge, Dreischare, Krümmer rc., 1 dreit. Glattwalze, 1 Cambridge- u. 1 Ringelwalze, 3 Paar Holzeggen, 1 Satz schwere eiserne Eggen, 1 Satz eiserne Saateggen, Ackerschleppen rc. — 1 Diemenplane, 1 Wagenplane, div. wasserdichte Pferdedecken, Sommerdecken, wollene Pferdedecken, 2 Kutschgeschirre, 1 Reitzeug, 1 Paar komplette Ochsengeschirre, 3 kompl. Leutebetten, 1 Schmidtsche Patentwaschmaschine, 1 3 PS Elektromotor (fast neu), 200 m Grubenschienen, 3 Kipplowrys, 2 Schleifsteine, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Kolonialwasserpumpe sowie viele andere Wirtschafts- und Gebrauchsgegenstände. [971

Die Versteigerung beginnt vorm. 9½ Uhr, ohne Unterbrechung.

Bemerkt wird noch, daß sämtliche Maschinen und Geräte neuester Konstruktion und in tadellosem Zustande sind. **Der Besitzer.**

Große Viehauktion.

Wegen Aufgabe der Simmentaler Zucht verkaufe ich am **Donnerstag, den 9. Februar 1911, von vormittags 11 Uhr an** auf dem **Rittergutshofe zu Gleina** den gesamten Bestand meiner in das Herdbuch eingetragenen

Original Simmentaler Rindviehherde,

bestehend aus: [373

5 Bullen, 50 Kühen, 11 tragende Färsen und **30 Stück Jungvieh und Kälbern**

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung. Besichtigung ist von Mittwoch, den 1. Februar cr., jederzeit gestattet.

Rittergutsverwaltung Gleina bei Freyburg (Unstrut).

Rübensamen-Abschlüsse.

Ich habe noch den Anbau größerer Flächen Zucker- und Futterrübensamen (bei zeitiger Meldung liefere für 1911 freie Stecklinge) sowie Erbsen, Bohnen, Spinate, Radies unter kulanten Bedingungen zu vergeben. Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Willy Mette, Quedlinburg.
Samenzüchtereien.

Prima Serradella
Gelblupinen
Blaulupinen
letzter Ernte offeriert
Jacob Levy, Schwerin (Warthe).

20 Stück komplett

gerittene Pferde

in allen Farben u. f. jed. Gew. st. preiswert **zum Verkauf** [983
Tattersall Halle a. S., Lauchstädterstr. 1.

9 Zuchteber

des Hannov.-Braunschw. schwarzweißen unveredelt. Landschweines bald deckfäh., pro Stück 120 Mk
Stammzucht Immendorf,
Stat. der Braunschw. Landesbahn

Schäferhund,

Rüde, 11 Monate, groß, stark, wolfsgrau, Ia. Stammbaum, prämiiert, wachsam und mannfest, für den festen Preis von 100 Mk. **zu verkaufen** [467
Trotha, Morlstraße 1 I.

Suche zur sofortigen, evtl. auch späteren Lieferung 100—200 Ztr.

Futterkartoffeln

per Kasse **zu kaufen.** Offerten mit Preis an **Fl. Junghanns, Podelwitz bei Gößnitz, S.-A.**

Futterrübensamen,

einige hundert Zentner **gelbe und rote Eckendorfer** sowie **weiße rheinische Lanker, zu kaufen gesucht** gegen sofortige Kasse. Offerten sub **Z. g. 487** an die Expedition dieser Zeitung. [473

Saatgetreide-Verkauf.

Versende von der Landwirtschaftskammer anerkannt, bestgereinigt, in neuen Säcken à 1 Mk. zu halber Fracht ab Station Niemberg:

1. **Gerste: Hanna v. Proskowetz-Quassitz** (I. Absaat) **selten ertragreich, brandfrei.**
2. **Gerste: Bethge Nr. II** (I. Absaat) von bekannter Güte.
3. **Hafer: Strubes Schlanstedter** (I. Absaat) liefert **höchste** Erträge.

Preis pro 1 Ztr. bei	1–9 Ztr.	10–19 Ztr.	20—99 Ztr.	100 Ztr. u. mehr
1. Gerste Hanna	13.00 M.	12.75 M.	12.50 M.	12.00 M.
2. Gerste Bethge II	13.00 M.	12.75 M.	12.50 M.	12.00 M.
3. Hafer Strubes	12.00 M.	11.75 M.	11.50 M.	11.00 M.

Rittergut Dammendorf, Post Niemberg, Bezirk Halle. **Dr. G. Humbert.**

Vereinigung Posener Pferdezüchter
Bentschener Tattersall,

G. m. b. H., in **Bentschen,** Telephon Nr. 17,
hat stets große **Auswahl** **fertiger Reit- u. Wagenpferde**
zu sehr soliden Preisen. [476

Für Saatgut

-Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirken sollen, wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Insertionsorgan nur die **Hallesche Zeitung,** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, **Halle a. S.** Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in diesen Länderstrichen. Probenummern kostenlos. Der Verlag sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Landwirte,
laßt Euch nicht täuschen!
Vielfach wird
Maisfutter „Homco"
verkauft, aber andere Ware abgeliefert.
Achtet auf Sackpackung!
Jeder Sack ist rot „Homco" gezeichnet.

Saatgut.

Als anerkannt von der D. L. G. und von der Landw. Kammer für die Prov. Sachsen verkaufe ich in bestsortierter Beschaffenheit:

Gerste { **Nole u. v. Dregers Allerfrüheste Moravia** je 1. Abs., **Hanna** 1. Abs., **Rudolf Bethges Nr. 2** 1. Abs. M. 240
Sommerweizen { **Rimpaus roten Schlanstedter** 1. und 2. Abs., **Japhet** 3 Abs. . . . . M. 240
Hafer { **Leutewitzer Gelbhafer** 1 Abs. **Schlanstedter** 1. und 2. Abs. . . . . M. 220
Erbsen **Frühe Viktoria** 1. Abs. . . . . M. 320

für 1000 kg bei Abnahme von 5000 kg ausschließlich Sack, ab hiesiger Station gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Bei Abnahme von kleineren Mengen treten folgende Aufschläge ein: Bei 20–99 Ztr. à 50 Pfg., 10–19 Ztr. à 75 Pfg. und 1–9 Ztr. à 1 Mk. Neue Säcke werden zum Selbstkostenpreise à 1 Mk. geliefert.

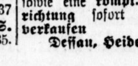
Amt Hadmersleben, Bahn, Post u. Telegraph **Hadmersleben.**

Dietrich.

Außergewöhnlich billig offeriert
Bayerische
Zugochsen von M. 38½ per 50 kg an
franko Stationen unter günstigsten Bedingungen
Leopold Engelmann,
Weiden, Bayern. [44

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
56] Telephon 507.

Pferde-, Rinder-, Schweine- Kadaver
holt zu hohen Preisen [237
Fleischmehlfabrik Halle a. S.
Cauenaerweg 5. — Tel. 835.



3 mittelstarke ält.
Arbeitspferde,
drei **4" Wagen,** zwei **3",** ein großer und zwei kleinere **Rollwagen** sowie eine **kompl. Kontoreinrichtung** sofort preiswert **zu verkaufen** [466
Dessau, Heidestraße 94.

Zur
Frühjahrsdüngung
hat sich [472
Peru-Guano
„Füllhornmarke"
seit nahezu 50 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

Kartoffeln.

Brennaralkartoffeln hat abzugeben (488
M. Schumann, Getreidegeschäft, **Halle a. S.** Tel. 316.

Ständige Abnehmer für
Pferdedünger
gesucht. Ed. Lincke & Ströfer, Dampfziegelei vor Nietleben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0011

Tulpe.

Schöner Saal mit anschl. gr. Nebenräumen
für Hochzeiten und sonstige Familien- und Vereinsfestlichkeiten. [481
Einzelne Zimmer für kleinere Gesellschaften, Konferenzen etc.

Sonntag Diner- u. Souper-Musik.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Beifallsstürme! Sensation! Jubel!

Gastspiel der Original-(O.-P.) Parisiana:
a) Nachtarbeit. b) Die unmoralische Wohnung. c) Die Rote sowie zum 23. Male: d) Los Nr. 33.
Grosser Erfolg! — Gewöhnliche Preise. — Anfang 8,15 Uhr.

Sonntag, den 22. Januar, nachm. 4 Uhr:
Nochmaliges Gastspiel: Direktor Ergmanns
:: Vaterländische Festschauspiele. ::
Aus Deutschlands schwerer Zeit. Histor. Schauspiel. U. a.: Der Kinematograph als Lehrer i. Dienste d. Wissensch. u. d. Unterrichts. Der Kampf um den Nordpol. — Die schwarzen Diamanten. Grosse heitere Wilh. Busch-Komödien etc. [1005
Vorverkauf Sonnabend 4—6 und Sonntag v. 10 Uhr im Walhalla. Einlass ½3 Uhr. — Preise: Loge u. I. Rang 0.50, Sperrsitz 0.30, Saal 0.20, II. Rang 0.10. — Erwachsene doppelte Preise.

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Mittwoch, den 25. Januar, abends 8 Uhr
Konzert von [996

Maja Samuelsen (Klavier)

unter Mitwirkung von

Marie Heisler (Gesang).

Klavierstücke von Händel, Brahms, Chopin, Mc Dowell, Liszt. Lieder von Brahms, Rob. Franz, Hugo Wolf.
Konzertflügel „**Blüthner**" aus dem Magazin **B. Döll.**
Karten zu 3.10, 2.10, 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, 22. Januar, nachm. ½4 bis abends 11 Uhr
zwei Militär-Konzerte
der Kapelle des Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. [986
Leitung: Königl. Obermusikmeister **R. Fister.**
Eintritt 35 Pf. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk. F. Winkler.

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege zu Halle-Giebichenstein (e. V.) am **Mittwoch, den 25. Januar, abends 8 Uhr** im großen Saale der „Saalschloßbrauerei", unter gütiger Mitwirkung von Frau Dr. Helene Riebensahm-Werther sowie der Herren: Dr. Thiem, Dr. Töwe, stud. med. Hans Eisler, stud. theol. Walter Koopmann, stud. math. Reich und stud. orient. Helmut Ritter sowie eines gemischten Chores unter Leitung von Frau Professor Schmidt-Haym. Zur Aufführung kommen Lieder von Rob. Franz, Ständchen von Fr. Schubert, Zigeunerlieder von Brahms, Rezitation (Gedichte von Goethe, Läuschen und Riemels von Reuter), Klaviertrio G-dur von Haydn, Terzett „Das Bandl" von Mozart. Konzertflügel C. Bechstein aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch. Billetts à 50 Pfg. zu haben in der Hofmusikalienhandlung von H. Hothan, Große Ulrichstraße 38 und Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, sowie bei A. Reichardt, Burgstraße 69 und an der Kasse. [482

Aerztl. empfohl.

„Zum Würzburger"

am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber. Fernspr. 87.
Ausschank von Würzburger Bürgerbräu, 318]
Siphon-Versand.

Alleinverkauf für Halle a. S.

Nach **Griechenland, Sizilien, Italien**
— 15 Tage für 300 M., Beg. 8. Apr. auf neuem Oceandampfer. —
Zum **Orient** Korfu, Athen, Constantinopel, Jerusalem, Cairo, Venedig. 9.—30. Juli, 2.—23. Aug. 375 M
Prosp. fr. d. Dr. phil. **Löbe,** Charlottenburg, Wallstr. 42. [954

Breslau III, Freiburger Strasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt,

gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die **Einjährig-Freiwillig.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner-** und **Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Fortan auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner-** und **Abiturientenprüfung.** 1910 **bestanden,** meist mit grosser Zeitersparnis, [86
91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten,
3 nach O I, 17 nach U I, 5 Extraneer die Schlussprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 11 nach O II, 18 nach U II, 9 nach O III, 2 nach U III, 1 nach IV und 11 Einjährige.
Prospekt.

Pastoren-Tabak, hervorragend leichte und milde Qualität, per Pfd. **90** Pfg. [377
— In 10 Pfd.-Beuteln franko nur 9 Mk. —
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Winterkurorte u. Wintersport.

Oberhof 825 m ü. M.

Thüringen. Erster Wintersportplatz. Sonnigst. Winterkurort. Intern. Wintersportfeste u. Preisspiele. Unterkunftsstell. erstkl.
Grand-Hotel Kurhaus — Grand-Hotel Wünscher
Herzogl. Schloss-Hotel — Hollands Hotel
Hotel Sanssouci — Hotel Schweizerhaus
Hotel Gehlberger Mühle
Kurhaus Marien-Bad
NEU! EISBAHN! Neu! EISBAHN!
Die Reihenfolge der Hotels bedingt keine Rangordnung.
Prospekte durch die Kurverwaltung und die Hotels.

Literarische Gesellschaft, Halle a. S.

Montag, den 23. Januar cr., abends 8¼ Uhr
im Saale der **Loge zu den drei Degen** (Paradeplatz)

Vortrags-Abend.

Dr. Hans Müller, Wien.
Eigene Dichtungen.

Zutritt haben **nur** die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte. Beginn des Vortrags pünktlich 8¼ Uhr. [982
Der geschäftsführende Ausschuss.

Bock-Bier

Ausstoss ab 25. Januar. [967

Brauereiverein Leipzig, G. m. b. H. und Flaschenpfand-Vereinigung.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Sonntag, d. 22. Januar, nachm. 4 und abends 8 Uhr
2 gr. Vorstellungen.
In beiden: Auftreten des gesamten Programms.

„Ein Erfolg ohne gleichen!"

Zum 1. Male in Europa!

Chung Ling Hee-Troupe,

8 Männer, 2 Frauen. Chinesische Zauberer, Gaukler, Equilibristen in prächtig. Nationaltrachten mit Seiden- u. Goldstickereien.
Die Zopffahrt durch den Zuschauerraum.

William Schüff, Improvisator und Klavierhumorist, mit seiner Gattin Frau Therese Schüff-Delina.

6 Rockets, musik.-akrob. Damenensemble.

Vory, Lumpen-Kolossalgemälde

Stürmischer Lacherfolg von **Haskel** in der tollen Burleske **Die Venus von Milo.**

Zoolog. **Garten**

Sonntag, 22. Januar, nachm. von 3½ u. 7½ Uhr ab
Konzert vom [992
Orchester der 75er
(Musikmeister **Steuer**).
Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.; bis mittags 12 Uhr: Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

---

3 D. [994
27./1. 5 Uhr L. F. T.

5 T. [974
27. 1. 5½ Uhr nachm. L. F. A. T.

Fr. z. St. 995
K.-Geb.-Feier F. T. 29./1. 1 Uhr mitt.

Kapellmeister Hugo Hache
Musiklehrer
für Klavier, Gesang und Theorie
Germarstr. 11, III. [56

Zum Schultheiss,

Poststrasse Nr. 5.
K. Völkner, Oekonom.
Angenehmes, rauchfreies Lokal.

Menu:
Julien-Suppe
Mockturtle-Suppe

Lachs m. Kaviarsauce
Lendenschnitte m. Spargelgemüse
Schinken in Burgunder
Hummermayonnaise

Gänsebraten
Mastkalbsrücken
Salat u. Kompott
Schokoladen-Eis, Butter, Käse oder Kaffee

Stamm: Schnitzel m. Spargel
Fricassee v. Huhn
Kalbskopf en tortue
Filetgoulasch.

Auswärtige Theater.

Leipzig
Neues Theater: Sonntag: Hoffmanns Erzählungen. — Montag: Prinz Friedrich von Homburg.
Altes Theater: Sonntag: Nachm.: Die goldene Gans. Abends: Zigeunerliebe. — Montag: Der Graf von Luxemburg.
Schauspielhaus: Sonntag: Dorf u. Stadt. — Montag: Sommerspuk.
Neues Operetten-Theater: Sonntag: Das Puppenmädel. — Montag: Das Puppenmädel.

Magdeburg
Stadt-Theater: Sonntag: Nachm.: Wilhelm Tell. Abends: Der Rodelzigeuner. — Montag: König Lear.

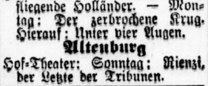
Halberstadt
Stadt-Theater: Sonntag: Margarethe. — Montag: Wenn wir Toten erwachen.

Erfurt
Stadt-Theater: Sonntag: Nachm.: Der Trompeter von Säkkingen. Abends: Der Graf von Luxemburg. — Montag: Der große Name.

Weimar
Hof-Theater: Sonntag: Der fliegende Holländer. — Montag: Der zerbrochene Krug. Hierauf: Unter vier Augen.

Altenburg
Hof-Theater: Sonntag: Rienzi, der Letzte der Tribunen.

Privat-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 11.



Moderne Klemmer
elegant, gutsitzend, sehr große Auswahl
empfiehlt
Otto Unbekannt
1a Gr. Ulrichstr. 1a.

Spanische Weinhalle,

Talamtstr. 6, am Hallmarkt.
Täglich [255
Künstler-Frei-Konzert.
Feine spanische Rot- und Weissweine
¼ Ltr. von 25 Pfg. an
empfehlen Bergadá y Alfonso

Gr.-Lichterfelde Holbeinstraße 67,

Militär-Vorber.-Anstalt

v. Major a. D. Bendler,
1894 berecht. Nicht zu verwechs. mit Gründg. auf von mir früh. innegeh. Grundst. Ringstr. 105. Lehrer: Nur Prof. u. Oberlehr. 1908 10 bestand (auß. 1) sämtl. 65 Junk. d. Fähnr.-Pfg.

Klavier-, Violine-, Cello-, Sologesang-Unterricht
wird auch an Anfänger erteilt in der [241
Grundschule des Bruno Heydrich'schen Konservatoriums für Musik und Theater,
Gütchenstraße 20.
Monatlich f. Klavier, Violine, Cello 8 Mk., für Gesang 12 Mk. Geschwister Honorarermäßig. Anmeldungen im Sekretariat.

Habichs Koch-Lehrinstitut
Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr., empfiehlt sich zur **Ausbildung in feiner und bürgerlicher Küche.**

40jähriger Erfolg!

Unübertroffenes antiseptisch vegetabilisches **Kräuter-Haarwasser**
Eau de Quinine,
ärztlich empfohlen gegen Kopfschuppen und Haarausfall. Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven. 2842
Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei
Parf. **Oscar Ballin sen.,** Leipzigerstrasse 91.
Drog. **Oscar Ballin jun.,** Leipzigerstrasse 63.

Damenhaar

bezahlt am besten [1006
Emil Stemmler, Glauchaerstraße 79.
Daselbst w. Zöpfe sauber angefertigt.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist). 46
— Große Auswahl. —
H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Volksbibliothek

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.
Bücherausgabe an jedermann an den Wochentagen vormittags von **12—1** und abends von ½**7**—½**9,** an den Sonntagen vormittags von **11—12.** Lesegeld pro Band wöchentlich **3 Pfg.;** außerdem können die Bücher in der Lesehalle unentgeltlich benutzt werden. Bücherbestand zirka 15000 Bände.

Lesehalle

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.
Eintritt für jeden Erwachsenen frei. Geöffnet täglich, auch Sonntags von **10½** vormittags bis **10** abends. Die Bücher der Volksbibliothek können im Lesesaal unentgeltlich benutzt werden.

Erstklass. Waren,
enorm billige Preise
bietet mein [1007
Winter-Räumungs-Ausverkauf.
Gust. Liebermann, Bernburgerstrasse 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr kleine Preise.
Der Himmel auf Erden.
8⁵: **Doppel-Vorstellung** bei einfachen Preisen. [964
Zum 1. Male: **„Quitt".** Schauspiel in 3 Akten.
Hierauf noch:
Ein toller Einfall.
Schwank in 4 Akten von Laufs.
Ernst Lübers: E. M. Mauthner.
Montag: Gewöhnliche Preise:
„Quitt". Schönfeld als Gast.
Vorher: **Ein Einbruch.**
Gewöhnliche Preise.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 22. Jan. 1911,
nachmittags 3½ Uhr:
14. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.
Die geschiedene Frau.
Operette in 3 Akten v. Victor Léon. Musik von Leo Fall.
Spielleitung: Karl Stabiberg.
Musikalische Leitung: W. Riedel.
Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr.
Ende 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:
126. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Novität! Zum 2 Male; Novität!
Königskinder.
Musikmärchen in 3 Bildern.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Text von Ernst Rosmer.
Inszenierung: M. Richards.
Spielleitung: Oberreg. Theo Raven.
Musikalische Leitung: E. Mörike.

Personen:

Der Königssohn	Lähnemann.
Die Gänsemagd	A. Nagel.
Der Spielmann	O. Rudolph.
Die Hexe	Ruth Ashley.
Der Holzhacker	Theo Raven.
Der Besenbinder	Fr. Gruselli.
Sein Töchterchen	M. Schick.
Der Ratsälteste	B. van Horst.
Der Wirt	K. Kruthoffer.
Die Wirtstochter	Lotte Baß.
Der Schneider	K. Tallard.
Die Stallmagd	Walter-Hörig
Eine Frau	G. Renée.
Zwei Torwächter	H. Bergholz. / C. Hammes.

Volk, Ratsherren und Ratsfrauen, Bürger, Bürgerfrauen, Handwerker, Spielleute, Mädchen, Burschen, Kinder.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10¾ Uhr. [963

Bühnengenossenschaft Halle a. S.

Mittwoch, d. 1. Februar in den Kaisersälen

Das Gauklerfest in guter alter Zeit.

Karten zu Mk. 25, Mk. 5 u. Mk. 3 in den Hofmusikalienhandlung. Hothan u. von Koch.

Vor und nach Schluß des Theaters Erfrischungen und delikater kleiner Imbiß im [993
Weinhaus Broskowski.

Tanz-Kursus

im Etablissement **Wintergarten,** Honorar 10 Mk., **Sonntag** nachm. 3—7 Uhr, **Dienstag, Mittwoch** u. Freitag abends 8½ Uhr. **Anfangs-Unterricht** für ältere Damen und Herren, sowie **Privat-Unterricht** (Extra-Räume). [463
Fr. Schulze, Tanzlehrer, **Eichendorffstr. 3.** Tel. 2427.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0012
DFG

Provinz Sachsen und Umgebung.

Das Wetter auf dem Brocken.

Vom Brocken wird uns unter dem 20. Januar geschrieben: Ein umfangreiches Hochdruckgebiet bedeckt seit Anfang der Woche fast ganz Europa. Fast überall in der Ebene herrscht in den letzten Tagen Tauwetter, die Temperatur erreichte 6 und 7 Grad Wärme. Am Mittwoch nachmittag konnte man feststellen, daß wieder Tauwetter hier oben eintreten würde. Obgleich das Barometer in den letzten Tagen zwischen 671 und 673 Millimeter schwankte, hielt mit wenig Unterbrechung der dichte Nebel fortgesetzt an, dabei segte der Nordweststurm mit 20 bis 24 Meter Geschwindigkeit über den Brockengipfel, infolgedessen war der Aufenthalt im Freien sehr ungemütlich. Niederschläge in Form von Regen und Schnee haben wir seit sechs Tagen auf dem Brocken nicht gehabt. In der Nacht zum Donnerstag ging die Temperatur über den Nullpunkt, und das Maximum-Thermometer erreichte gestern gegen 10 Uhr vormittags fast 2 Grad Wärme, dagegen in Schierke + 5 Grad und Wernigerode + 7 Grad Celsius. Heute haben wir einen selten schönen, klaren Wintertag zu verzeichnen: früh Sonnenaufgang bei 4 Grad Wärme, dabei wolkenloser Himmel, die Täler waren durch ein Wolkenmeer verdeckt, das in 900 Meter Höhe rings um die Brockenkuppe lagerte, aber darüber erhoben sich wie Inseln die höheren Harzberge in prachtvoller Klarheit. Die glänzenden Schneefarben, abwechselnd mit schwarzen Tannenwäldern, boten mit den von der Sonne beschienenen Wolkenkuppen ein Gesamtbild, wie es im Sommer kaum so schön sich findet. Nach der Wetterlage zu urteilen, sind die Aussichten auf eine Periode ruhigen und klaren Frostwetters augenblicklich sehr gering; also klares und ziemlich warmes, trockenes Wetter mit frischen Winden aus westlichen und nordwestlichen Richtungen. Seit Winters-Anfang vergrößert die Sonne ihren Tagesbogen am Himmel mehr und mehr und jetzt läßt sich die Zunahme der Helligkeit namentlich am Abend besonders verfolgen. Wenn die Strahlen des Tagesgestirns in den folgenden beiden Monaten aber auch schon mit erheblich größerer Kraft auf die Erde auftreffen, so steht uns die kälteste Zeit doch noch bevor. Es dauert lange, bis sich Meer und Kontingent so weit erwärmt haben, daß eine stärkere Zunahme der durchschnittlichen Temperatur erfolgt. (Nachdruck verboten.)

*

g. **Ammendorf**, 20. Januar. (Verschiedenes.) An der Haltestelle der elektrischen Fernbahn bemerkten Passanten auf einem benachbarten Dache einen angeblichen Edelmarder, der im Innern eines Scheunengebäudes verschwand. Der Besitzer des letzteren wurde sofort hiervon in Kenntnis gesetzt und mit Waffen sollte dem Räuber der Garaus gemacht werden, um den kostbaren Pelz zu gewinnen. Das Gebäude wurde gründlich durchsucht, doch fand man keine Spur von dem Marder. Einer der Suchenden erstieg schließlich die Emportenne und hier entpuppte sich der vermeintliche Marder in der Gestalt eines dunkel gefärbten — Katers, der sich alsbald in Sicherheit brachte. — Ein recht sinniges Dankschreiben richtete Herr Pastor em. Otto Hoffbauer aus Dessau, früher Seelsorger hier, an die Gemeindevertretung und ihren Vorsteher, Herrn Hähn, für die ihm zu seiner Jubelfeier erwiesene freundliche Teilnahme und Ehrung. — In der Hauptversammlung des Stenographenvereins Gabelsberger wurden zu dem bisherigen Vorstand die Herren Zwarg als zweiter Vorsitzender, Magnus und Geitner als Stellvertreter des Schriftführers und Bücherwarts hinzugewählt. Die im verflossenen Vereinsjahre erzielten Erfolge sind wohl die besten seit Bestehen des Vereins. Der Verein veranstaltet am 12. Februar im Gaudischen Lokale die Geburtstagsfeier Fr. X. Gabelsberger in Form eines Tanzkränzchens; gleichzeitig wird zum ersten Male hier eine reichhaltige Ausstellung stenographischer Arbeiten geboten werden, die von jedermann besichtigt werden kann.

g. **Pößnitz** (Saalkreis), 20. Januar. (Verschiedenes.) Zum Gedächtnis der 40jährigen Wiederkehr des großen Krieges von 1870/71 beschloß die hiesige Gemeinde, ihre noch lebenden 24 Veteranen zur Kaisergeburtstagsfeier dadurch zu ehren, daß sie und die Veteranenwitwen aus Gemeindemitteln ein Geschenk von je 10 Mk. erhalten. Durch die Opferwilligkeit eines Mitbürgers und Kriegsveteranen erhält jeder außerdem ein Geldgeschenk von 3 Mk. Aus der Kriegervereinskasse wird den Veteranen noch am Sonntag, den 29. Januar, im Gasthofe des Herrn Meißner ein Festmahl bereitet werden. — Zwei aus den Ostprovinzen gebürtige Bergarbeiter hatten in einem hiesigen Haushalt eine gemeinsame Schlafstelle inne. Als nun der eine unerwartet von der Schicht heimkehrte, machte er die unliebsame Entdeckung, daß sein Zimmerkollege spurlos verschwunden war; derselbe hatte ihm auch tüchtig bestohlen, denn es fehlten ihm ein guter Anzug, andere Kleidungsstücke und Geld. Der Verschwundene stand dicht vor seiner Hochzeit; er wollte die Tochter eines anderen Bergmanns heiraten. — In der hiesigen Mühle war seit Donnerstag vergangener Woche das Arbeitspersonal wegen Mehrlohnforderung in den Ausstand getreten, so daß der Betrieb ruhte. Seit Mittwoch dieser Woche ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

g. **Lochau** (Saalkreis), 20. Januar. (Veteranenehrung.) Am Mittwoch abend wurde zum Gedächtnis der 40jährigen Wiederkehr der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches und der Proklamierung König Wilhelms I. von Preußen zum deutschen Kaiser von den Gemeinden Lochau und Wenig dem noch lebenden Veteranen dadurch eine Ehrung erwiesen, daß ihnen in dem sinnig dekorierten Saale des Herrn Ferch ein Festmahl bereitet wurde. An demselben nahmen acht Veteranen teil, drei waren leider durch Krankheit an ihrem Erscheinen verhindert. An dem Festmahl beteiligten sich außerdem 20 Mitglieder beider Gemeinden. Herr Gemeindevorsteher Knittel-Lochau brachte das Kaiserhoch aus. Herr Pastor von Wobtke feierte in einer zündenden Ansprache das deutsche Heer und die Kriegsveteranen. Sichtlich ergriffen, dankte der Kriegsveteran Herr Krosewitz und toastete auf das Vaterland. Sinnig ausgewählte Lieder unter Klavierbegleitung des Herrn Lehrers Bünning wurden gesungen und gaben dem Ganzen ein stimmungsvolles Gepräge, sodaß der Abend glänzend verlief. Zum ehrenden Gedächtnis der verstorbenen Veteranen wurde am Kriegerdenkmal ein Lorbeerkranz mit entsprechender Widmung niedergelegt.

g. **Canena** (Saalkreis), 20. Januar. (Zur Wasserfrage.) Zur Abhilfe der eingetretenen Wasserkalamität wird unser Ort von Seiten des Bergwerks Alwiner Verein eine Wasserleitung erhalten. Wieien bei Osendorf sind zu der erforderlichen Brunnenanlage in Aussicht genommen worden. Eine interimistische Wasserleitung ist vorläufig vorgesehen; durch diese wird der Ort durch Sammelbrunnen in den einzelnen Straßen mit Wasser versorgt, indem letzteres von der Grube nach diesen geleitet wird.

g. **Zwintschöna** (Saalkreis), 20. Januar. (Verkehrsverbesserung.) Einem schon lange als dringend notwendig erachteten Bedürfnis, dem Ausbau des von hier nach Schönnewitz führenden Weges, soll nun Rechnung getragen werden. Diesbezügliche Schritte sind bereits getan worden.

v **Nietleben**, 20. Januar. (Verschiedenes.) Während schon seit einigen Wochen in verschiedenen Haushaltungen das elektrische Licht brennt und in einigen gewerblichen Betrieben die Energie Verwendung findet, sind nun auch seit heute die Straßen elektrisch beleuchtet. Es sind zunächst 45 Lampen in einer Stärke von je 50 Normalkerzen in der Ortslage zur Verteilung gelangt. Der Aufhängepunkt der Lichtquellen befindet sich etwa 5 Meter hoch. Nietleben und Passendorf sind die östlichsten Endstationen der Ueberlandzentrale Amsdorf a. See. — Herr Amtsvorsteher Dottke-Zscherben wird jeden Mittwoch von ½9—½12 Uhr im Frentzschen Gasthof hier Sprechstunde abhalten. — Die Gemeindevertretung lehnte in ihrer letzten Sitzung es ab, der Gewerkschaft Nietleben-Bruckdorf für das Wasserwerk weiter jährlich 1000 Mk. als Entschädigung zu zahlen.

g. **Burgliebenau** (Kr. Merseb.), 20. Januar. (Veteranenehrung.) Zum Gedächtnis der 40jährigen Wiederkehr des großen Krieges von 1870/71 veranstaltete die hiesige Gemeinde für ihre noch drei lebenden Veteranen im festlich dekorierten Saale des Herrn Jentzsch am Mittwoch ein Festmahl, an welchem außerdem 18 Gemeindemitglieder teilnahmen. Herr Gemeindevorsteher Thielicke brachte das Kaiserhoch aus. In markiger Ansprache feierte Herr Pastor Niehus die Veteranen. Herr Kriegsveteran Schulze dankte für die erwiesene Ehrung und toastete auf die Veranstalter der Festlichkeit. Die Feier nahm einen erhebenden Verlauf.

g. **Ostrau** bei Dürrenberg, 20. Januar. (Verhaftet) und in die Arrestzelle zu Dürrenberg abgeführt wurde am Dienstag nachmittag der Fischer M. Kr. von hier. Derselbe ist verdächtig, den Geldiebstahl im Gasthofe zu Wölkau an einem Bauunternehmer ausgeführt zu haben. Das Objekt betrug mehrere tausend Mark. Inzwischen in Kr. an das Amtsgericht Merseburg abgeliefert worden.

— **Eilenburg**, 20. Januar. (Plötzlicher Tod. — Ein treuer Turner.) Von einem plötzlichen Tode wurden der 49jährige Gastwirt August Leipnitz, der Pächter des Gasthofes „Zur Börse", und die 56jährige Ehefrau des Weißgerbers Ernst Kutscher hier ereilt. Ersterer verschied infolge eines Herzschlages beim Skatspiel in seiner Gaststube, und letztere auf offener Straße, als sie sich mit anderen Frauen über den Tod des Gastwirts Leipnitz unterhielt. Mit den Worten: „Wenn ich doch auch einmal einen so schönen Tod hätte!" sank sie entseelt zusammen. — Dem Zigarrenfabrikanten Gustav Kaufmann hier, der 40 Jahre lang Mitglied des hiesigen Männerturnvereins und 36 Jahre lang dessen Vorsitzender ist, wurde der von dem Ausschuß der Deutschen Turnerschaft ausgefertigte Ehrenbrief für seine Turnertreue überreicht.

— **Hettstedt**, 20. Januar. (Arbeiterbewegung.) Auf dem Messingwerk Hettstedt der Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft haben wegen Entlassung zweier Arbeitsgenossen sämtliche Drahtzieher die Kündigung eingereicht.

Teuchern, 20. Januar. (Der hiesige landwirtschaftliche Verein) hat sich in der letzten Zeit besonders die Förderung des Obstbaues angelegen sein lassen. Auf einen Vortrag über Obstschädlinge usw. in einer der letzten Sitzungen folgte gestern ein Vortrag des Chausseeaufsehers Roßberg-Osterfeld über Baumpflanzung und Baumschnitt. Einleitend legte der Vortragende klar, daß eine sachverständige, zielbewußte Obstbaumzucht doch mehr sei als eine Liebhaberei, die nicht viel einbringe. An der Hand statistischen Materials wies er nach, daß dieselbe, in rechter Weise betrieben, dem Landmanne eine ganz annehmbare Nebeneinnahme sichere. Von den anzupflanzenden Obstsorten empfahl er hauptsächlich Aepfel und Kirschen. Aepfel ermöglichen eine vielseitige Verwertung, halten sich sehr lange

Montag 23 Januar und folgende Tage.

Inventur-Verkauf

Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.

Nr. 105	neueste Form, aus modernem gestreiften lila und blau Cöper, unübertroffen an Preiswürdigkeit . . . Wert 3,50, jetzt	1.85
Bianca	streng modern, lang nach unten, sehr leicht, aus modernem, gestreiftem, farbigem Jacquard . . . Wert 4,50, jetzt	2.90
Poiret	sehr lang nach unten gehende Form, Ia Satin und Batist, weiss, blau und ledenfarbig . . . . Wert 7,50, jetzt	3.90
Maud	reizende, langhüftige Zwickelform, hochmodern, Ia Satin . . Wert 8,50, jetzt	4.85
Rockcorset	ganz extra lang nach hinten und doch bequem beim Sitzen, aus schmiegsamem Ia Batist u. 4 Haltern Wert 12,—, jetzt	6.90
Nr. 634	neueste amerikanische, extra lange Form aus Ia gestreiftem und uni Batist mit 6 Haltern (extra billig) Wert 18,50, jetzt	9.75
Morgana	sehr lange, volle aparte Zwickelform aus Ia Seiden-Jacquard, sehr haltbar, neueste Form 1911, das Eleganteste, was es gibt, 4 Halter früher 35,— bis 40,—, jetzt	17.75

Bis **50%** unter Preis

Enormer Posten Reisemuster spottbillig!

Verkauf nur gegen Bar:

Umtausch nur vormittags!

Untertaillen, Strumpfhalter, Damenbinden sowie Corsets, die nicht dem Ausverkauf unterstellt sind, werden jetzt mit 10 Prozent Rabatt abgegeben

Corsethaus Royal

Gr. Steinstr. 83. Ferd. Beykirch. Gr. Steinstr. 83.

E. Lehmer, Halle a. S.,
Landsbergerstr. 7, Fernruf 238,
empfiehlt in **Gebinden, Flaschen und Siphon**
Original Pilsner, Münchner Export, Kulmbacher Export, Nürnberger Reif,
Pfungstädter Biere, Coburger Aktienbier, Anton Dreher-Bräu, Köstritzer Schwarzbier
Engl. Porter und Pale Ale, Grätzer Gesundheitsbier.
199

und werden viel begehrt und gut bezahlt. Auch nach Kirschen ist die Nachfrage immer groß. Und da die Kirschbäume regelmäßig tragen, bringen sie auch eine ziemlich regelmäßige Einnahme. Die Wahl der Sorten richtet sich nach der Gegend, Bodenbeschaffenheit, Lage usw. Man pflanze nicht allzuviel Sorten und diese in größeren Mengen, da der Absatz dadurch erheblich erleichtert wird. Der gepflanzte Baum will nicht zu tief stehen, der Wurzelhals muß freibleiben. Die Baumgrube wird 60 bis 70 Zentimeter tief gemacht und bekommt einen größeren Umfang, als solcher bisher üblich war. Beim Beschneiden der Wurzeln ist alles schadhafte Holz wegzuschneiden. Der Schnitt muß grünlichweiß aussehen. Er ist stets von unten nach oben zu führen, da eine nach unten gekehrte Schnittfläche schneller vernarbt. Bei der Kronenbildung ist der Busch- oder Pyramidenform der Vorzug zu geben, die Kesselform möglichst zu vermeiden. Hoffentlich tragen die Bestrebungen des Vereins zur Hebung des Obstbaues in hiesiger Gegend in der gewünschten Weise bei. Der Vorsitzende machte noch auf die von der Landwirtschaftskammer eingeführte Zuchtstierversicherung aufmerksam. Im Sommer wird wieder eine Kreisfohlenschau abgehalten werden.

W. Weißenfels, 20. Januar. (Tödlich verletzt.) In der alten Papierfabrik geriet der Arbeitsbursche Kichert mit dem Kopfe und dem Oberkörper in die Papiermaschine und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf im Krankenhause starb.

W. Heiligenstadt, 20. Januar. (Gründung eines forstwirtschaftlichen Vereins.) Einen bedeutenden Schritt auf dem Wege zur Aufforstung der kahlen Höhen und Oedländereien des Eichsfeldes bildete die am 19. Januar zu Leinefelde auf Veranlassung des Landrats Franz-Worbis und im engsten Anschluß an die Landwirtschaftskammer zu Halle erfolgte Gründung eines forstwirtschaftlichen Vereins für den Kreis Worbis, dem aus den Reihen der 60 Versammlungsteilnehmer 25 Herren beitraten. Vorsitzender des Vereins wurde der Königliche Oberförster Foertsch-Leinefelde, Stellvertreter Graf von Wintzingerode-Bodenstein. Nach den Versicherungen des Landrats Franz, der die Versammlung leitete, sowie des Königl. Oberförsters Poppe, der als Vertreter der Landwirtschaftskammer ein längeres Referat über die wirtschaftliche Bedeutung des Forstbetriebes für kleinbäuerliche Betriebe und die eichsfeldische Landwirtschaft im allgemeinen hielt, darf als sicher gelten, daß aus Mitteln des Weisfonds an die zur Aufforstung ihrer unrentablen Oedländereien bereiten Landwirte erhebliche Unterstützungen bereitgestellt werden, was nur im Interesse der wirtschaftlichen und klimatischen Verhältnisse des Eichsfeldes liegen und diesen besonders zum Schutz gegen Hochwassergefahr gereichen kann.

+ **Röschenrode**, 20. Januar. (Feuer.) Heute früh kurz nach 6 Uhr ertönte das Feuersignal. Es brannte in der am Eingang des Mühlentales gelegenen Schloßbrauerei. Das Feuer äscherte das ganze Brauhaus bis auf die Umfassungsmauern ein. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Das daneben liegende Wohnhaus blieb unbeschädigt.

— **Magdeburg**, 20. Januar. (Der Einführung der Rindviehhaltung) in der städtischen Gutsverwaltung Körbelitz stimmten die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung zu. — Weil das Rechnungsjahr 1910 etwa 400 000 Mk. Ueberschuß aufweisen werde, beantragte die äußerste Linke, 50 000 Mk. zur Bildung eines „Arbeitslosenversicherungsfonds" zu bewilligen. Der Antrag wurde schlank abgelehnt.

*

v. Göthen, 20. Januar. (Diebstähle über Diebstähle.) Die Eigentumsvergehen haben hier in letzter Zeit so merklich zugenommen, daß die Behörde ganz besondere Vorgriffe auf die Bekämpfung des Spitzbubenunwesens verwenden muß. Dahin sind die Diebe nicht etwa wählerisch, sie haben vielmehr für alles Verwendung. Haushöhen und Geschäftsböden werden von ihnen heimgesucht; eine Spezialität der weiblichen Diebe ist das Entwenden von Frühstücksbeuteln, welche die Bäcker in den Häusern vor die verschlossenen Wohnungstüren zu hängen pflegen. Schlechte Geschäfte machte ein Langfinger, der in einem hiesigen Hotel während der letzten Nacht den Musterkoffer eines Schuhwarenreisenden plünderte, dabei aber lauter einzelne rechte Schuhe erwischte. — Eine seltene Frechheit entwickelte ein unerkannt gebliebener Mensch, der gestern abend von einem Schutzmann angehalten wurde, weil er auf einem unbeleuchteten Fahrrade fuhr. Er leistete der Aufforderung, mit zur Wache zu gehen, zunächst scheinbar Folge, dann aber warf er plötzlich das zweifellos gestohlene Rad dem Beamten vor die Füße, sodaß dieser zu Boden fiel. Als sich der Schutzmann aufgerafft hatte, war der Kerl bereits in der Dunkelheit verschwunden. Das Rad hat die Polizei in Verwahrung genommen.

— **Leipzig**, 20. Januar. (Großfeuer.) Auf dem der Stadt Leipzig gehörenden Rittergut Plaußig brach heute mittag ein Schadenfeuer aus, das die Stallungen zerstörte. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist sehr groß.

W. Jena, 20. Januar. (Zur Reichstagswahl.) Einer Erklärung der rechtsstehenden Parteien des dritten weimarischen Wahlkreises zufolge haben die Vertreter dieser Parteien beschlossen, einen eigenen Kandidaten aufzustellen, da sie sich der Kandidatur des Professors Thümmel nicht anzuschließen gedenken.

— **Altenburg**, 21. Januar. (Besuch des Königs von Sachsen.) Gestern abend ½9 Uhr traf König Friedrich August von Sachsen auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wurde vom Herzog empfangen und in offenem Wagen zum Schloß geleitet, wo ein Herrenabend stattfand. Dazu war auch der bekannte Humorist Marcel Salzer geladen. Auf dem Bahnhof und dem Wege zum Schloß wurden die Fürstlichkeiten von der Einwohnerschaft herzlichst begrüßt.

W. Koburg, 20. Januar. (Errichtung einer Zwangsarbeitsanstalt.) Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Errichtung einer Zwangsarbeitsanstalt für solche Personen, die sich der Unterhaltungspflicht für ihre Angehörigen entziehen. Die Anstalt wird mit dem städtischen Armenhause verbunden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Der Privatdozenten für Elektrotechnik an der technischen Hochschule zu Braunschweig, Diplom-Ingenieur Dr. Hugo Mosler wurde zum außerordentlichen Professor ernannt. Dr. Mosler ist 1875 in Berlin geboren. — Dem Vernehmen nach hat der Direktor der bakteriologischen Abteilung im Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin Geh. Regierungsrat Professor Dr. med. Paul Uhlenhuth einen Ruf als ordentlicher Professor und Direktor des Instituts für Hygiene und Bakteriologie an die Universität Straßburg i. Els. als Nachfolger von Professor Dr. Joseph Forster erhalten. Uhlenhuth ist 1870 zu Hannover geboren. — Lic. theol. Dr. phil. Otto Lempp (aus Stuttgart) hat sich in der Kieler theologischen Fakultät als Privatdozent niedergelassen. — Der a. o. Professor für Dogmatik und Patristik an der Universität Münster i. W. Dr. theol. et jur. Bernhard Dörholt begeht am 23. Januar seinen 60. Geburtstag. Er stammt aus Bocum im Kreise Lüdinghausen. — Der Professor der Physiologie an der Universität Königsberg Geh. Med.-Rat Dr. Ludimar Hermann wurde zum Ehrenmitglied der Société de Biologie in Paris ernannt.

W. **Weimar**, 20. Januar. Als Nachfolger Professor Bernhard Suphans in der Direktion des Goethe- und Schiller-Archivs kommt in erster Linie Geheimrat Wolfgang v. Oettingen, der Direktor des Goethe-Nationalmuseums in Frage. Eine definitive Entscheidung ist jedoch noch getroffen.

Halleisches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Cavalleria rusticana" von Pietro Mascagni. Santuzza — Frl. Marga Cyron.) Die gestrige Vorstellung von „Cavalleria" krug — wenigstens soweit ich sie anhören konnte — noch den Stempel einstiger sorgfältiger Vorbereitung und zeichnete sich vielfach durch Schwung und Verve aus. Daß jetzt der Extrachor zur Verstärkung der Ensembleszenen herangezogen wird, ist sehr löblich. Es müßte nur möglich werden, seine Leistungen immer auf befriedigender Höhe zu halten. Als Santuzza gastierte Fräulein Marga Cyron, die für das Fach der jugendlich-dramatischen Sängerin in Aussicht genommen ist. Die Wahl der Santuzza für ein erstes Auftreten ist deshalb etwas ungewöhnlich, denn diese Partie fällt allgemein der dramatischen Sängerin zu. Jedenfalls brachte aber die junge Künstlerin für ihre Aufgabe das nötige Rüstzeug mit. Ihre Stimme ist wohl von Hause aus ein Mezzosopran, dem ausreichende Höhe allmählich anerzogen und der durch befriedigende Schulung für die Anforderungen der Bühne geeignet worden ist. Der Klang der dunkel timbrierten Stimme ist von angenehmer Fülle, die sicherlich noch zunehmen wird, wenn Frl. Cyron über die ersten Aufregungen hinaus ist. Ihre Auffassung der Santuzza erwies musikalischen Sinn, Leidenschaft und entwicklungsfähiges Spieltalent.

— **Klavierabend von Eduard Risler.** Aus dem Theater kam ich gerade noch für die As-dur-Sonate von Beethoven zurecht. Einen schöneren und wohltuenderen Gegensatz zur „Cavalleria" kann es so leicht nicht geben, namentlich wenn Herr Edouard Risler am Flügel sitzt und mit dem ihm eigenen Verständnis und pianistischem Meistertalent den feinsinnigen Interpreten macht. Das Programm des gefeierten Künstlers umfaßte diesmal Franzosen alter und neuer Zeit und außer der Sonate noch sechs Lieder ohne Worte von Mendelssohn. Die Zeit, in der man diesen entzückenden musikalischen Gebilden im Konzertsaal regelmäßig begegnete, liegt weit zurück. Umso dankbarer darf man Herrn Risler sein, daß er sich dieser bluteneichen Mendelssohnschen Kompositionen erinnerte und sie in wunderbar poetischer Auffassung neu belebte. Namentlich das Spinnerlied war eine technisch wie geistig köstlich abgeklärte Leistung, die dem weitbekannten Stücke völlig neue Reize verlieh. Von den modernen Franzosen interessierte besonders Chabrier mit seiner Bourrée fantasque und Saint-Saëns mit einer dankbaren, aber sehr schwierigen Etude-Valse. Weniger typisch die eigenartige und seltsame Stimmungsmalerei der Soirée dans Grenade von Debussy an. Selbstverständlich, daß Herr Risler den künstlerischen Erzeugnissen seiner Landsleute reifstes Können und überzeugendsten Ausdruck widmete. Am Schluß wurde der Künstler von der leider nur kleinen Zuhörerschar begeistert gefeiert so daß er als Dank einen Walzer von Chopin spendete.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Der Sonntag nachmittag bringt, 3½ Uhr beginnend, die 1 ige Aufführung der Operette „Die geschiedene Frau" als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen. Abends 7½ Uhr wird Humperdincks neue Oper „Königskinder" zum 1. Male wiederholt. Das Werk fand bei einer von der gesamten Presse und vor allem auch von dem anwesenden Komponisten und den auswärtigen Musikreferenten anerkannten mustergültigen Wiedergabe eine enthusiastische Aufnahme bei dem ausverkauften Hause, und es ist anzunehmen, daß das Werk des deutschen Meisters hier in Halle noch zahlreiche Wiederholungen erleben wird. Montag abend findet die einzige Aufführung des „Grafen von Luxemburg" in nächster Woche statt. Dienstag wird „Carmen" mit Frl. Nagel in der Titelpartie gegeben. Mittwoch nachmittag 7. Volksvorstellung: Weihnachtsmärchen „Dornröschen". Die Vorzugsscheine werden am Montag früh an den bekannten Stellen ausgegeben und können am Dienstag im Laufe des Vormittags von 10 Uhr ab gegen die Billetts an der Kasse umgetauscht werden. Die nicht auf Grund von Vorzugsscheinen abgeholten Karten werden am Mittwoch vormittag an der Tageskasse an jedermann abgegeben. Mittwoch abend zum zweiten Male: „Die relegierten Studenten". Donnerstag Gastspiel auf Engagement des Herrn Edward vom Neuen Stadttheater in Bochum als Lyonel in „Martha". Freitag nachmittag 3 Uhr Schülervorstellung aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers: „Gott und Schwert". Die Karten zum Preise von 1.30 Mk. für I. Rang Balkon und Orchester, 1.05 Mk. für Parkett, 80 Pfg. für Parterre, 65 Pfg. für II. Rang Vorderreihen, 55 Pfg. für III. Rang sind ab Montag an der Kasse des Stadttheaters ohne Vormerkgebühr erhältlich. Freitag abend: Festvorstellung „Königskinder". — In Vorbereitung: „Armide", „Herr und Diener", „Die törichte Jungfrau".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Morgen Sonntag 4 Uhr, bei kleinen Preisen, Alexander Engels erfolgreiche Schwank-Novität „Der Himmel auf Erden, welches Zugstück bereits die 27. Wiederholung erlebt. Abends findet eine Doppelvorstellung bei einfachen Preisen statt, zuerst geht die Novität „Quitt" in Szene, worin Herr Carl Schönfeld aus Berlin die Rolle des Kapitän Williams spielen wird, während die andern Hauptrollen in den Händen der Damen Malten und Hellmuth sowie der Herren Waldmann und Hauschild sich befinden, hierauf folgt noch Laufs vieraktiger Schwank „Ein toller Einfall", in welchem Stück so ziemlich das ganze Personal, mit Direktor Mauthner und Helene Bensberg an der Spitze, beschäftigt ist. Am Montag wird die Novität „Quitt" zum ersten Male wiederholt und vorher der Einakter „Ein Einbruch" aufgeführt. (Gewöhnliche Preise.) Die nächste, und zwar 20. Wiederholung von „Kümmere dich um Amalie" findet Dienstag statt.

— **Thalia-Theater-Gastspiel.** Wie im vorigen Jahre, so wird auch in dieser Saison Maria Rehoff mit ihrem Ibsenensemble ein einmaliges Gastspiel am Neuen Theater geben. Ihre internationale Gastspiel-Tournee führt sie am Freitag, den 27. d. Mts., nach Halle, wo das Ensemble Henrik Ibsens „Wann wir Toten erwachen" zur Aufführung bringen wird. Billetts für dieses interessante Gastspiel sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

— **Konzert.** Zwei junge Künstlerinnen, Frl. Maja Samuelsen, (Klavier) und Frl. Marie Heisler (Gesang) geben am 25. Januar im „Mozartsaal" ein Konzert mit gut ausgewähltem Programm. Karten in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

:= **Friedrichroda i. Th.**, 20. Januar. (Wetter- und Sportbericht) von Friedrichroda-Spiegberg: Barometerstand: fest; Temperatur: — 1°; Windrichtung: Nordwest; Schneehöhe: 25 cm; Wege: gebahnt; Eisbahn: mäßig; Rodelbahn: gut; Bobsleighbahn: fahrbar; Schlittenbahn: gut.

— **Wintersportbericht aus dem bayerischen Hochland** am 20. Januar: Während unser Alpenvorland rascher als man nach den letzten prächtigen Frosttagen erwarten durfte, unter den Einfluß lauen Föhns geraten ist und in München zeitweise leichter Regen rieselt, hielten die Berge selbst dem Witterungsumschlag prächtig Stand, so daß heute fast durchweg sehr schönes Wetter, sehr gute Bahnen und vorzügliches Skigelände angezeigt werden. Auch die nähere Umgebung Münchens weist noch gut fahrbare Bahnen auf und die Schneehöhe ist ganz respektabel geblieben (25 cm). Gelitten haben meistens nur die Eisbahnen.

Auf zum Orient! So lautet diesmal die Devise der „Vereinigung für deutsche Mittelmeerfahrten". Die erste Reise soll am 9. Juli in Triest angetreten werden, die zweite Reise am 2. August. Jede soll 22 Tage dauern. Besucht werden Korfu mit dem Achilleion, Athen, Konstantinopel, Smyrna, Jaffa mit Jerusalem und Bethlehem, Port Said, Kairo mit den Pyramiden und der Sphinx bei Gizeh, Alexandrien, die Insel Kreta mit Candia, von wo ein Ausflug nach dem alten Königsschloß Knossos unternommen wird, die Bucht di Cattaro und Venedig. Zu dem äußerst interessanten Programm gesellt sich ein Schiff von durchaus erstklassigen Qualitäten, nämlich der neue österreichische Oceandampfer „Alice". Er ist 443 Fuß lang und besitzt 10 500 Tons Deplacement. Ihrem Grundsatze getreu, vermochte die Vereinigung wiederum den Preis trotz der durchaus erstklassigen Darbietungen auf 375 Mark für die Seefahrt mit feinster Verpflegung und Getränken festzusetzen. Die reich illustrierten Prospekte werden abgegeben durch die Geschäftsstelle der Vereinigung für deutsche Mittelmeerfahrten, Sitz Berlin, Herrn Gymnasialoberlehrer Dr. Löbe, Charlottenburg, Wallstraße 42, oder durch Herrn Oberlehrer Aug. Schneider, Köln a. Rh.-Porz. Bei schriftlicher Bestellung wird gebeten, für Rückporto 5 Pfg.-Marke beizulegen. Zu den Osterferien findet die bekannte Studienfahrt durch ganz Italien statt (Preis 350 Mark), ferner nach Korfu und ganz Griechenland, zu der alle Berufsklassen eingeladen sind. Prospekte gleichfalls durch obige Geschäftsstelle erhältlich.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Gegen den Haarausfall.

Es gibt zweifellos wenige Leute, die nicht mehr oder weniger unter Haarausfall — dem Vorläufer der Kahlköpfigkeit — zu leiden haben. Zwar können verschiedene Ursachen zu dieser unliebsamen Erscheinung führen, in neun von zehn Fällen jedoch ist sie der Bildung von Kopfschuppen zuzuschreiben, einem Keim, der in die Haarwurzeln eindringt, deren Lebenskraft zerstört und die muskulösen Gewebe schwächt, welche den Haarsack halten und beschützen. Vernachlässigt man diesen Zustand, so zerstören die Schuppen in Bälde das Leben der Haarwurzeln, und Kahlköpfigkeit ist die Folge. Um diesem entgegenzutreten, empfiehlt sich zur Verhinderung weiteren Haarausfalles und zur erfolgreichen Bekämpfung der Kahlköpfigkeit nichts besseres, wirksameres, als morgens und abends die Kopfhaut leicht mit einem Haarwasser einzureiben, welches man sich nach folgendem Rezept in jeder Apotheke oder Drogerie herstellen lassen kann: 85 gr Bay-Rum, 30 gr Livola de Composée, 1 gr krist. Menthol. Zum Parfümieren gebe man ½ Teelöffel feinen Parfüms zu. Wenn, wie oben angegeben, für eine Zeitlang regelmäßig angewendet, wirkt dies Mittel in unübertroffener Weise. Es ist absolut unschädlich, und obwohl es keine Farbstoffe enthält, hilft es bei frühzeitig ergrautem Haar viel zur Wiedererlangung von dessen ursprünglicher Farbe mit. 1958

Der **Inventur-Verkauf** im **Schuhhaus Dietze**
hat begonnen und bietet auch dieses Jahr wieder ☛ **ausserordentliche Vorteile.** ☚
Winterwaren: wie **echte Kamelhaarschuhe, Stiefel mit warmem Futter etc.**
sollen möglichst geräumt werden.
Feste Herren- und elegante Damenstiefeln
weit unter sonstigem Preis, jetzt Mk. **7.50** bis **11.00.**
☛ **Gute haltbare Kinderstiefeln, selten billig.** ☚
Grosse Steinstrasse 13 ..... gegenüber dem Halleschen Bank-Verein.
Kein Umtausch. **Nur Barverkauf.**

Kongresse und Ausstellungen.

— **Internationale Cholerakonferenz.** In der französischen Deputiertenkammer erklärte bei Gelegenheit der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern der Deputierte Vaillant, es sei dringend notwendig, daß Maßnahmen ergriffen würden, um das Land vor dem Eindringen der Cholera zu schützen. Der Redner forderte die Regierung auf, eine internationale Gesundheitskonferenz einzuberufen, die vorbeugende Maßnahmen ins Leben rufen solle. Ministerpräsident Briand antwortete, die Einberufung einer internationalen Hygienekonferenz sei soeben beschlossen worden.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Hubertusstock, den 10. Januar 1911. ✱ Debes, bayer. Fähnr. a. D., bisher im 18. Inf.-Regt., als Fähnr. mit Patent vom 10. Juli 1910 im Inf.-Regt. 88 angestellt. — Berlin, den 19. Januar 1911. ✱ Thümmel, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 99, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform zur Disp. gestellt und zur Dienstleistung beim Art.-Depot in Cassel, ✱ Grassmann, Major und Stabsoffizier des Bekleidungsamtes des 9. Armeekorps, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk Graudenz (Meldeamt Marienwerder), ✱ Brosy-Steinberg, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Straßburg, zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk Ostrowo, — kommandiert. ✱ Kiesel, Hauptmann und Komp.-Chef im Füs.-Regt. 33, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Crossen ernannt. In ihrem Kommando zur Dienstleistung bei der Kriegsschule in Potsdam werden vom 27. Januar 1911 ab belassen: die Hauptleute: ✱ Zunehmer, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 28, ✱ Kuhl, Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 42, ✱ Liedemann, Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 9, — sämtlich bis zum 22. Juli 1911; der Oberlt.: ✱ Rösing im Garde-Pion.-Bat., bis zum 29. April 1911. ✱ Frhr. v. Liliencron, Oberlt. im Inf.-Regt. 54, für die Zeit vom 3. März bis 22. Juli 1911 zur Dienstleistung bei der Kriegsschule in Potsdam kommandiert. ✱ Graf v. Saurma-Jeltsch, Rittm. und Eskadr.-Chef im Drag.-Regt. 8, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zur Dienstleistung als Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Ratibor kommandiert; derselbe hat während dieser Dienstleistung seine bisherige Uniform zu tragen. Versetzt: ✱ Greiff, Oberlt., ✱ Buth, Lt., — im Inf.-Regt. 19, ✱ Fiebig, ✱ Klamroth, Lts. im Gren.-Regt. 6, — in das Inf.-Regt. 155.

Im Sanitätskorps. Berlin, den 17. Januar 1911. ✱ Dr. Frhr. v. Marenholtz, Oberarzt beim Garde-Gren.-Regt. 4, zum Feldart.-Regt. 43 versetzt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Eisenbahnobersekretär a. D., Rechnungsrat August Lerch zu Erfurt der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Oberbahnhofsvorsteher a. D., Rechnungsrat Friedrich Adam zu Erfurt der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Oberzolleinnehmer a. D. Heinrich Bergfeld zu Mühlhausen i. Th., den Postsekretären a. D. Albert Bergholz zu Goslar, Hugo Jahn zu Wittenberg, Adolf John zu Burg bei Magdeburg, Hermann Karstedt zu Nordhausen, dem Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Wilhelm Schönherr zu Erfurt, dem Oberbahnassistenten a. D. Albert Eckardt zu Erfurt der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem pensionierten Eisenbahnlokomotivführer Wilhelm Eckhardt und dem pensionierten Eisenbahnzugführer Hugo Gräf, beide zu Erfurt, dem pensionierten Oberpostschaffner Karl Peter zu Cölleda im Kreise Eckartsberga das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens sowie dem pensionierten Zollaufseher Rudolf Vopel zu Schwanebeck im Kreise Oschersleben, dem pensionierten Oberbriefträger Ludwig Weber zu Erfurt, dem pensionierten Oberpostschaffner Karl Zierau zu Magdeburg, dem pensionierten Briefträger Christoph Tischer zu Erfurt, dem pensionierten Eisenbahnlademeister William Vollrodt zu Waltershausen im Herzogtum Sachsen-Koburg und Gotha, dem pensionierten Eisenbahngehilfen Wilhelm Becher zu Obernessa im Landkreise Weißenfels, dem pensionierten Eisenbahnunterassistenten Hermann Großkopf zu Großheringen im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, dem pensionierten Bahnhofsaufseher Michael Popp zu Rennsteig im Kreise Schleusingen, dem pensionierten Eisenbahnweichensteller I. Klasse Johannes Stapel zu Unterschl im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, dem pensionierten Bahnwärter Otto Schwabe zu Hörselgau im Herzogtum Sachsen-Koburg und Gotha, dem bisherigen Eisenbahnsattler Gottfried Emmer zu Gotha das Allgemeine Ehrenzeichen.

Durch Erlaß des Reichskanzlers sind zu Mitgliedern des Beirats der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft für die Zeit bis zum Ablauf des Jahres 1915 u. a. berufen worden: Freiherr von Berlepsch, Major z. D. zu Seebach, Kreis Langensalza, Dr. Edler, Geheimer Hofrat, Professor zu Jena, Dr. C. Fraenkel, Geheimer Medizinalrat, ordentlicher Professor an der Universität zu Halle a. S., Dr. Gärtner, Geheimer Hofrat, ordentlicher Universitätsprofessor zu Jena, F. Heine, Amtsrat, Klostergutsbesitzer zu Kloster Hadmersleben, Dr. C. R. Hennicke, praktischer Arzt zu Gera, Dr. Immendorf, Hofrat, Professor zu Jena, Dr. Kellner, Geheimer Hofrat, Direktor der landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Leipzig-Möckern, A. Säuberlich, Geheimer Oekonomierat, Domänenpächter zu Gröbzig, Vibrans, Oekonomierat, Gutsbesitzer und Bürgermeister zu Calvörde, Dr. Wohltmann, Kaiserlicher Geheimer Regierungsrat, ordentlicher Professor an der Universität zu Halle.

— Versetzt ist: Amtsrichter Howeg in Schlawe nach Zeitz. — In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: die Gerichtsassessoren Dr. Gustav Schmitz bei dem Landgericht in Halle a. S. und Walter Lehmann bei dem Amtsgericht in Querfurt.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 20. Januar. Der R.-P.-D. „Derfflinger" ist mit dem Rekrutentransport für die Marinefeldbatterie des III. Seebataillons am 18. Januar in Tsingtau eingetroffen. Der R.-P.-D. „Zieten" ist mit dem Transport der von „Planet" abgelösten Besatzung auf der Heimreise am 20. Januar in Colombo (Ceylon) eingetroffen und setzt am 21. Januar die Reise nach Aden fort. „Hansa" ist am 18. Januar in Bermuda eingetroffen und geht am 30. Januar von dort nach Las Palmas auf Gran Canaria in See. „Freya" ist am 19. Januar in Fort de France auf Martinique, „Gneisenau" am 19. Januar in Colombo (Ceylon), „Scharnhorst" am 20. Januar in Batavia und „Luchs" am 20. Januar in Hongkong eingetroffen. „Leipzig" ist am 20. Januar in Singapore eingetroffen und am 21. Januar von dort wieder in See gegangen. Die VI. Halbflottille ist am 19. Januar von Kiel in See gegangen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in **Halle a. S.:** Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 20. Januar. Angekommen: „Prinz Adalbert" 18. Jan. in Philadelphia. „Pontos" 19. Jan. auf der Reede von Buenos Aires. „Badenia" 19. Jan. in Boston. „Mecklenburg" 19. Jan. in Mobile. „Patricia" 19. Jan. in Baltimore. „Senegambia" 19. Jan. auf der Elbe. „Croatia" 19. Jan. auf der Elbe. „Spreewald" 19. Jan. in Antwerpen. „Sithonia" 20. Jan. in Suez. „Bavaria" 20. Jan. in Hamburg. „Corcovado" 20. Jan. in Santander. „Windhuk" 20. Jan. in Vlissingen. „Brisgavia" 20. Jan. in Schanghai. — Abgegangen: „Prinz Oskar" 18. Jan. nach Hamburg. „Siegmund" 18. Jan. von Lissabon. „Dalblair" 19. Jan. von Antwerpen. „Istria" 19. Jan. nach Djeddah. „Pennsylvania" 19. Jan. von Cuxhaven. „Hohenstaufen" 19. Jan. von Cuxhaven. „Dortmund" 20. Jan. von Cuxhaven. „Spezia" 19. Jan. nach Singapore. — Passiert: „Westphalia" 18. Jan. Sagres. „Nassovia" 19. Jan. St. Vincent. „Bosnia" 19. Jan. Lizard. „Istria" 19. Jan. Perim.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 20. Januar. „Prinz Eitel Friedrich" Freitag in Singapore an. „Bülow" Freitag in Schanghai an. „Main" Donnerstag in New-York an. „Thüringen" Donnerstag in Antwerpen an. „Großer Kurfürst" Donnerstag in Antwerpen an. „Gotha" Freitag in Bremerhaven an. „Prinzeß Alice" Freitag von Southampton ab. — Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 22. bis 28. Januar: „Chemnitz" 26. Jan. nach Philadelphia und Baltimore. „Lützow" 26. Jan. nach Ostasien. „Roon" 28. Jan. nach New-York direkt. „Aachen" 28. Jan. nach Argentinien. „Franken" 28. Jan. nach Australien.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 20. Januar. „Martha Woermann" Donnerstag in Lome an. „Otavi" Donnerstag in Loando an. „Ingo" Donnerstag in Gr.-Bassam an. „Lome" Donnerstag in Maaßluis an. „Aline Woermann" Freitag Cuxhaven pass. „Karl Woermann" Donnerstag von Las Palmas ab. „Lothar Bohlen" Donnerstag von Monrovia ab.

Sport und Jagd.

— **Georg Pogge †.** Auf seiner Besitzung Bartelshagen in Mecklenburg ist Herr Georg Pogge, der Senior des deutschen Rennsports und der Vollblutzucht im Alter von 88 Jahren an Altersschwäche entschlafen. Bereits Anfang der fünfziger Jahre hat er in Bartelshagen Vollblutpferde gezüchtet, die er selbst trainierte und mit denen er besonders auf den heimatlichen mecklenburgischen Bahnen schöne Erfolge erzielte. Sein bestes Pferd war „Pontus Euxinus". In den siebziger Jahren zog sich G. Pogge vom Rennsport zurück; er ist aber bis an sein Lebensende ein treuer Anhänger desselben geblieben.

— **Krawalle beim Hamburger Sechstagerennen.** Das Hamburger Sechstage-Radrennen brachte am Schlußtage große Skandalszenen. Die beiden aussichtsreichsten Gegner Demke-Lorenz und Gebrüder Suter unternahmen in den Morgenstunden am Freitag zahlreiche Vorstöße, bei denen sich Demke und Lorenz unkorrekt ablösten. Diese wurden infolgedessen von dem Publikum ausgepfiffen. Das Publikum stürmte in den Innenraum. Es gelang aber schließlich der Rennleitung, das Publikum zu beruhigen. Demke und Lorenz gewannen bei diesem Kampf eine Runde, die ihnen jedoch später von Suter wieder entrissen wurde. Nach Ablauf der 140. Stunde war der Stand des Rennens folgender: Demke-Lorenz 3558 Kilometer 750 Meter, Gebrüder Suter vier Runden zurück.

△ **Teuchern,** 20. Januar. (Bei der Jagdverpachtung) im nahen Obernessa wurde der Pachtpreis erheblich in die Höhe gesetzt. Der neue Pächter Herr Fabrikant Tillmann aus Zeitz zahlt 2420 Mk. Bisher wurden nur 1300 Mk. gezahlt.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik **alle** unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Zur Fleischteuerung.

Nachdem die Preise für Vieh seit einiger Zeit gesunken sind, möchte ich darauf hinweisen, wie es kommt, daß die Fleischer hier in Halle immer noch ihr Fleisch zu hohen Preisen wie bisher verkaufen, während man in anderen Orten (selbst in größeren Städten) die Preise entsprechend den Viehpreisen bereits herabgesetzt hat. Die Preise für Vieh können normal sein, die Fleischer hier richten sich **niemals** im geringsten darnach. Sie suchen einfach die hohen Preise auf die Landwirte abzuwälzen. Ihre Behauptungen sind aber ganz unzutreffend und falsch. Warum können die Fleischer in anderen Orten preiswertes und dabei gutes Fleisch liefern? Daß an der Fleischteuerung die Fleischer auch mit zum großen Teil schuld sind, kann und wird kein Unparteiischer anzweifeln.

Ich bin kein Landwirt, muß aber die Landwirte gegen die wider sie gerichteten Verdächtigungen ganz energisch in Schutz nehmen. Abhilfe der Willkür der Fleischer ließe sich sehr gut schaffen. Das einfachste Mittel wäre, sich mal längere Zeit des Fleischgenusses zu enthalten, oder von anderwärts Fleisch zu beziehen.

Vielleicht tragen diese Zeilen zur Aufklärung der Bürgerschaft über die Fleischnotfrage etwas bei. K. S.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. nom 3 750 000 M. 4% ige Anleihescheine des Kreises Lebus vom Jahre 1910. 2. Der deutsche Anteil von 1 890 000 £ des für Deutschland bestimmten Teilbetrages von nom. 3 024 000 £ der 5% Kaiserlich Chinesischen Tientsin—Pukow-Staatseisenbahn-Ergänzungs-Anleihe von 1910.

—y. **Der Greizer Bankverein, e. G. m. b. H.,** erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre nach dem Berichte des Vorstandes einen Gesamtumsatz von 98,5 (i. Vorj. 71) Millionen Mark. Der Reingewinn beträgt 51 264 (42 546) M. und gestattet bei reichlichen Rücklagen die Verteilung einer Dividende von 6½ (6) %.

—y. **Kaligewerkschaft „Einigkeit".** Die Gewerkenversammlung genehmigte den mit dem Kalisyndikat unterm 31. Dezember d. Js. abgeschlossenen Vertrag, nach dem die Gewerkschaft in das Syndikat eintritt. Der Vorsitzende trug den Vertrag, der rückwirkend vom 7. Juli 1910 ist, vor, betonte aber, daß seine Geheimhaltung im Interesse der Beteiligten liege. Wie verlautet, hat der Vorsitzende noch mitgeteilt, daß der Vertrag ohne Nachteile und Kosten für „Einigkeit" zustande gekommen sei. „Einigkeit" habe im Jahre 1910 einen Gewinn von 1 003 000 M. gegen 940 000 M. im Vorjahre erzielt. Der Vorsitzende hoffe, daß das neue Jahr sich noch günstiger gestalten werden. Der Eintritt in das Syndikat sei eine zwingende Notwendigkeit. Nur dadurch könnten Absatz und Preise günstig gestaltet werden.

— **Die Geschäftslage im Zementgewerbe.** Aus den Kreisen der norddeutschen Zementwerke verlautet, daß der Geschäftsgang in der norddeutschen Zementindustrie augenblicklich entsprechend der Jahreszeit ruhig sei. Für einen großen Teil des Jahres 1911 seien bereits Verkäufe abgeschlossen, doch werde der Grad der Bautätigkeit im kommenden Frühjahre für die Höhe der Abnahme noch maßgebend sein. Der ausländische Wettbewerb mache sich nach wie vor zum Nachteil der deutschen Industrie fühlbar.

W. **Kohlen- und Eisenmarkt** in Düsseldorf, Freitag, 20. Januar: Der lebhafte Absatz hält in Kohlen und Koks an. Auf dem Eisenmarkte herrscht weitere Zurückhaltung. Der Stabeisenmarkt ist noch ungeklärt. die Preise unverändert.

—y. **Vereinigte Lausitzer Glaswerke, A.-G.** Der für 1910 nach Abzug aller Unkosten, Abschreibungen und Rückstellungen verfügbare Reingewinn beträgt 1 084 616 M. (i. V. 853 746 M.), woraus bekanntlich bei 180 000 M. (i. V. 115 000 M.) Rücklagen eine Dividende von 24% (20%) verteilt werden soll. Als Vortrag bleiben 70 202 M. (44 857 M.).

—y. **Westdeutsche Jutespinnerei und Weberei** in Beuel. Der Aufsichtsrat schlägt wieder 8% Dividende vor.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 8,62½-8,2½7.	Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 6,90—7,00.	
Brotraffinade I. ohne Faß 18,75-19,00.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	
Gem. Raffinade mit Sack 18,50-18,75	
Gem. Melis mit Sack 18,00—18,25.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar 9,05G, 9,10B.	Mai 9,27½G, 9,30B.
Februar 9,10G, 9,15B.	August 9,45G, 9,47½B.
März 9,15G, 9,20B.	Okt.-Dez. 9,47½G, 9,50B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar 9,07½G.	Mai 9,27½G.	Tendenz: ruhig.
Februar 9,10G.	August 9,47½G.	
März 9,15G.	Oktbr.-Dez. 9,50G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	57¾	September	56¾	Tendenz: unregelmäßig.
Mai	57¼	Dezember	56¾	

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Frohe Botschaft für Asthmatiker.

Es wird von Tausenden bestätigt, daß **Dr. Elswirths Astmol-Asthmapulver** das zuverlässigste Mittel ist, diesem lästigen Uebel abzuhelfen und vielfach gänzlich zu beseitigen. Ernst Rey in Lauenburg, Elbestr. 102, empfiehlt jedem Asthmaleidenden Astmol-Asthmapulver in folgenden Worten: „Hierdurch spreche ich meinen verbindlichsten Dank für die Güte des Astmol-Asthmapulvers aus. Leide schon seit 15 Jahren an chronischem Asthma, kein Arzt konnte mir helfen; habe schon verschiedene andere Asthmapulver gehabt, aber über allen anderen steht **Astmol** doch **am höchsten.** Während mir die anderen Pulver wenig oder gar keine Linderung brachten, war das bei Astmol gerade das Gegenteil. Ich konnte Nachts ruhig schlafen, auch sonst werde ich die Güte des Pulvers gewahr, habe auch schon seit zwei Jahren wieder einen Beruf ergriffen." (109)

Preis der großen Schachtel Dr. Elswirths Astmol-Asthmapulver 2,50 Mk., in Apotheken erhältlich. Um jedermann von der Wirkung des Astmol-Asthmapulvers zu überzeugen, werden gratis Muster franko versandt durch die Engel-Apotheke in Frankfurt a. Main. Man sende Postkarte mit genauer Adresse. [95

Nach alter Sitte

reicht man seinem Gast gern einen Likör oder Branntwein und legt dabei besonderen Wert auf die Qualität dieser Getränke. Die erhöhte Spiritussteuer hätte dies zur Unmöglichkeit gemacht, wäre man nur auf die im Handel befindlichen fertigen Liköre usw. angewiesen, deren Preise sehr hoch sind und häufig genug nicht im Verhältnis zum wirklichen Wert stehen. Bereitet man seinen Bedarf aber selbst mit den altbewährten Original-Reichel-Essenzen „Marke Lichtherz", dann ist dies nicht zu befürchten. Man spart das Doppelte und Dreifache, ja sogar bis Zehnfache und erzielt nur feinste Liköre usw.

Vorsicht! Man überzeuge sich beim Einkauf vom Original „Reichel" und Schutzmarke „Lichtherz", die Wahrzeichen der Echtheit. Wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik Otto Reichel, Berlin SO. — Aufklärende Broschüre: „Die Destillierung im Haushalte" gratis.

In **Halle a. S. und Umgegend** in den bekannten, meist durch meine Schilder kenntlichen **Drogerien, Apotheken etc.** erhältlich.

Dr. Koch's Yohimbin Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [17
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Berlin: Kronenapoth., Friedrichstr. 160.

Rheumatismus,
Gelenk-, Muskel-, Nerven-Rheumatismus, Flechte, Ausschlag bei Kindern heile unter Garantie.
G. Teichmann, Halle a. S.,
Krondorferstraße 6 c.
Sprechstunden: Vorm. 9—1 Uhr.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [242
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

[389

Im Pensionat Fritzsche **Halle, Grünstr. 5/6** finden junge Mädchen liebevolle Aufnahme.
Wissenschaftl., wirtschaftl. Ausbildung, Handarbeiten. Gewissenhafte Pflege. Auf Wunsch Musik, Malen usw. [378

Halle, Anhalterstr. 9c
Beste Empfehlungen größter Firmen
Mündliche Auskünfte erhalten die Mitglieder des Verbandes
Creditreform
mit wenig Ausnahmen kostenfrei an etwa 2000 Plätzen im In- u. Auslande.
Schriftl. Auskünfte schnellstens
Bevollm.: Emil Haeussler

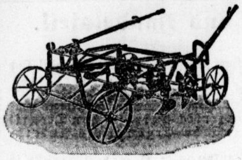
Aufpolstern von Sofas und Matratzen in und außer dem Hause, **Tapezierarbeiten, Linoleumlegen** usw.
Scharf, Dieskauerstr. 13 und Bruckdorferstr. 3. [987

Prima frisches, vollständig knochenfreies **Kalbfleisch m. Keule,** 1004]
10 Pfd.-Paket 5,50 Mk. geg. Nachn.
Kropat, Laugszargen, Tilsit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0015

HALLENSIS

[949



Pflanzloch- und Zudeckmaschinen

Drillmaschinen

nach verstellbarem Löffelsystem

Neuheit! empfiehlt in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in:

Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, **Breslau VII,** Gabitzstr. 11, **Schneidemühl,** Rüsterallee.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Montag, den 30. Januar cr., von vormittags **9½ Uhr** ab sollen in dem hiesigen **Rittergutsforste Wehricht,** nahe bei der Mühle:

Eiche,	3	Stück mit	5,50	fm	bis	102	cm	Durchm.,
Pappel,	5	„ „	3,74	„	„	32	„	„
Ahorn,	18	„ „	7,73	„	„	46	„	„
Rüster,	22	„ „	19,64	„	„	100	„	„
Esche,	92	„ „	71,33	„	„	74	„	„

ca. 120 rm dergl. **Scheite und Knüppel,**
3700 Abraum- und Strüppwellen,
40 Bruch- und Langhaufen, 30 Eschenstöcke,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Brennholz von 1 Uhr ab. [460

Goseck, den 18. Januar 1911.

Die gräfl. v. Zechsche Forstverwaltung.

NB. **Ende Februar d. Js.** kommen im hiesigen Revier noch zirka 120 fm meist erstklassige **Eichenstämme** zum Verkauf.

Victoria

Dreschmaschinen

für Dampf-, Motor- u. Göpel-Betrieb.

C. F. Richter, Brandenburg a. H.

Spezial-Fabrik für Dreschmaschinen.

Patentanwalt Eyck, [27

Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Klischees jeder Art — Autotypien :: Holzschnitte — Zinkätzungen :: Galvanos — fertigt

Halle a. S. **Adolf Müller,** Königstr. 83.

Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Westphal-Decke

Trägerlose **Hohlsteindecke** „System Westphal"

= **D. R.-P.** =

Feuersicher. Isolierend Schallsicher.

Nicht abtropfend. 5124

Feldscheunenummantelung

Freitragende Wände :: ::

Eisenbetonausführungen aller Art.

Heinrich Westphal & Co., G. m. b. H.

Landwehrstr. 9. **HALLE a. S.** Landwehrstr. 9.

Hellgrau, langsam bindend u. durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum **Fassadenputz,** ferner zum Ein- u. Umdecken von Dächern.

Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. [379

Feinste Ref. Billigste Tagespreise. **Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend**

Ed. Lincke & Ströfer, Hordorferstraße 1.

Petersberg nebst Umgebung

Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.

Für Höhnstedt: A. Böhme.

Holzauktion.

Am **23. Januar, vorm ¾10 Uhr** kommen an der Reidebrücke zu Bruckdorf ca. **200 Reisighaufen Pappelholz** und **größere Posten schöner Stangen** zur öffentlichen Versteigerung. Bedingungen werden vorher bekannt gegeben. [719

Rittergut Dieskau.

Stahlpanzer-Geldschränke,
feuer- u. sturzsicher,
thermit- u. diebessicher.
J. C. Petzold, [384
Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Preise äusserst billig.
— Katalog kostenfrei. —

H.R.Heinicke

Fabrik-Schornsteinbau
Dampfkesseleinmauerung

Chemnitz
Wilhelmplatz 7

Berlin NW. 23, Brückenallee 7
Düsseldorf, Kronprinzenstrasse 95
Wien, Budapest, Moskau, New York.

Erbauer der 140 m hoh. Esse b. Freiberg i. Sa.

---

80 Kutschwagen, neue moderne u. wenig gebr. **Landauer, Phaetons, Coupés Kutschier-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts,** nur Ia. Fabrikate und **Geschirre.**
H. Hoffschulte, Berlin, Luisenstr. 21.

Dieser **Düngerstreuer** mit 2 aus der Mittezentrifugal laufenden Abteilstreuscheiben nimmt nur wenig Raum ein und streut je nach Schwere des Düngers 4—6 m breit. Preis als Einspänner 250 Mk. mit Schere und Deichsel, verdeckt 300 Mk. Vereinbare zur Probe. [43

Michael Killes, Luckenwalde.

Komplette **Maschinen** für **Obstverwertungsanlage** (Wein, Marmelade), nur ¾ Jahr gebraucht, **verkauft billigst,** auch einzeln, [449

Holtz in **Ragnit** (Ostpr.).

Elektrische Glühbirnen, Kohlenstäbe, Installationsmaterialien

Telephon 556.

A. Binder, Halle a. S.

Ein wenig gebrauchter, gut erh.

Sparherd

mit **extra Gaskocheinrichtung** (Delfter Muster), ff. vernickelt, ist preiswert **zu verkaufen.** [479

Carl Kaiser jr., Eisleben, Hallescheftraße Nr. 54.

Ich beschaffe

rasch und verschwiegen

Käufer u. Teilhaber.

Stets vorgemerkt über 3000 kapital. kräftige Reflektanten für Geschäfte, Fabriken, Güter, Gewerbe, Grundstücke jeder Art. Abschlüsse schon innerhalb 3 Tagen erzielt. Meine Bedingungen sind die denkbar besten. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache

E. Kommen Nachf.,

Leipzig 2, Schuhmachergasse 11, auch Dresden, Hannover, Köln.

Demnächst erscheint:

Die Baupolizei-Verordnung

für

das platte Land des Regierungsbezirks Merseburg.

— Preis geheftet 35 Pfg. —

Otto Thiele,

Buchdruckerei und Formular-Verlag, Verlag der Halleschen Zeitung.

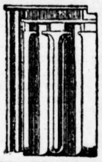
Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,
Kasten- u. Muldenkipper, Förderwagen.
Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft
Fernspr. 673. **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 112.

Biberschwänze, Falzziegel, Portland-Zement, Kalk, Drainrohre, Mauersteine

liefert billigst [29

Paul Bertram, Halle a. S.

— Fernsprecher 1188. —



Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen aller Art

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Ca. 2000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: Dresden und Bochum (?)

LANDWIRTE

füttert die **Thür. Heil- u. Nährsalze** von Bezirkstierarzt Oppel

Marke Hydra — Ärztlich erprobt

Unentbehrlich für Zucht u. Mast.

Wissenschaftl. Broschüre, Fütterungsversuche, Preisl. kostenfrei

5 Kilo Mark 3,50 Franco.

Alleinige Fabrikanten **Chemische Fabrik Rudisleben**

G. M. B. H. ARNSTADT, (THÜR.)

[959

Vertreter: Spiess & Meier, Halle a. S., Freiimfelderstrasse 5.

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau bei Halle a. S.

— Begründung 1872. —

Telegr.: Baensch-Dölaubzhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.

Caolin-Schlämmerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.

Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.

Mörtel — Stampf-Caolin. [411

Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.

Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachswerfen a. H.**

— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —

Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Moderne Transmissionen.

Stahlwellen, Oelsparlager, Kugellager. [39

Riemenscheiben aus Holz, Guss- u. Schmiedeeisen.

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Lagervorrat in Halle u. Dresden ca. 1 Million Kilogramm.

Bader & Halbig, Halle a. S. 6.

F. Hotel — Sanatorium — Herrschaftssitz —

Seltene Kaufgelegenheit. Gast- u. Logierhaus — Villa m. Garten 1904 erbaut — in **Schreiberhau,** Kolonie i. Riesengebirge, wundervolle Landschaft, Wald — Wintersport — 3 Min. Bahn — Saal, Gesellschafts- und Logierzimmer, Balkons, Loggia, Terrasse — ist **Ende d. Mts.** für eventl. **43 000 Mk.** in Sub. zu erstehen. — Bedingungen, Maßzeichnungen d. 4 Geschß., Schnitte, Ansicht gegen 5 Mark zu beziehen von **Arch. Rahne, Baumeister, Dresden-N.,** Obergraben. [969

Vom Frühjahr d. Js. an sind täglich [898

1000—1200 Liter prima Milch

im ganzen oder in einzelnen Posten, frei Halle lieferbar, **zu vergeben.** Reflektanten wollen sich mit **Preisabgabe unt. B. U. 5267** bei **Rudolf Mosse, Halle S.,** melden.

Günstige Baustellen

in vorzügl. Lagen des Südviertels, auch solche, welche sich zur Errichtung von Fleischereien und anderen gewerblichen Betrieben eignen, **verkauft** billigst unter Gewährung von Baugeld [977

Hallesche Terrainverwertung, G. m. b. H.,

Halle S., Magdeburgerstr. 46. Telephon 1120.

Gasthaus

mit **Materialwarenverkauf** und **Konzessionsschlächterei,** nächster Nähe des Leipziger Braunkohlenwerkes sowie der Ueberlandzentrale, krankheitshalber sofort **zu verkaufen.** Offerten unter **M. 107 postlagernd Markranstädt.**

Wirtschaft

17 Morgen gutes Feld u. Wiese, Brandkasse 8300 Mark, Preis 8500 Mark, **verkauft** [984

Paul Scheibe, Schmerkendorf b. Falkenberg (Bez. Halle).

Herrsch. Wohnhaus,

Martinsberg 17, am Kaiserdenkmal, wegen Todesfalles sof. zu verkaufen. Näheres bei **J. Briese,** Martinsberg 18 III.

Einige gebrauchte [10

Schreibmaschinen,

gut erhalt., billig zu verkauf.
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.
Eigene Reparat.-Werkstatt für alle Systeme.

Naturreis,

unpoliert, giftfrei, leicht verdaulich. (Beste Vollnahrung für Diabetiker.)

Hallisches Reformhaus, Leipzigerstraße 20.

Taler- **Sammlung,** dar. Seltenheiten, sof. bill. zu verk. **R. Kube, Berlin SW.,** Wilhelmstraße 31.

Briefmarken 18 000 verschied. **garantiert echt.** Prachtvolle Auswahlen versende auf Wunsch an Sammler mit 50 bis 70% Rabatt unter allen Katalogen. **A. Weisz, Wien I,** Adlergasse 8.

Gebrauchte Pianinos,

sehr gut erhalten, für **Mk. 250.—** u. **Mk. 375.— zu verkaufen.**

B. Döll, [951

Große Ulrichstraße 33/34.

Neuer, eich., mass. **Diplom.-Schreibtisch,** Gr. 120×70 cm, Pr. 80 M., verk. **Diemitz, Gartenstr. 3.**

Geldverkehr.

Landwirten steht **Kapital**

als Darlehn oder feste Hypothek in jeder Höhe, I., II. oder III Stelle, kulant z. Verfügung.

E. Moritz & Co.,

Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz,

Halle a. S. — Brüderstr. 11. Telephon 615. [988

Bardarlehen jed. Höhe ehrlichen Geschäfts-, Privatpersonen, Beamten ohne Bürgschaft allerorts, Ratenrückzahlung 5 Jahre. Diskret, kulant. Hypothekenverkehr. Prospekt gratis. **Abelmann, Berlin,** Burgstr. 30.

Nur für Selbstgeber!

Suche auf mein Fabrikgrundstück, voll beschäftigt, ca. 5 Morgen (Taxe für Boden und Gebäude 262 000 M.), entweder eine erste Hypothek von 109 000 M. oder eine zweite von 40 000 M. hinter 69 000 M. Hinter dieser Hypothek stehen noch 119 000 M. Vermittler verbeten. Offerten unter **Z. b. 504** an die Expedition d. Ztg.

Fordern Sie sofort Prospekt über **Darlehnsschwindel** u. reelle Darlehns- u. Hypotheken-Verleihung. **Christl. Verlagshaus, Hamburg. 145**

---

1 000 000 Mk.

Instituts- u. Privatgelder auf Acker sollen zur dauernden Anlage ausgeliehen werd. Kostenfr. Ausk. dch. **H. Silberberg,** Bankgeschäft, Halberstadt.

Ich habe unterzubringen: 42 000 M. 35 000 M., 24 000 M. auf Acker. 53 000 M. auf Häuser; alles sofort. **Bürgermeister a. D. Schmidtsdorf,** Robert-Franzstraße 7. Tel. 1709.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101221-13/fragment/page=0016